

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungs-Nr. 8106.
Verkauf: Marktstraße 30; Druckerei: Gassestraße 15.
Inparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei bestmöglicher Aufnahme
Wochens: 30 Hg., für auswärts 40 Hg.
Eingetrag. Post-Zeitungs-Nr. 8106.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Taunus-Bezirk ist er das größte Blatt aller Blätter.
Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61. Sonntag, den 12. März 1899. XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 10. März.

Unser Nachbarland Frankreich ist wieder von einem schweren Unglück heimgegriffen worden; bei Toulon ist ein Dampfer in die Luft geflogen. Die Untersuchung ist vorläufig geneigt, die Ursache der Explosion einem Attentat zuzuschreiben, während wohl das endgültige Resultat derselben sein wird: Grund des Unfalls nicht festzustellen. Unser Kaiser hat sofort der französischen Regierung sein tiefstes Mitgefühl bezeugt. Während dieser neue Sympathiebeweis an bei allen vernünftigen Denkenden den besten Eindruck hervorruft, die 1870-71 geschlagene Wunde noch mehr verharteten, gingen die Chauvinisten hin u. schrien: „Die Explosion ist ein Verbrechen Deutschlands!“

Aber der deutsche Michel ist stets etwas behäbig und ruhig. Er läßt sich daher auch durch diesen neuen Ausbruch deutsch-französischer Leidenschaft kaum aufrütteln und denkt: „Das zeigt mal wieder, daß eine germano-gallische Verbindung doch noch in weiter Ferne liegt.“

Sogar die Drehfus-Affaire, deren letzter Akt bekannt zu haben scheint, ist durch das Toulon-er Unglück etwas in den Hintergrund getreten. Esterhazy kam zwar mit seinen Enthüllungen heraus, die uns kaum etwas Neues brachten und Pathe & Co. dürfte infolgedessen auch unter Verurteilung gesetzt werden. Allerdings sehen einige schon das große Interesse, das seit Henry zu einer traurigen Berühmtheit ist, in der Luft umherzufliegen. Picquart endlich ist in Militärjustiz in der Hauptsache entzogen worden. Man hat das immerhin als kleinen Sieg der Revisionisten betrachtet.

Bei uns scheint das Centrum einen neuen Sieg davontragen zu sollen. Es hat abermals in der neuen Militär-Verfassung der Regierung das weiteste Entgegenkommen gezeigt und erhält wohl als Äquivalent die Rückkehr der Jesuiten. Es ist die allerneuesten Nachrichten wissen zu melden, daß die Regierung trotzdem an ihren Forderungen festhalten und nützlich auch die Konsequenzen daraus ziehen will, daß also das Entgegenkommen der Reichstagsauflösung wieder

austauscht. Während man sonst im Reichstage nur langsam voransteuert — man hat jetzt zur Abwechslung wieder die Verträge in Angriff genommen — arbeitet man im Abgeordnetenhaus mit Vollbampf. Fast Tag für Tag Nachmittags- und Abendkassen! Hier kam auch die Berliner Märzgefallen-Frage ganz energisch auf's Tapet. Der freis. Abgeordnete Mundel schnitt sie bei der Angelegenheit der verweigerten Portabauerlaubnis auf dem Berliner Friedhofe an und machte seinen Gegnern die Stunden recht sauer. Jetzt ist man denn beim Cultus-etal angelangt, bei dessen erster Beratung sich gestern auch ein hübscher Zwischenfall ereignete, der einiges Aufsehen und einige Heiterkeit erregte. Cultusminister Bosse brühte dem Centrumsabgeordneten Dautenberg nämlich warm die Hand, was zu einer kleinen Aussprache über das gegenseitige Entgegenkommen führte.

Aufsehen erregte auch die plötzliche Entlassung des Admirals von Knorr. Man wollte sein Gehen an einzelnen Stellen nicht als ganz freiwillig hinstellen. Die offiziellen Blätter haben sich allerdings beeilt, diese Muthmaßungen gründlich zu zerstreuen.

Bessere Nachrichten kommen aus Oesterreich. Thun beabsichtigt zurückzutreten und der Paragraph 14 soll aufgehoben werden, indem man Sprachengebiete schafft. Letztere Nachricht ist allerdings noch immer sehr vorsichtig aufzunehmen, ebenso wie das Gerücht, auch Oesterreich beabsichtige, einen Hafen in China zu occupiren. Wenn auch Italien mit der ähnlichen Absicht, vermutlich auf Betreiben Englands, das, nebenbei bemerkt, seine Flotte vergrößern will, abgeblitzt ist; an der endlichen Auftheilung Chinas dürfte doch nicht mehr zu zweifeln sein.

Wehr zu zweifeln bleibt an den Erfolgen der Amerikaner auf den Philippinen. Sie haben ihre Truppen dort auf 41 000 Mann verstärkt, mehr also, als man auf Cuba ins Treffen sandte. Sie mögen die Tagalen überwinden, ja — aber ob sie der Saenen Herr werden, ist das zweite. Das sind andere Feinde als Menschen.

Zwischen diesen Streitigkeiten und Neurüstungen macht denn auch die Friedenskonferenz noch von sich reden, ohne gerade ein hervorragendes Thema abzugeben. Sie ist jetzt endgültig auf den 18. Mai festgesetzt worden. Rußland, dem man ja die Anregung hierzu verdankt, wird bald noch einen

Ministerwechsel zu verzeichnen haben, da die Studenten gegen den Kultusminister revoltiren und garnicht mit Unrecht. Man hat zwar versucht, die sich Zusammenrottenden in die Flucht zu schlagen, wodurch man die Sache nur verschlimmerte. Auch der Tod, der schon auf den Papst zu lauern schien, ist anscheinend nochmals in die Flucht geschlagen worden, während die letzten Nachrichten aus Brüssel besagen, daß es mit dem Leben der Königin doch zu Ende geht.

Parlamentarische Nachrichten.

h Berlin, den 10. März.

Deutscher Reichstag.

53. Sitzung. 1 Uhr.

Am Bundesrathssitz Colonial-Director von Buchta. Tagesordnung: Colonial-Stat, Stat für Deutsch-Ostafrika.

Abg. Bebel (Soz.) erwähnt zunächst die Peters'sche Broschüre und bezieht einige Behauptungen in derselben als unwahr. Weiter kommt Redner auf die Baumann'schen Veröffentlichungen zu sprechen.

Colonial-Director von Buchta erklärt bezüglich der Broschüre Peters, die Militär-Verwaltung habe wegen der unqualifizirbaren Beschuldigungen Peters Strafanzeige gegen denselben gestellt. Er selbst habe es für unnötig gehalten, selbst Strafantrag zu stellen, denn die Angriffe des Peters seien in sich zusammen. Die Pazificirung in Ostafrika sei im Großen und Ganzen durchgeführt. Daß ab und zu kleine lokale Empörungen statifänden, sei nur zu natürlich. Diese verminderten sich aber immer mehr.

Abg. Lieber (Str.) schließt sich dem Urtheile von Buchta's und Bebel's über die Peters'sche Broschüre an. Peters sei jetzt im Reichstage wohl endlich abgethan. Zu wünschen sei die baldige Regelung der Affaire Denhardt-Witu, Entschädigung der Familie Denhardt, welche durch die Aufgabe von Witu seitens des Reiches schwer geschädigt sei.

Direktor von Buchta erwidert, das Reich habe keinerlei rechtliche Verpflichtung gegen Denhardt, er werde aber die Zahlung einer Entschädigung befürworten.

Abg. Kardorff (Reichsp.) bedauert die moralischen

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

78

„Felix, wir sind stets wie Brüder zusammen gewesen, laß uns jetzt nicht streiten. Halte Dich fern von jener Frau, sie ist sehr gefährlich. Sie hat das Leben so vieler zu Grunde gerichtet. Sie soll Ottillies Herz nicht brechen, deren ganzes Sein nur in Dir begründet ist. Habe mit ihr Mitleid, Felix, wenn Du schon kein Mitleid für Dich selbst hast.“

Felix lacht. „Wie gut der Ton eines bevormundenden älteren Bruders Dir ansteht, Dir, der nur das Gnadenbrot meiner Mutter genießt. Sie kommt ja nächste Woche nach Paris. Was für hübsche Geschichten Du ihr erzählst! Ein für allemal laß sie es gesagt sein, Bessie, ich dulde nicht, daß meinen Handlungen nachgespürt wird. Ich laße mir von niemand vorschreiben, am allerwenigsten von Dir. Laße Dir es heute an dieser Rolle gemügen, oder Du sollst es bereuen lernen.“

Sie sind bei dem Hotel angelangt, Felix eilt die Treppe hinauf und Willy bleibt allein.

Willy stand eine Weile unentschlossen; die Kirchthürmen verkündeten laut die erste Morgenstunde; einzelne Fußgänger, einzelne Wagen bewegten sich zeitweise durch die verödeten Straßen. Bessie dachte nicht daran, sich zur Ruhe zu begeben. Felix hatte ihm mehr denn eine schlaflose Nacht verursacht; würde er Ottillie nur glücklich gemacht haben, so würde er gern alles ertragen; doch heute, bei dem Bewußtsein, daß sie unglücklich sei, war der alte Schmerz mit gekannter Kraft hervorgebrochen.

Er ist ein Schurke und zugleich ein Thor,“ flüsterte er. Er blickte zu dem Fenster empor, an welchem vor vier Stunden Ottillie gestanden und sehnstuchsvoll hinaus gesehen hatte. Es war noch hell erleuchtet. Ueberhäufte Felix eine Frau etwa mit Vorwürfen für das, was Willy gethan hatte? Er konnte den Gedanken nicht ertragen und

dabei ruhig bleiben, er wandte sich ab und eilte planlos durch die menschenleeren Straßen, während der Regen noch immer herniederfiel.

„Ich werde mit Elina selbst sprechen,“ dachte er, „sie kann nicht vollständig verberbt sein, man sagt ja, daß auch der schlechteste Mensch irgend einen schwachen Punkt habe, an welchem man ihn handhaben könne. Ich will morgen zu ihr gehen und ihr von der armen, kleinen Frau erzählen, welche er vernachlässigt und werde sie auffordern, ihn nicht mehr zu empfangen. Sie sagte mir einst, ich möge von ihr fordern, was ich wollte, und sei es ein Königreich, sie werde es gewähren. Niemals habe ich etwas von ihr verlangt, jetzt aber will ich sie an das Versprechen mahnen.“

Der Gedanke war Bessie eine Erleichterung; er hielt plötzlich inne in seiner Grubelei und blickte um sich, zu seiner Bestürzung gewährend, daß er sich verirrt habe; die Nacht war dunkel und regnerisch, und er war eben im Begriffe, sich umzuwenden und die Rückkehr anzutreten, als er einen ängstlichen Schrei vernahm, dem ein zweiter noch ängstlicher folgte. Es war die Stimme einer Frau. Er folgte sofort der Richtung, woher das Geräusch ertönte, er eilte, so rasch er konnte. Plötzlich sah er sich einem weiblichen Wesen gegenüber, welches durch eine schmale, dunkle Straße auf ihn zugeflogen kam und von zwei Männern verfolgt wurde.

„Halt,“ rief Bessie mit seiner sonoren Stimme, „was zum Teufel geht hier vor!“

Mit einem Frenschrei stürzte das arme Wesen auf ihn zu und klammerte sich an seinen Arm.

„O, mein Herr, Sie sind Engländer, schützen Sie mich vor diesen Männern!“

Bessie legte den Arm um die bebende Gestalt. Der eine der Männer trat frech an ihn heran, doch ein wuchtiger Schlag streckte ihn zu Boden; der zweite gab hastig Fersengeld.

„Wenn wir nicht die Aufmerksamkeit der Polizei auf uns ziehen wollen, können wir nichts Besseres thun, als

seinem Beispiele Folge leisten,“ sagte Bessie zu seiner Begleiterin und blickte neugierig zu ihr nieder.

Eine Engländerin zu dieser Stunde der Nacht allein und schußlos in den Straßen von Paris war eine seltene Erscheinung. Das Licht der Laterne beleuchtete ein kleines, angstvolles Kinderantlitz, mit großen, schwarzen Augen und wirt herabhängenden, dunklen Haaren.

„Wer sind Sie?“ forschte Bessie erstaunt.

Die großen Augen richteten sich flehend auf ihn. „Um Gottes willen, verlassen Sie mich nicht, ich fürchte mich, es ist bereits so spät!“

„Sehr spät, das will ich meinen. Besonders für ein kleines Mädchen, welches allein in den Straßen umherirrt. Sie sind doch ein kleines Mädchen?“

„Ich bin sechzehn Jahre und sechs Monate alt. Ich habe meinen Weg verloren.“

„Wer sind Sie?“

„Dandow ist mein Name.“

„Und auf welche Weise haben Sie Ihren Weg verloren?“

Die großen Augen richteten sich abermals fragend auf ihn und was sie in seinen Zügen las, mußte beruhigend wirken, denn sie hing sich fester an seinen Arm. „Ich bin heute erst aus Schottland, aus Glasgow, hier angekommen und wollte hier eine Frau auffuchen. Ich habe sehr wenig Geld und war unglück genug, die Gejuchte zu Fuß auffinden zu wollen, um mir einen Wagen zu ersparen. Ich verirrete mich und spreche so wenig französisch, daß ich mich nicht verständlich machen konnte. Ich wußte nicht, was ich thun sollte; es wurde spät, und ich war gar so müde. Ich dachte, ich könnte bis zum Morgen unter dem Portal einer Kirche stehen bleiben, um vor dem Regen geschützt zu sein; während ich mich aber suchend umblickte, wurden die beiden Leute meiner ansichtig, sprachen mich an und verfolgten mich!“

„Und woher wissen Sie denn, ob ich besser bin als jene beiden Männer?“ fragte Bessie lachend.

„O, mein Herr, Sie sind ein Engländer und haben ein so freundliches Gesicht; ich fürchte mich nicht vor Ihnen.“

Verfehlungen des Herrn Peters, aber die ihm gewordene Strafe sei doch sehr hart angesichts seiner großen Verdienste.

Abg. Graf Orsola (natl.) kündigt eine Resolution zu Gunsten Denhardts an.

Abg. Aren dt (Reichsp.) meint, Peters sei milde zu beurteilen, denn er habe schweres Unrecht erfahren. Die Disziplinar-Untersuchung gegen ihn sei nur die Folge einer Mystifikation des Reichstages und der Regierung seitens des Abgeordneten Bebel gewesen. Der angebliche Brief des Bischofs Tuder sei eine schwere Verleumdung gewesen. Herr Bebel möge Aufklärung geben, woher er die Mittheilung habe über den Brief Tuder's. (Bebel ruft: Nein.)

Abg. Bebel (Soz.) bleibt dabei, seine Quelle nicht zu nennen.

Beim Titel Schwimmbad in Dares Salam bittet

Abg. Frege (freis. Ver.) das Doz in solcher Breite anzulegen, daß zwei große Schiffe nebeneinander gleichzeitig in Doz gehen können.

Corbette-Capitän Faber hält dies nicht für zweckmäßig.

Der Titel wird bewilligt. Für den Bau der Bahn Tanga - Muhesa - Korogwe (Usambara-Bahn) sind zwei Millionen gefordert. Die Commission hat nur 12 Millionen Mark bewilligt.

Ein Antrag Graf Stollberg will die Vorlage, also 2 Millionen Mark wiederherstellen.

Abg. Graf Stollberg (cons.) bittet seinen Antrag anzunehmen.

Abg. Frege (freis. Ver.) führt aus, die Bahn sei von Anfang an von der Ostafrikanischen Gesellschaft ganz irrationell gebaut worden. Auch habe sich die Erwartung bezüglich der Rentabilität bis jetzt nicht erfüllt und dürfte sich wohl auch in Zukunft nicht erfüllen. Er bitte es bei den Beschlüssen der Commission zu belassen.

Direktor von Buchla bittet um Annahme des Antrages Stollberg.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) tritt für den Antrag Stollberg ein und weist auf die hervorragende Qualität des Usambara-Kaffees hin.

Abg. Richter (freis. Volksp.) meint, bis jetzt hätten uns die Colonieen nur Kosten gemacht, die Aussicht auf wirtschaftliche Vortheile hätte sich mehr und mehr verringert. Es gehe doch nicht an, wenn das Unternehmen einer so reichen Gesellschaft, wie die Ostafrikanische sei, sich als verfehlt herausstelle, daß dann das Reich eintrete. Redner geht dann auf die Ueberproduktion von Kaffee ein.

Abg. Haffse (natl.) empfiehlt den Antrag Stollberg.

Abg. Lieber (Str.) ist bereit, die ganze Summe von 2 Millionen Mark zu bewilligen. Es sei nun die mangelnde Aufklärung über die Sachlage gegeben, welche das Centrum in der Commission veranlaßt habe, den Abstrich zu beschließen.

Abg. von Karborff (Rp.) bemängelt das ziffermäßige Vorrechnen der Kosten.

Nach kurzer Debatte wird der Etat für Kamerun bewilligt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß 6½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, den 11. März.

Deutschland.

* **Parlamentarisches.** In der gestrigen Sitzung der Reichstags-Commission für das Bankgesetz ist der Beschluß der ersten Lesung wieder abgelehnt worden, wonach zur Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank bis 1921 die Zustimmung des Reichstages nicht erforderlich sein sollte. Es bleibt bis auf einige geringfügige Aenderungen bei den Vorschlägen des Entwurfs. — Dem Reichstage ist der Entwurf eines Telegraphen-Gesetzes zugegangen.

* **Cecil Rhodes**, der bekannte Anführer des Putschs gegen die Buren, ist in Berlin angekommen und wird wahrscheinlich auch vom Kaiser empfangen werden. Seine Ankunft in Berlin dürfte mit seinem Eisenbahnprojekt zusammenhängen, das eine Durchquerung Afrikas von Kapstadt bis Kairo beabsichtigt.

* **Auch ein Entlassungsgrund.** Aus Barmen wird der „Kölnischen Zeitung“ geschrieben:

„In der vorigen Woche brachten hiesige Blätter eine Nachricht über die Entlassung eines Cassenboten, die kaum glaublich schien. Der Wortlaut des betreffenden Entlassungszeugnisses wurde wie folgt angegeben: „Friedrich Stöckling, 30 Jahre alt, ist seit dem 15. Januar 1897 in unserer Bank als Hausdiener und Cassenbote thätig; wir bezeugen demselben gern, daß er sich während dieser Zeit stets fleißig, gutwillig, flink und ehrlich betragen und zu unserer Zufriedenheit gearbeitet hat und wir demselben nur aus dem Grunde seine Stellung gekündigt haben, weil sich seine Familie wiederum vermehrt hat.“ Diese Nachricht hat sich bestätigt. Der Arbeitgeber, der dieses Zeugnis auszustellen sich nicht scheute, ist die Barmer Volksbank. Ihrem Namen hat sie durch dieses mindestens sonderbare Schriftstück wenig Ehre gebracht. Diese Sache hat zwei Seiten, eine heitere und eine ernste. Die heitere haben die Lokalblätter schon behandelt. Sie fanden, daß die Barmer Volksbank die Lösung der sozialen Frage entbedt habe durch das einfache Mittel der Vertilgung aller Störche. Die Störche im Elberfelder Zoologischen Garten trügen sich schon mit Selbstmordgedanken, und im Wuppertal sei jetzt Aussicht auf Einführung des Zweifelhinderstems vorhanden. Der Entlassene war nämlich bisher Vater zweier Kinder, bei Ankunft des dritten wurde er als Volksgenosse geachtet. Die ernste Seite ergibt sich von selbst. Die sozialdemokratische Presse wird darüber keinen Zweifel lassen.“

Ausland.

* **Oesterreich und China.** Wenn wir in unserer heutigen Wochenrundschau erst sagten, daß die gestern aufgetauchten Gerüchte, auch Oesterreich beabsichtige, einen chinesischen Hafen in Besitz zu nehmen, mit großer Vorsicht aufzunehmen seien, so bestätigt sich unsere Annahme durch folgendes Telegramm: „Die Gerüchte, daß Oesterreich-Ungarn beabsichtige, die Erwerbung eines chinesischen Küstenstriches durchzusetzen, werden von kompetenter Seite für unbegründet bezeichnet.“

* **Von Drehfus.** Ein Pariser Journalist hatte eine Unterredung mit dem nach Europa zurückgekehrten Unterstaatsanwalt von Guyana, Darius, über dessen Sendung zu Drehfus. Danach war Drehfus' Zustand im Januar nicht sehr günstig. Indes konnte man nicht sagen, daß er krank war. Das Verhör

dauerte zwei Stunden. Drehfus erzählte, was er während seiner Verhaftung bis zu seiner Verurteilung und schließlich, er verlange nichts als Gerechtigkeit.

* **Zur Auftheilung Chinas.** Angesichts des wachsenden Interesses der Italiener, die Sanmubai in China zu pachten, dürfte es interessant sein, für den immer näher rückenden Fall einer Auftheilung Chinas die „Interessensphären“ der einzelnen Mächte zu vergleichen.

Betrachtet man diese „Interessensphären“ auf ihre Größe, so ergibt sich folgendes Resultat, in englischen Quadratmeilen ausgedrückt:

Rußland: Mongolei 1,500,000, Mandschurie 400,000, Tschili 58,949, Kansuh 86,608, zusammen 2,045,557.

England: Piangsu 44,500, Piangsi 72,176, Kwantung 48,461, Hunan 74,320, Hupeh 70,450, Szechuen 188,800, zusammen 47,707.

Frankreich: Kwangsi 78,250, Kwangtung 78,250, Kweichow 64,554, Yunnan 107,969, zusammen 330,224.

Deutschland: Schantung 65,104.

Italien: Fokien und Tschekiang 72,630.

Der Flächeninhalt des deutschen Einflußgebietes beträgt somit nur ein Fünftel des französischen, ein Siebtel des englischen, ein Einunddreißigstel des russischen und ist noch kleiner als der Flächeninhalt derjenigen Provinzen, Fokien und Tschekiang, die, wenigstens was die Provinz Tschekiang anbelangt, von Italien als natürliche Interessensphäre und Hinterland seiner beanspruchten Kohlenstation an der Sanmubai angesehen werden.

Aus der Umgegend.

§§ **Bierstadt**, 9. März. Dieser Tage verkaufte Herr Schloßmeister P. Schäfer dahier sein an der Lamm- und Wilhelmstraße gelegenes Schloß für den Preis von 18,000 Mark an Herrn Schreiner Dieffenbach dahier. Herr Schäfer hat gleichzeitig einen an der Bierstädter Landstraße gelegenen, dem Landmann Seuburger gehörigen Acker von 100 Ruthen, pro Ruthe für den billigen Preis von 140 M. verkauft. Derselbe beabsichtigt circa 5—6 kleinere Villen mit Gärten daselbst zu erbauen. Da das betreffende Grundstück eine Breite von einigen zwanzig Metern hat, so eignet es sich zu Bauplänen wie fast kein anderes.

— **Bierstadt**, 10. März. Gestern Nachmittag versammelten sich die hiesigen Gemeindevorstandsmitglieder und Schöffen, um die Neuwahl eines Bürgermeisters für die Dauer von acht Jahren vorzunehmen. Bei dem ersten Wahlgang erhielt der bisherige Bürgermeister, Herr Seuburger, 11, Herr Brauner 5 und Herr Hofmann 4 Stimmen; einige Zettel waren unbeschrieben abgegeben worden. Bei der darauffolgenden Stichwahl zwischen Seuburger und Brauner entfielen auf Letzteren 13, auf Seuburger 9 Stimmen. Der bisherige Bürgermeister ist somit wieder auf 8 Jahre gewählt. Es ist dies das fünfte Mal, daß er gewählt wurde, da er dieses keineswegs sehr beneidete Amt bereits 24 Jahre verwaltet. Am gestrigen Abend fand sodann die Huldigung der deutschen Vereine statt, welche dem auf seine neue Wahl zum Vorsitzenden ernannten Herrn Seuburger die Huldigung des Orts-Oberhauptes einen Fackelzug brachten. Der Turnverein hatte hierzu in dankenswerther Weise sein Trommel- und Pfeifercorps zur Verfügung gestellt. Auf Kosten des Turnvereins wurden sodann in verschiedenen Wirtschaften bis zum Morgenhunde kleine Feiern abgehalten.

B. **Wieser**, 10. März. Gestern fand hier durch den Schloßinspektor Herrn Harrer Spring von Hirschheim die Prüfung der Elementarschüler statt und nahm dieselbe einen sehr guten Verlauf. — Die Aufhebung des hiesigen Bürgermeistershonorars, welche seiner Zeit von der Gemeindevorstellung wohl als auch vom Gemeinderath abgelehnt wurde, ist nun endgültig vom Kreisaußschuß genehmigt und beschloß worden, so daß das erhöhte Honorar schon in das diesjährige Gemeindebudget aufgenommen worden ist. — Wie man hört, sollen

Wiesbadener Streifzüge

Das war mal wieder in unserer Stadt
Ein Leben und eine Bewegung!
War dieser Woche doch aufgedrückt
Die Soldatenmusik-Prägung.

Da zogen sie auf, mit Sträußen geschmückt,
Die Vaterlandsverteidiger,
Das heißt in spe. Und jeder gedacht
Sich als sonst zu geben noch schneid'ger.

Manch' jeder Blick flog den Mädchen zu,
Die die Augen senkten in Füchten,
Doch leider muß die Chronika
Auch von Ausschreitungen berichten.

Denn bieweil die Eltern zu Hause bang
Sich ängstigten: Ist er genommen?
Vergaß für den Tag der Fiskus
Zumeist nach Hause zu kommen.

Denn war er zurückgestellt, trank er vor Freud',
Der Trunk ist der Lustigkeit Stimmer,
Und wurde er genommen, so trank er noch mehr,
Kurzum: Getrunken wurde im mer.

Und was man denn macht so im burschen Kopf,
Das wird gar oft zum Vergehen.
So mancher hat Morgens sich stellen gemußt
Und Abends konnt' kaum er noch stehen.

Im vollen Gegensatze nun
Zu den militärischen Gezeiten,

Will auch uns're hochwohlwollende Stadt
Bald fürchterlich Musikern halten.

Doch das sei gleich vornherein bemerkt:
Nur unter den Steuergählern,
Nach neuen Leuten steht kaum ihr der Sinn,
Doch wohl nach neuen Thälern.

Und da heute sich doch z. B. Fleisch
Und die Lebensmittel vertheuern,
So geht sie hin und projiziert
Auch ein Vertheuern der Steuern.

Sie spart eine neue Anleihe f.
Und zeigt sich als Feind von Schulden.
Das ist alles gut. Doch werden es
Auch uns're Stadtväter dulden?

Zwar weiß man, die Herren dulden viel,
Sie scheuen sich oft, „nein“ zu sagen.
Sie haben ein zu gutes Herz, um dem
Magistrat etwas abzusagen.

Nun, gegen die Steuerhöhung soll'n
Sich die Bürger wohl heftig sträuben,
So wie's jetzt die Frauen vom Lande thun,
Die hier ihre Waaren vertreiben.

Sie wollen, daß man die Postzeit-
Verordnung ihnen erspare,
Die ihnen verbietet, mit ihrem Korb
Zu spazieren auf dem Trottoir.

Recht haben sie. Wenn man ihnen erlaubt
Und sonst'gen Kindermäßen,

Mit Kinderwagen den Bürgersteig
Zu benutzen als Promenaden —

Mit Kinderwagen, die sicher sind,
Doch größer als Korb und Kiepen,
So seh' ich nicht ein, weshalb g'rade sie
Müssen auf der Fahrgasse schieben.

Und wenn ihre Bitte ungehört
Verhallet und unerörtert,
Thut jede gut, wenn sie ihre Waar'n
Im Kinderwagen befördert.

Damit ist frei denn das Trottoir,
Und sie können — das ist doch die Hauptsach' —
Vor jedem Schaufenster bleiben stehn
Dann stolz erhobenen Haupt's. Ach!

So wäre mein heutiger Streifzug erschöpft;
Viel bleibt nicht mehr zu berichten,
Z. B. auf's noch immer am „Eisenbahn“-
Seinem Drama, felsen und dichten.

Die Varietés gehen jetzt nach Mainz
Mit ellenhohen Plakaten,
Das Derr'sche Terrain bietet immer noch
Den Vereinen Stoff zu Debatten.

Das Wetter endlich war mäßig schlecht
Zu oft nur miserabel...
Doch da ich nie kritisiere, so halt'
Ich auch darüber meinen Schnabel.

1. April die Gehälter der Feldhüter und Orts-
r im ganzen Kreise geregelt und aufgebessert werden. —
lange herrscht unter den hiesigen Gastwirthen und sonstigen
betreibenden, welche zur Entrichtung von Accise heran-
find, eine einseitige berechnete Ungleichheit, so daß
in letzter Zeit die Zahlung der Accise verweigert und bei
Gehörde vorstellig wurden. Vor einigen Tagen nun waren
hiesige Gastwirthe und Gewerbetreibenden auf die hiesige
Landwehrerei geladen, wo die Sache eingehend besprochen wurde
man schließlich den Beschluß faßte, den wohlthätigen Ge-
werkschaften sowohl als auch die Vertretung zu ersuchen, daß auch
diese Lieferanten, welche an hiesige Wirthe und
Bier liefern, zur Zahlung einer festgesetzten Accise heran-
gefordert werden sollen. Diesem Ansuchen kann nur beigegeben
werden.

Eltsville, 10. März. Leider sind die Mittel für den Wege-
bau in Eltsville immer noch nicht be-
friedigend. Wie wir nun erfahren, sollen dieselben hierfür in den
Jahren 1899/1900 eingestellt sein. Die beteiligten Gemeinden haben
eine Petition an den Kommunalrat eingereicht. Hoffent-
lich werden die Herren Abgeordneten diesmal die nöthigen Geld-
bewilligen, damit auch diese Gegend dem Verkehr er-
leicht wird.

Singen, 10. März. Der Schleppkahn „Diebich“, der
in Mainz gebrügelt, erlitt gestern Besage und sank
in der Nähe des Salzthores. Die Ladung bestand aus Lehm.
Umnau, 9. März. Der „Kriegerverein“ Umnau
hat im „Umgang“, seit 1895 bestehend, hat nunmehr auch be-
stehen, eine Fahne zu beschaffen. Dieselbe ist bei der
hiesigen Kunstankast in Wiesbaden bestellt.
Die Fahnenweihe soll im Hochsommer stattfinden.

Raffau, 10. März. In dem nahen Holzappel er-
schien sich dieser Tage der vor kurzer Zeit nach Diez ver-
setzte J. Pistor. Mit dem lauten Rufe: „Gott sei mir
Ehrend gnädig“, kitzelte sich Pistor in den unterhalb des
Bachlaufes. Ueber die Motive zu dem Selbstmord
ist nichts bekannt. — Gestern hörten die Bewohner der Arth-
straße in dem Dörsbachthale laute Jammer- und Hülferufe.
Der Müller mit seinen Knechten sich aufmachte, das Terrain
aufzudecken, fanden sie einen gut gekleideten Mann, welcher sich in
die Dunkelheit verlor, in dem Dörsbach gefallen war und
keine gebrochen hatte. Der Müller brachte ihn auf einem
Boden nach dem hiesigen Hospital.

Boden bei Montabaur, 8. März. Bürgermeister a. D.
Kohlbeck, der unserer Gemeinde 18 Jahre als Oberhaupt
vorstand, wurde heute auf dem neuangelegten Friedhofe dahier,
kurz vor 70 Jahren zu Grabe getragen. Sein eich-
nen Wefen, gepaart mit der nöthigen Verwaltungskennntnis,
hat in unserer Gemeinde ein bleibendes Andenken gesichert.
Der Kriegerverein, der kaum ein Jahr gegründet ist,
hat eine Mitgliederzahl von 44 auf. Unter denselben sind
vielen aus dem 70er Kriege. Am 11. Juni d. Js. gedenkt
unser Verein das „Heidgen“, belegen an dem Wege von hier
nach Niederahr, in Aussicht genommen.

Von der Bahn, 8. März. Daß der Westerwald an in-
dustriellen Unternehmungen sich bedeutend gebessert hat, weiß jeder,
der die Verhältnisse dorten von einst und jetzt kennt. Unsere Kalz-
steine, sowie Bergbau auf Eisenerze und Dachziegel (Langhede)
haben in den ersten Jahren ihres Entstehens einen mächtigen Ab-
satz zuweisen, der sich im Laufe der 30er Jahre auf nur geringe
Mengen reduzierte. In den letzten Jahren ist eine besondere
Förderung der industriellen Verhältnisse zu verzeichnen. In allen
Richtungen Braun- und Rotheisenerzgruben wird fleißig gearbeitet;
neue Gruben, wie die in der Gemarkung Billmar,
sich gebildet. Im letzteren Orte soll ein ausgezeichneter
Steinkohl zu Tage gefördert werden. Die Produktion des-
selben soll sich noch steigern, wenn es gelingt, das vielen Grund-
besitzer Herr zu werden und bessere Verkehrswege, vielleicht künst-
liche, anzulegen.

Aus dem Hessischen, 11. März. Bekanntlich werden
Landwirthe alljährlich aufgefordert, ihre Produkte direct
an die Proviantämter abzugeben. Dabei hat man leider
keine Gelegenheit gehabt, seinen Mißmuth über die bureaukratische
Behandlung durch die Proviantämter Ausdruck zu geben. Das Proviant-
amt in Mainz hat nunmehr den hiesigen Landwirthschaftsathen ersucht,
den Landwirthen in Verbindung zu treten, um eine Ab-
änderung der Lieferungsbedingungen für die
Proviantämter herbeizuführen und um dadurch eine Erleichterung im
Verkehr mit den Proviantämtern herbeizuführen.

**Die offiziellen Carhausprogramme, die
amtlichen Civilstandsnachrichten und die
sämmlichen Bekanntmachungen der Stadt-
verwaltung bringt der General-Anzeiger
zuerst und allein aus amtlicher Quelle.**

Locales.

Wiesbaden, 11. März.

Landwirthschaftliche Ferien. Man schreibt uns vom
Land: „Im Jahre 1892 hat die königliche Regierung zu
Wiesbaden auf Grund der Berichte, welche die Schulaufsichts-
ämter erstattet hatten, die Anordnung getroffen, daß die soge-
nannten landwirthschaftlichen Ferien in der Dauer von jährlich 6
Tagen landwirthschaftlichen Büren und in zwei Gruppen für
bestimmen sind. In Folge von Eingaben, welche in jüngster
Zeit aus ländlichen Kreisen eingereicht wurden, geht die Rgl.
über mit dem Plane um, die erwähnten Ferien wiederum
in 2 Gruppen zu theilen, wie dies früher der Fall war, damit
die Kinder ihre Eltern bei der Besorgung der ländlichen Arbeit
in recht ausgiebiger Weise unterstützen können. Gleichzeitig
wurde darauf Bedacht genommen, daß für alle Orte eines
Landwirthschaftsbezirks oder landrätthlichen Kreises eine thunlichst
gleichzeitige Ferienbestimmung in der Lage der Ferien herbeizuführen
werden. Am Ende haben die Schulaufsicht und Landrathsämter
die Anordnung der einzelnen Schulvorstände Erhebungen an-
gestellt, wie die landwirthschaftlichen Ferien am zweckmäßig-
sten zu vertheilen sind und ob es möglich ist, für die einzelnen
Orte feste Termine anzugeben. Wenn nun auch das Bestreben
der Regierung, den Wünschen der Landwirthe, möglichst Rück-
sicht zu tragen, die vollste Anerkennung verdient, so meinen wir
auf Grund langjähriger Erfahrungen, daß in Bezug auf
die Ferienwesen zu viele Paragraphe gemacht und zu kleinlich
gehandelt werde. Man solle ganz einfach bestimmen, daß die

sechswöchigen Ferien von den einzelnen Ortsschulinspektoren
alljährlich so vertheilt werden, wie es die Witterungsverhält-
nisse und die Erlebung der Feldarbeiten erheischen. Diese
Entscheidung muß der Schulbehörde an den einzelnen Orten
überlassen werden. Denn in keinem Jahre kann schon zu Ostern
vorausgesetzt werden, in welcher Sommer-Woche heller Sonnen-
schein die Heuernte ermöglicht und wann das Getreide ausge-
reift ist. Und schon auf die kurze Entfernung von einer Stunde
besteht mitunter eine große Verschiedenheit in Bezug auf die
Witterung und die hierdurch bedingte Erntezeit.“

Die Photographie in natürlichen Farben. Es ist
— um dem Gedankengange des gestrigen Vortrages des Herrn
Lensch im Local-Gewerbeverein kurz zu folgen — eine
Thatsache, daß das große Publikum sich mehr durch die Farben,
als durch die Ausführung an sich bestechen läßt, daß der auf
niedrigem Bildungsniveau stehende Mensch ebenso wie das Kind
sogar fast ausschließlich an den Farben der Bilder Gefallen findet.
Mit der zunehmenden geistigen Entwicklung müssen die Bilder in
Farben daher an allgemeinem Interesse verlieren, immerhin werden
die Farben von Wichtigkeit bleiben für den Zusammenhang, für
den belebenden Einfluß des Bildes. Mit der ersten photographischen
Aufnahme entstand daher der Wunsch, die Bilder in Naturfarben
wiedergeben zu können. Raslos hat man seitdem nach diesem
Ziele hingestrebt, und was man, besonders in dem Verfahren des
Engländer J. v. J. nach langen Versuchen erreicht, berechtigt,
nach dem Erfinder selbst, zu der Hoffnung, daß man endlich voll-
kommen an dieses Ziel kommt, daß es endlich auch gelingen werde,
das farbige Bild für jedes Auge sichtbar auf eine Platte zu bannen.
Redner schildert hier die Wege, welche man vor J. v. J. eingeschlagen
hat, um zur Aufnahme von Gegenständen in ihren Naturfarben
zu gelangen, wie die Versuche alle mehr oder weniger als ge-
scheitert anzusehen seien; wie man stets wieder zu dem Verfahren
der Colorierung der Bilder habe zurückgreifen müssen, und geht
dann zur Erklärung des J. v. J. Verfahren selbst über, ein Ver-
fahren, daß zwar an sich keineswegs neu, daß aber von J. v. J.
erst zu seiner heutigen Vollkommenheit ausgebildet worden sei.
Es folgte dann eine ganze Reihe hochinteressanter Projectionen. Bilder
mit Oelfarben, mit in Wasser löslichen Farbstoffen, mit Iser-
und Anilinfarben, endlich mit den haltbareren Einweichfarben colorirt
und zum Schluß eine Reihe von nach dem J. v. J. Verfahren
vollkommenen Aufnahmen, deren Herstellung von Jedem spielend
leicht mit jedem Apparat zu bewerkstelligen sei. Redner nahm Anlaß,
ganz besonders auf die vorzügliche Anwendbarkeit des J. v. J.
Verfahrens für Forscher auf Reisen, für Aerzte bei der Fixirung
von äußeren Krankheits-Erscheinungen, für das Kunstgewerbe u.
hinzuweisen und schloß seinen etwa 1 1/2 Stunden währenden Vor-
trag unter dem lebhaften Beifall seiner sehr zahlreichen Zuhörer-
schaft. Leider zeigten die Vent'schen Projectionen nicht die Schärfe,
welche wir sonst bei den Lichtbilder-Vorführungen unseres wackeren
Gewerbevereins zu bewundern Gelegenheit haben.

Schluss der Frühstücksveranlagung. Die Veran-
lagung des warmen Frühstücks an bedürftige Schulkinder während
des Winters ist heute geschlossen worden.

Radsahrer-Petition. Die vom Deutschen Radsahrer-
Bunde in die Wege geleitete Petition, betreffend Aufhebung der
am 1. September 1898 in Kraft getretenen neuen Eisenbahnbestim-
mungen über den Transport der Fahrräder, ist von 95881 Rad-
fahrern unterzeichnet und dem präsidenten Abgeordnetenhaus
übergeben worden. Unter den Unterzeichnern befinden sich eine
große Anzahl von Angehörigen der besten Stände, besonders viele
Rechtsanwälte und Aerzte.

Neues Schillerdenkmal. Die von Sr. Majestät dem
Kaiser zu Gunsten des Denkmalsfonds bewilligte Summe soll nun-
mehr, wie uns mitgetheilt wird, am Gründonnerstag, den 30. März
im Rgl. Theater stattfinden. Das dafür aufgestellte Programm ist
sehr interessant und dürfte deshalb starke Anziehungskraft ausüben.
Es werden einige Bruchstücke aus den Dramen unseres Lieblings-
dichters zur Aufführung kommen u. a. aus dem Fragment De-
metrios unter Mitwirkung der großen Tragödin Clara Ziegler als
„Marfa“. Der musikalische Theil wird hervorragende Compo-
sitionen zu Schiller'schen Dichtungen und eine weichevolle Composition
aus Parcau umfassen.

Aus der Diözese Limburg. Herr Kaplan Fleischer
von Nüdesheim ist als Kaplan nach Oberlahnstein, Herr Kaplan
Meier von Oberlahnstein als Kaplan nach Frankfurt (Dom),
Herr Kaplan Braun von Camberg als Kaplan nach Schwan-
heim, Herr Kaplan Förster von Schwanheim als Kaplan nach
Frankfurt (Niederrhein) und Herr Kaplan Vellingner von
Limburg als Kaplan nach Höchst versetzt; Herr Kaplan Jung
von Frankfurt (Dom) ist zur Uebernahme einer Militärseelsorgestelle
bei Reg. beurlaubt.

Auch ein Witz der Politik. Bekanntlich steht den
hessischen Witzern ein schwerer Kampf wegen der Wein-
steuer bevor. Sollte der betr. Gesetzentwurf nun wirklich durch-
gehen, so wird man in nicht hessischen Städten den
Wein billiger trinken können, als an seinem Ursprungsort.
Denn die Steuer trifft nur den in Hessen gewachsenen und ver-
brauchten Wein. Der Steuerfuß beträgt pro Stück 60 bzw. 120
Mark, während die Frucht nach Berlin z. B. nur 20 Mark pro
Stück verlangt.

Freidenker-Verein. Auf von dem Verein an Herrn
Prof. Dr. Ludwig Büchner, den Verfasser von „Kraft und
Stoff“, ergangene Einladung, hat dieser sich bereit erklärt, an
einem Tage der nächsten Woche, hier in Wiesbaden einen öffent-
lichen, Jedermann zugänglichen Vortrag zu halten. Thema,
Zeit und Lokal des Vortrags werden noch in diesem Blatte be-
annt gegeben.

Haarverkauf. Bei dem gestern Morgen stattgehabten
Zwangsverkauf des Centralhotels, Museumstraße, taxirt zu
225 000 M., blieb der Rentner Herr Aug. Flaß mit 210 000 M.
Pfechtbinder.

Arbeiterbewegung. Montag Abend 9 Uhr findet im
„Schwalbacher Hofe“ eine öffentliche Schneiderversam-
lung statt, in welcher über die Lohnverhältnisse verhandelt
werden soll.

Ein eigenartiges Mißgeschick wurde gestern
Morgen ein in der Kapellenstraße wohnender junger Mann
betroffen. Bei seiner Zimmerherrin erschien zur frühen Tagesstunde
ein Arbeiter, der sich als Schuster vorstellte und angab, von dem
jungen Manne beauftragt worden zu sein, dessen Schuhe zur Re-
paratur abzuholen. Die Frau zeigte ihm, da ihr Miether noch
schlafte, dessen Schuhwerkzeug, der Mann nimmt's und geht. Bald
darauf wird sie durch einen furchtbaren Spektakel ausgetäubt, der
Miether vermisst seine Schuhe, und nun stellt sich heraus, daß man
einem neuen Mann zum Opfer gefallen war. Doch was nun?
Zwei andere Schuhpaare waren schon zur Reparatur, das dritte

verschwunden, und barfuß gehen? Nein, für eine Anekdote ist
die rechte Zeit doch noch nicht gekommen. Es blieb ihm nichts
Anderes übrig, als seine Summischuhe vorläufig anzuziehen und so
zu einem Schuhwarengeschäft zu wandern. Die Sache ist übrigens
zur Anzeige gebracht.

**In amerikanischem Fleische, das eine Firma in
Frankfurt waggonweise bezieht, wurden in den letzten sechs
Wochen 25 mal Trichinen gefunden. Das dürfte zur Vor-
sicht mahnen.**

Unfall. Am Freitag Nachmittag gegen 6 Uhr brach
ein mit Rissen schwer beladener Lastwagen auf der Louise-
straße, jedenfalls durch den Bruch der Deichsel und eines Rades,
zusammen. Das Pferd stürzte zu Boden, der Fuhrmann fiel vom
Wagen herunter und wurde anscheinend schwer verletzt vom
Platz getragen. Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo er
heute Morgen noch ohne Bewußtsein war.

Aus dem Handelsleben. In das Firmenregister
ist bei der unter No. 86 mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragenen
Firma Karl Ritter vermerkt worden, daß das Geschäft mit
dem Firmenrecht auf die Wittve des Buchdruckermeisters Karl
Ritter sen., Caroline, geb. Ritter, zu Wiesbaden übergegangen ist.
Die Firma ist demnach unter No. 1313 des Firmenregisters mit
dem Vermerken neu eingetragen worden, daß die genannte Frau
Ritter Inhaberin derselben ist. Gleichzeitig ist unter No. 861 des
Prokurenregisters eingetragen worden, daß der Louise
Ritter zu Wiesbaden für die vorgedachte, nunmehr unter
No. 1313 des Firmenregisters eingetragene Firma Procura er-
theilt ist.

„Hier wird nicht mit Feuer gearbeitet.“ Der
zur Zeit im Reichstheater aufstretende Blydichter Samson
erklärte dieser Tage auf der Bühne seinen übrigen Kollegen:
„Heute bin ich mal gut gelaunt, heute werde ich mal mit
Feuer arbeiten“, als der hinter der Bühne postierte Feuerwehr-
mann auf Samson trat und meinte: „Herr Samson, ich darf
das nicht dulden; auf der Bühne darf nicht mit Feuer gearbeitet
werden.“ Samson soll zum ersten Male verblüfft gewesen sein.

Kämpfende Amazonen. Gestern Mittag geriet
zwei Weiber auf der Platterstraße in einen Wortwechsel, der
nachher zu Thätlichkeiten überging. Die zwei edlen Geschöpfe zer-
trugten und zerzausten sich unter dem Gefolge der zusehenden
Menge Gesicht und Haare, bis die eine in ein Haas stürzte,
nachdem sie vorher noch ihrer Feindin die Nase blutig gehauen
hatte.

Refidenztheater. Seit „Charley's Tante“ und „Die
Vogelbrüder“ hat das Refidenztheater auf dem Gebiete des
Schwanke keinen solchen zugkräftigen Schläger gehabt, wie den
„Schlafwagen-Controllleur“. „Ausverkauft Haus!“
Unter dieser Flagge scheint das übermüthige Stück, das am Son-
ntag wiederum seine Anziehungskraft bewahren soll, zu segeln.
Sogar die „Frankfurter Zeitung“ hat die hiesige Darstellung dieses
Schwanke, die sie als einen großen Heiterkeitserfolg hinstellt, als
eine überaus flotte und temperamentvolle belobt. Am Sonntag
Nachmittag geht „Fuhrmann Henschel“ zu halben Preisen
in Scene. Von auswärtig haben sich, wie wir aus dem Theater-
bureau hören, viele Besucher zu dieser letzten Nachmittags-Auf-
führung angemeldet. Auf deren Wunsch hat ja auch die Direction
in entgegenkommender Weise das Schauspiel auf's Repertoire ge-
setzt. Am Montag findet die 14. Wiederholung von Felix
Philippi's „Das Erbe“ mit Herrn Dr. Rauch als Car-
torius statt.

Das Gastspiel des Reichstheater's in Mainz
hat keinen Einfluß auf den ungehörten Fortgang der Vorstellungen
in dem hiesigen hübschen Saale des freisamen Herrn Directors
Ulmann. Er hat auch für das hiesige Programm einige neue
Ummantelungen auf der Spezialitätenbühne daselbst Attraktionen
engagirt, so daß auch hier der Besuch sich lohnen wird. Auch die
Vorstellung am Sonntag Nachmittag 4 Uhr findet wie gewöhnlich
zu halben Preisen statt. Aus dem reichhaltigen Programm haben
wir hier heute nur die vorzügliche Miß Dapton hervor, deren
Auf als Drahtseiltänzerin auf dem Baricade fest gegründet ist;
ferner die humoristisch-ventriloquistische Scene „im Wiener Café“
der Verna Busch, die von großartiger Wirkung ist. In
Elena Erno werden wir eine ganz hervorragende Balance-
Artistin bewundern können, die ihre schwierigen Leistungen mit
bewundernswerther Sicherheit und Eleganz ausführt. Wir hoffen,
daß der Besuch den Anstrengungen der Direction gemäß ein recht
erfreulicher sein wird.

Ein Ständchen wurde gestern Nachmittag Herrn Oberst
von Rottberg, Adolfsallee 18, von der Kapelle des hiesigen In-
fanterie-Regiments von Gersdorff, gebracht.

o. Heringefallen ist ein hiesiger Geschäftsmann beim Geld-
einnehmen. Derselbe erhielt bei einer Zahlung einen Fünf-
markschein, der, wie der Empfänger erst später bemerkte, ge-
fälscht war. Der Schein ist ziemlich gut gearbeitet. Jedoch ist
das verwendete Papier von anderer Beschaffenheit und von hellerer
Farbe, als bei den echten Scheinen. Auch der Druck ist blasser.
Als Hauptkennungszeichen kann der Strafandrohungsbereich
gesehen. Derselbe ist ganz verschwommen und fast unleserlich. Der
gefälschte Schein trägt das Zeichen C. Nr. 02794.

Militär-Veranstalten. Der Assistenzarzt der Reserve
des Landwehrbezirks Wiesbaden, Dr. Bigener, ist zum
Oberarzt befördert worden.

Gewerbegerichtssitzung am 10. März. (Schluß.) Bei
der Klage der Malergehülfen Rahl und Smolinsky gegen
den Malermeister Bogelsang, wegen Entschädigung und Reise-
vergütung, erklärt Beklagter, er habe die beiden Gehülfen engagirt,
weil er geglaubt habe, daß es tüchtige Arbeiter seien. Es habe
sich bald herausgestellt, daß sie gerade das Gegentheil gewesen seien.
Darauf habe er sie entlassen. Reiseentgelt habe er nicht, da
er die Gehülfen nicht angenommen, wenn er gewußt hätte, daß es
unbrauchbare Leute seien. Es wurde eine Einigung dahin erzielt,
daß Beklagter zwei Mark an die Kläger zahlt. — Die Sache des
Hausbauers H. Kraft gegen Bauer wird vertagt, behufs
weiterer Beweisaufnahme. Kläger verlangt einen Wochenlohn von
7.50 M., da er ohne Kündigung entlassen worden sei, Beklagter
behauptet dagegen, Kläger habe nur provisorisch als Tagelöhner bei
ihm gestanden, außerdem habe er sich verschiedene Unrechlichkeiten
zu Schulden kommen lassen, weshalb er hauptsächlich entlassen
worden sei.

Kleine Chronik. Am Donnerstag wurde ein junges schönes
Mädchen in der Kirchstraße von einem schnell fahrenden Geschäftswagen
überfahren. Herzzerrend war das Jammern des Thierchens, dem
zwei Räder des Wagens über die Hinterbeine gingen und das-
selbe schwer verletzten.

Gestern Nachmittag brach in der Adlerstraße unter Ge-
stellungspflichtigen eine Schlägerei aus. Einer der Streitenden
mußte schließlich bei einem Barbier verbinden lassen.

Ein auswärtiger Maurermeister wurde gestern Nachmittag in
der Wilhelmstraße von Rämpfen befallen.

• Besitzwechsel. Herr Gastwirth Karl Bender hat sein Haus Bleichstraße 5 an Herrn Gastwirth Christian Winkler hier verkauft. — Herr Spenglermeister Karl Koch verkaufte sein Ellenbogengasse 6 gelegenes Haus an Herrn Kaufmann Gottfried Broel hier selbst.

• H. R. Aenderungen im Eisenbahn-Gütertarif. Von den in der General-Conferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen am 16. Dezember v. J. in Berlin beschlossenen Aenderungen des deutschen Eisenbahn-Gütertarifs Theil 1, welche am 1. April ds. Js. zur Durchführung gelangen werden, sind bemerkenswerth:

a) Die Einführung eines Specialtarifs für bestimmte Güter: Für die nach bezeichneten Artikel wird bei Auslieferung auf Eilfrachtbrief nur die Fracht für Frachtgut berechnet, also bei Aufgabe: 1. als Stückgut die Fracht nach den Sätzen der Allgemeinen Stückgutklasse, 2. als Wagenladung die Fracht nach den Sätzen der Güterklassifikation (§§ 7 und 8 der Allgemeinen Tarifvorschriften und unter B des deutschen Gütertarifs, Theil 1) 1. Bienen, 2. Brot, 3. Butter, 4. lebende, frische und geräucherte Fische, auch oberflächlich gesalzene (grüne) Seringe und Breillinge, Fischbrut, für Aquarien bestimmte kleine Fluß- und Seethiere, sowie der von den Seehafenstationen an Fischzuchtanstalten zum Versandte kommende Fischroggen (Fischreier) 5. Muschel- und Schalthiere aus der See (ausgenommen Austern, Hummern, Langusten und Schildkröten), frisch oder bloß abgetödtet, 6. frische Gemüse, folgende: Grüne Bohnen, grüne Erbsen (Schoten), Salat, Gurken, Spinat, 7. Milch, frische und sterilisirte, auch Magermilch, Buttermilch und Molken, 8. frische Beeren aller Art, frisches Stein- und Kernobst — mit Ausfluß von Süßfrüchten — und frische Weintrauben.

b) Die Befreiung folgender Futtermittel in den Specialtarif 3. Erbsenschalen, auch zerkleinert, Erbsenschalen, auch zerkleinert, Fleischfutttermehl, Kleie, auch Gerstkleie und Gerstenkleie, Maiskuchen und Maiskucheneinzel, Malztreber, getrocknete, Melassefuttter (Melasse mit andern Artikeln zu Futterzwecken gemischt), Delfkuchen, Delfkucheneinzel, zerkleinerte Delfkuchen und einseitiges Delfsaatmehl aller Art, namentlich Leinkuchen, Leinkucheneinzel, Leinsaatmehl, Palmkucheneinzel, Palmkucheneinzel (Palmkucheneinzel), Cocoskuchen (Coprakuchen), Cocoskucheneinzel, Copramehl, Baumwollfamentkuchen, Baumwollfamentkucheneinzel, Erbsenkuchen, Erbsenkucheneinzel, Reissabfälle aller Art, welche beim Poliren von rohem Reis oder bei der Stärkefabrikation gewonnen werden, Reishüllen, Reissfutttermehl bezw. Reiskleie, Rübensyrup, ungereinigter (die zu Speisgezwecken nicht unmittelbar brauchbaren Nachprodukte der Raffinerien), Samen, entölte (abdestillirte) folgende: Anis, Fenchel, Kümmel (Rückstände bei Herstellung ätherischer Oele, Schlempen aller Art, getrocknete, auch gemahlene. Bezüglich des Specialtarifs für bestimmte Eilgüter bleibt zur Einführung am 1. April die Zustimmung des Bundesraths noch vorbehalten.

• Verunglückt. Heute Vormittag gegen 1/12 Uhr verunglückte an dem Neubau Luisenstraße 22 der Maurer Wecht von Erdenheim. Derselbe wollte einen Eimer Mörtel aus dem 3. Stockwerke ablassen, als der Eimer verjagte und der Arbeiter mit dem Eimer zur Erde stürzte. Wecht trug anscheinend innere Verletzungen davon. Er wurde sofort per Droschke in das St. Josephs-Hospital gebracht.

• Bürgerversammlung. Wie wir hören, findet die öffentliche Bürgerversammlung in Sachen des Turmbaus am Mittwoch, den 15. März, statt und ist in Erwartung starker Theilnahme als Vokal derselben der Turnsaal, Hellmündstraße 25, gewählt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 11. März.** Zum Stande der Militär-Vorlage meldet ein Berichterstatter, die Stellung des Kriegsministers von Goltz erscheine erschüttert. Der National-Zeitung zufolge beruht dieses Gerücht offenbar auf dem Einflusse, den das wenig entschiedene Auftreten des Ministers gegenüber den in der Commission angenommenen Anträgen Lieber hervorbrachte.

*** Berlin, 11. März.** Der Eingang der Canal-Vorlage beim Abgeordnetenhaus steht unmittelbar bevor. Es wird beabsichtigt, ihre erste Lesung sofort auf die Etats-Berathung folgen zu lassen, damit die Wahl und die Bildung der mit der Vorberathung zu betrauernden Commission noch vor den Osterferien erfolgen kann.

*** Rom, 11. März.** Es verlautet, daß Canevaro die chinesische Regierung auffordern wird, die Note zurückzugeben, mit welcher sie die Forderung Martini beantwortete. Der Minister wird erklären, daß er kategorisch auf der Abtretung der Sanmun-Bay bestünde, und wenn China bis zu einem bestimmten Termine Italien nicht zufrieden stelle, er sich vorbehalte, so zu handeln, wie es der Zweck erfordere.

*** Rom, 11. März.** Trotz der großen Schwäche giebt die Gesundheit des Papstes augenblicklich keinen Anlaß zu Besorgnissen. Die Aerzte bemühen sich, den Kräftezustand zu erhöhen. Der Papst war durch den Tod seines Pariser Freundes, des Nuntius Monsignore Clari, sehr erschüttert. Augenblicklich bezeichnet man als Nachfolger des Verstorbenen den bisherigen Kanzler der päpstlichen Nuntiatur Monsignore Belmonte.

*** Petersburg, 11. März.** Die Nachrichten aus Finland lauten beunruhigend. Die dortigen Garnisonen sind verstärkt worden.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber. Kurz; für den Inseratentheil: i. B. Franz Diehl, Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. — Familienabende: Voraussend: Abends 8 Uhr.
Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 3.30 Uhr: Jahresversammlung des Missionsvereins.

Evangel.-luth. Gottesdienst, Adelsplatz 23.
Sonntag, den 12. März 1899. Pastore
Vormittags 9.30 Uhr Segensgottesdienst.
Mittwoch, den 15. März, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. 1.
Sonntag, den 12. März 1899, Vormittags 9 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 5.30 Uhr: Jungfrauenverein, Erbauungsstunde. Freundinnen willkommen. Abends 8.15 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen.
Montag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.
Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. (Joh. 10, 1-16). Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.
Sonntag, den 12. März 1899.
Vormittags 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigt. Nachmittags 4 Uhr: Gesangsübung.
Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibelfunde in fortlaufenden Betrachtungen des 1. Thessaloniker-Briefes.
Freitag, Abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Prediger G. W. Bod.

Apostolische Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10, 3. Etage.
Sonntag, den 12. März.
Vormittags 10 und Nachmittags 4.30 Uhr: Gottesdienst.

Brant- Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungscheinen. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königliche Hoflieferanten.

Turn-Verein.



(Gesangriege.)

Sonntag, den 12. März:

Ausflug nach Dohheim
(Gasthaus zum Löwen).

1165



Reservirt

für das

Putz- u. Modewaarenhaus

Hugo Aschner.

34 Wilhelmstrasse 34.

Eröffnung voraussichtlich

Montag, den 20. März, Mittags 12 Uhr,

vorher grosse

Localdecoration.

1168



Sonntags von 8-1/2 10 Uhr und 12-2 Uhr geöffnet.



Grosses



Frühjahrs- Rennen.

In des Frühlings heitere Stimmung
Nicht des Kammers Weins mehr dringt,
Seit „Ittmann“ vielen in Erinnerung
Credit Frau Sorge überspringt.
Regenmäntel, Stoffe, Roben,
Excentrische Neuheiten eines Modosalon,
Die wetteifern mit Herrengarderoben,
In reichster Auswahl, jeder Façon.
Treffend zu der Harmonie des Ginen,
Hausstands-Dinge sich gefallen,
Arbeitsachen, Manufactur und Leinen
Und selbst das Fahrrad thut nicht fehlen.
Sehenswerth als Specialität,
Ist Ittmanns größter Schlager,
Treten junge Ehen in Activität
Trauringe und Möbellager.
Mürrisch muß Frau Sorge weichen,
Anhöhnend ihr die Ruhe gleißt —
Nur „Ittmanns Credit“ kann dies erreichen,
Nur „Ittmanns Rennen“ Sieg verheißt.

Grösstes Waaren- und Möbel-Credithaus

J. Ittmann

4, 1. u. 2. Etg. Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etg.

1138

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Herren-Anzüge

in allen möglichen Stoffen von 15 Mk. an.

Confirmanden- Anzüge

in Cheviot, Kammgarn, Drapé und Velour von
12 Mk. an.

Knaben-Anzüge,

reizende Neuheiten der Saison von 3 Mk. an,
sowie

einzelne Hosen, Saccos und Hosen und Westen
empfehlen in größter Auswahl

Gebrüder Dörner,

Specialhaus für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben,
3 Mauritiusstraße 3 (neben dem
Walhallatheater.)

≡ Anfertigung nach Maass. ≡

Niederlage und Alleinvertretung der Tyroler Loden-
fabrik von Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

2839*

Umzugshalber gebr. Bettstelle mit
Strohbad für 7 Mk. zu ver-
kaufen. Dasselbst w. mehr. Wein-
flaschen angekauft. Dranienstr. 4,
Hinterb. III. 2858*

Ein Geschäftsmann sucht
600 Mark gegen Sicher-
heit zu leihen. Offerten unter
B. 2865* an die Expedition.

Holz und Kohlen
der besten Bechen billigt
2864* Hirschgraben 18a.

Stall mit Futterraum
bis 1. April zu vermieten
4140 Hochstraße 7.

A. Lungen

Station Oestrich-Winkel.

Bahnamt. Güterbesitzer
der Königl. Preuss. Eisenbahn

Expedition und

Möbeltransport.

Mietwagen ein- u. zweispännig.

Postverbindung

von Stat. Oestrich-Winkel

nach Johannisberg

täglich 4 mal à Person 50 Pfg.

Villa

mit Fremdenpension

zu kaufen oder zu mieten ge-
sucht. Gest. Offerten mit An-
gabe des Miet- oder Kauf-
preises unter K. 109 an die
Expedition d. Bl. 1917b

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalem Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.
Hömerberg 31 II. links.

Zwei

Vereinsfalden

(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei. 3929

Restaurant „Blücher.“

Möbel

Betten und Polsterwaaren jeder Art von der ein-
fachen bis zur elegantesten Einrichtung auf

Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei

J. Wolf,

5 Bärenstr. 5,

1., 2. u. 3. Etage.

1152

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Zu mieten gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer
mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit
Preisangabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 8968

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Bleichstr. 3, 1. Stock,
finden Schüler und junge Kauf-
leute g. Pension in best. Familie.
Jahrespr. 600—700 M. 8912

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2—3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 8767

Zimmer

(ev. Pension) Emser-
strasse od. Nähe, electr.
Bahn, gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
„Wiesbaden“ an die Exped.
dieses Blattes. 8767

Wohnung

2 Zimmer mit Zubehör bis
1. April zu mieten gesucht in
der Nähe vom Bismarck-Ring.
Offerten mit Preisangabe unter
J. 180 an die Expedition dieses
Blattes. 3969

Wer

hat ein kleines möbliertes
Zimmer ohne Kasse zum Preise
von 10—12 M. pro Monat für
anständigen, bescheidenen, jungen
Mann frei? Gef. Offert. unter
B. 4038 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 4038

Vermietungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstrasse 6,
Bel-Etage,
6 Zimmer, Ecker, Balkon, Bad,
Küche mit Speisek., u. Kacheln,
3 Mansarden, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Hartmann, Adel-
heidsstr. 81, p. u. im Hause.

Adelheidsstrasse 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbessertem
Wasserschloß zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Wendstr. 18, Werth. 894

Villa

zum Einbewohnen, 8 Zimmer etc.,
elegant und solid gebaut, nahe
der Bismarckstrasse und Bahnen, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacher-
strasse 41, 1. u. 59, 1. 8913

Philippsbergstrasse 45
gesunde, haubfreie Höhenlage,
Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Part. links. 4006

Dohheimerstr. 20
7 Zimmer (einschl. 2 Salons) u.
Zubehör, billig zu verm. Näheres
Part. 4011

Friedrichstrasse 45
Wohnung im Vorderhaus, 1. Et.,
von 4 Zimmern, Küche, Keller
und Mansarde auf 1. April zu
verm. Näheres Part. 4089

Geirich Dör.
Elisabethenstrasse 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zube-
h. o. später zu verm. Einzusehen von
10—12 Uhr. Näh. Elisabethen-
strasse 27, P. 3723

Yorkstrasse 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zube-
h. u. Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Nicolassstr. 24,
herrschaftliche Wohnung, 2 Ober-
gesch., 5 Zimmer etc., 2 Balkons,
mit prachtvoller Fernsicht, per
1. April zu vermieten. Zu be-
sichtigen Vormittags von 10—12
Uhr. Näheres Friedrichstrasse 29. 3535

Ecke Körner- und
Herderstrasse 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727

Moritzstrasse 12, Bel-Etage.
Philippsbergstr. 8
Part., eine Wohnung, 5 Zimmer
Zubeh. a. u. 1. Apr. zu verm. 3854

In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zube-
h. auf dem 1. April
etc. anderweitig zu verm. 3775

Fritz Hassler,
Moritzstrasse 35, Ecke Göttestr.

Weilstrasse 12
ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

Parkstrasse 11c,
in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 8966

Friedrichstrasse 39a, Ecke der Kirchgasse

ist eine Wohnung von 4 Zim-
mern (Central-Heizung) und
allem Zubehör zu vermieten.
Näh. Luisenstrasse 21, 1. 3938

Zu vermieten

am 1. April ds. Js. im „Roden-
steiner“ 8804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschl., 2 Mansarden, 2 Keller,
Nutzung der Waschküche und
des Treppenhofs. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
daselbst.

Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1 Stiege. 4045

Villa Solmsstrasse 3

ist die hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Mittel-Wohnung

Mehrere schöne, gesunde
Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender L.
Dohheim. 38626

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
strasse 26 bei F. Fass. 4084

Zahnstrasse 34,

part. 1., 3 Zimmer, Cabinet mit
Zubehör auf 1. April zu verm.
Anzusehen Nachm. v. 2—4 Uhr.
Näh. 2 St. 1. 4134

Herrngartenstr. 12

1. St., 2 Zimmer, Küche
Keller, evtl. mit oder ohne Ver-
schäffte, an ruh. Geschäftsleute zu
vermieten auf April d. J. Näh.
Borberb. Part. 3931

Hochstrasse 5

Wohnung mit Stallung, 2 Pferde,
zu vermieten. 4005

Blücherstrasse 9

Borberb. 3 St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiterem
Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, 1. 3795

Adlerstrasse 28a,

im Ecken, ist eine St.-
Wohnung von zwei Zimmern
und Küche (mit Abschl.) vom
1. April an zu vermieten.

Albrechtstrasse 9,

Mansard-Wohnung, 3 Zimmer
mit Küche u. Keller bis 1. April
preiswerth zu vermieten. 3881

Auf 1. April Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Kleine Wohnung.

Schwalbacherstr. 63 ist eine
Dachstube m. Küche u. Küche
p. 1. April zu vermieten. 4104

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-
stüb.-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Adlerstr. 28a

im Ecken, ist eine Wohnung
von 1 Zimmer mit Küche und
Abschl. per 1. April zu verm.

Adlerstrasse 56

1 Zimmer und Küche an ruhige
Person zu verm. 4185

Läden. Büreaus.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen 1. St. bei Budart. 3253

Adelheidsstrasse 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Bäckerei

mit 4 Zimmer-Wohnung, eventl.
mit Stallung, preiswerth zu ver-
mieten. Näheres bei 4060

Jos. Schwanf.

Moritzstrasse 17, 2 Stiegen.
faulbrunnenstrasse 12,
Ecke Schwalbacherstrasse, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. St. bei
H. Rilian. 3607

Neugasse 18/20 1. Laden
m. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Wücher.

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Baderladen. 3826

Albrechtstrasse 46

schöner Laden mit Ladenzimmer,
2 Kellern (einer von 52 qm)
und Paderaum zu vermieten.
Näh. Albrechtstr. 42, 3. 4077

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, — spec. für
Bäckerei eingerichtet, — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt L. Meurer,
Luisenstrasse 31, 1.

Zwei Läden,

Webergasse 50,
mit größeren Nebenräumen billig
zu vermieten. Dieselben eignen
sich, da an verkehrsreicher Straße
liegend, auch für Filialen. Näh.
daselbst oder Friedrichstrasse 3,
Gartenhaus bei Gräf. 4043

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung an
eine Familie für 400 M. zu
verm. Geeignet: Uhrmacher, Putz-
macherin, Schneider, Schuhmacher,
Eisengeschäft, Bureau, Filiale u. a.
4022

Schöner, heller Laden,

für jedes Geschäft geeignet, per
1. April ex. z. Preise v. 500 M.
jährlich zu verm. Näh. Kirch-
gasse 24 im Baderladen. Preis
Bader. 4199

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weisenburgstrasse 4.

Eine Wohnung

mit Werkstätte auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Werkstätte,

59 □-Mtr., per
1. April zu ver-
mieten Weisenburgstrasse 19. 3843

Schwalbacherstrasse 55 ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Möblierte Zimmer

Römerberg 39, Metzgerladen,
1 möbl. Zimm. m. g. Kof. 3895
Ein schönes separates
Zimmer

möbl. od. unmöbl., auf 1. April
an einen anständigen Herrn oder
Dame zu verm. 4100

Möbl. Zimmer sofort zu

vermieten. Näheres Emserstr. 40.
Waldramstrasse 3, 1. r. *
Waldramstrasse Nr. 12, 1. St. 3 St.
möbl. Zimmer 2822

zu verm. bei Heidehaus.

2822

Ein einfach möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Näheres Sedan-
strasse 5, 1. St. 2. St. 4111

Schützenhofstrasse 2

erb. anst. Leute Kof. u. Logis. 4111

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Moritz-
strasse 9, 2. Hinterhaus. 3917
Ein schönes freundlich möbl.
Zimmer bei einer Familie ohne
Kinder zu vermieten Waldram-
strasse 5, 2 Treppen.

Moritzstr. 39, 1. St. 1.

erhalten anst. Leute g. Kof.
und Logis. 2789

Blücherstrasse 6,

Borberb. 2 r., 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Kof. zu verm.
4023

Hermannstrasse 26, 2 St. 1.

erhält ein Mann schönes Logis
und Kof. 3927

Freundliches schön möbliertes
Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097

Niehlstrasse 6p. nahe d. Rheinbr.

4023

Länggasse 19

der oberste Stock (5 3. m. 8)
per April billig zu vermieten.
Näheres Part. 4121

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per 1. April
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4023

An einen anst. Herrn

ist ein schönes Zimmer zu
vermieten. Näheres Roonstr. 8,
3. St. links. 3883

Leere Zimmer.

Niehlstrasse 6
große helle Mansarde zu verm.

**Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung.**
Rationalste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch
zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse
bei Säuglingen.
Stets guter Erfolg bei
Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

LIEBIG
Company's
FLEISCH-EXTRACT.



Nur echt,
wenn jeder Topf den Namenszug
Liebig
in blauer Farbe trägt.

Etwas Gartenland
(umgärtet) mit Wasser und Düng-
en an die Stadt oder deren
Nähe zu mieten gesucht.
Angeboten mit Preis unter
A. H. in der Exped. ds. Blattes
einzureichen. 2867

Spurlos
verschwunden
sind Rheumatismus und
Asthma bei meinem Sohn,
welcher viele Jahre daran
durch ein vorzügliches Mittel
(Ol. eucalypti glob.) und ich
den leidenden Patienten
Auskunft gegen 10 Pfg. Brief-
gern zukommen. Otto Weh-
horn, Brunnobdra in Böh-
men. 1891

Edles Parzer Kanari-
Weibchen abgegeben.
Frankenstr. 4, Borberb. 1 St. r.

Ein neues u. ein gebrauch-
tes einspänniges
Pferde-Geschirr
(beide ganz Silber plattiert) bi-
lig zu verkaufen.
H. David, Niehlstr. 12

Wer theilhaftig ist
ca.

1000 Mark
an der Ausbeutung von
einem neu erfundenen
kurrenzloser Artikel, die in
jedem Haushalt nöthig sind.
Vermittler verbeten.
Offerten von Selbstver-
käufern unter L. G. 189
postlagernd Schützen-
Post. 1891

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Wird eine Nummer des „Wiesbad. General-Anzeigers“ mit den eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Hauptstraße, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. General-Anzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Buchbinder
- 4 Friseur — 4 Gärtner
- 8 Maler — 8 Radierer
- 8 Sattler — 20 Schlosser
- 8 Schmiede — 14 Schneider
- 8 Schreiner — 4 Schuhmacher
- 4 Tapezierer — 7 Wagner
- Bediener für Bäder, Buchbinder, Friseur, Gärtner, Küfer, Radierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Schneider.
- 18 Hausknechte
- 4 Herrschaftsdienere
- 2 Kutscher

Arbeit suchen:

- 1 Buchdrucker — 1 Schriftsetzer
- 3 Kaufleute — 3 Kellner
- 2 Köche — 3 Küfer
- 2 Maschinisten — 2 Heizer
- 4 Spengler — 4 Installateure
- 4 Kutscher — 4 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 10 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienere — 4 Kutscher
- 6 Kutscher — 8 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 10 Erbarbeiter
- 4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz.

Platz 8 Markstraße 32.

Offene Stellen:

10. März 1899.

- 1 Radierer — 2 Buchbinder u. 2 Cartonagearbeiter
- 2 Dreher (Eisen)
- 2 Dreher (Messing)
- 1 Fuhrknecht — 1 Gärtner
- 1 Glaser für Rahmen (selbstst. Arbeiter) — 2 Fuhrknechte
- 1 Kellner — 3 Jungschmiede
- 2 Küfer — 20 Maurer
- 1 Posamentier — 3 Sattler
- 3 Tapezierer (Polsterer)
- 3 Schlosser — 10 Schneider
- 7 Schreiner u. 1 für Werkzeug
- 8 Schuhmacher — 1 Möbelpolierer
- 1 Tischler (selbstst. Arbeiter)
- 2 Zimmerleute
- 20 Bediener aller Art
- 2 Ausläufer — 2 Hausburschen für Restauration, 1 für Hotel
- 1 Knecht aufs Land
- 1 Krankenwärter
- 1 Sattler — 2 Blumenverkäufer, 14—16 Jahre alt
- 1 Japfjunge
- 3 Herrschaftsdienere
- 14 Mädchen für Küche u. Haus
- 4 Kindermädchen
- 1 Kinderfräulein — 1 Kellnerin
- 1 Küchenmädchen — 1 Spülmädchen für Hotels
- 1 Beilöcherin für Restauration
- 2 Cartonagearbeiterinnen
- 1 Gewerbl. Arbeiterin
- 2 Schreinerinnen, 1 Putz, 1 Confection.
- 2 Näherinnen auf Damenmäntel
- 3 Monatfrauen
- 4 Monatmädchen.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

2 tüchtige Reisende

gegen neue Werke gegen hohe Provisionen gesucht.

Schulstraße 13, St. II, I.

Die Hauptagentur Wiesbaden

einer alten u. angesehenen, gut eingeführten

Feuer-Vers.

Act.-Ges.

ist per 1. April cr.

neu zu befehen.

Offert. u. H. B. 994

an Haasenstein u. Vogler, A.-G., in Frankfurt a. Main.

67/16

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei

S. polk. Bingen. 14/7

Herrsch. Diener

geg. hoh. Lohn ges. nur Leute mit vorzüglichen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Offerten unter B 2829 an d. Exped. 2830*

Tüchtiger Sattler- und Tapezierergehülfe

Ph. Vogt, Römerberg 23.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe

suchen sofort dauernde Stelle bei J. Weisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Maschinenarbeiter

sucht Wilh. Schöns, Schneidermeister, Röderstr. 6. 2823*

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider finden Platz.

S. Frank, Quisenstr. 41, 3. St.

Perfekte

Tailenschneider

ge sucht.

J. Pers, Langgasse 20.

Schneider

für Reparaturen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Pers, Langgasse 20.

Schneider für Dose und Weste verlangt J. Niegler.

Wesergasse 16, I. St. 2877*

Mehrere tüchtige Bau-

Schreiner

(Banarbeiter) sofort gesucht. 4035

Fritz Fuss,

Bauschreiner, Dohheimerstr. 26

Ein tüchtiger Schuhmacher-gehilfe sofort gesucht.

Schuhmacherei G. Rutig, Lannstr. 14, S. v. I.

Grundarbeiter gesucht

Adam Harber, Feldstraße 26.

Sauberer Hausbursche,

welcher bereits in einem Flaschenbiergeschäft tätig war, gesucht.

Emil Born, Friedrichstr. 45.

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 26, II. 3879

Suche für meine Wagen-Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.

J. Weisswenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht.

H. Vogt, Bismarck-Ring 16.

Apotheker-Lehrling

wird per 1. April gesucht, ge-wissenhafte Ausbildung wird zu-gesichert. 1916 b

So sagt die Expedition der Zig.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann die Zahntechnik erlernen.

Näheres zu erfragen auf der Expedition des General-Anzeiger unter 2878*.

Lehrling

ge sucht Rheinstraße 43.

Adolf Schmitt, Tapezierer.

107

Ein braver Junge vom Lande wird in die Lehre ge sucht von Wilh. Wagner, Dachdecker, Niehlstr. 7. 2124

Ein Schreinerlehrling

ge sucht. A. Kilian, Bau- u. Möbelschreiner, Schwalbacherstraße 25.

Gärtner-Lehrling

u. ges. Platterstr. 98. 4133

Buchdrucker-Lehrling

ge sucht, Kost und Logis im Haus. Näheres bei 19026

Alwin Boege, Elville a. Rh.

Schriftsetzerlehrling findet

Obern Stelle und erhält sofort Wochenlohn. Carl Schlegel-berger & Co., Marktstr. 26. 2790*

Barbierlehrling

ge sucht bei

Christ. Roll-Puffong, Albrechtstr. 40. 4051

Lehrling

für mein Arbeitsgeschäft ge- sucht. 4052

Gustav Gottschalk, Posamentier, Kirchg. 25.

Schuhmacher-Lehrling

sucht Wilh. Münster, 3340

Beltrichstraße 16.

Schlosserlehrling

ge sucht. Schachtstr. 9. 4041

Einhlwacherlehrling gef.

A. May, Mauerstraße 8.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstmoten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Stügerinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Heim

für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Allein-mädchen für hier und auswärts ge sucht. Stellen-Nachweis.

B. Geiser, Dialekt.

Stellen-Nachweis Schwal- bacherstraße 65.

Fortwährend tüchtige Haus-, Allein-, Küchen- u. Zimmermädchen, sowie Köchinnen, Monatsfrauen u. s. w. ge sucht. 3796

B. Geiser, Dialekt.

Mädchen

für Reparaturen von Mänteln und Jaquets gesucht.

J. Pers, Langgasse 20.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Ein zuverlässiger

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näheres

Karlstraße 36, Part.

Gut empfohl. Alleinmädchen ges., welches bürgerl. Kochen kann u. m. kleinem Kinde um-zugehen versteht; kleiner Haushalt. Emserstr. 24, III.

Braves, junges Mädchen

ge sucht. W. Winger, Bis-marckring 20.

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit ge sucht. Dohheimerstraße 54a, I.

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März ge sucht. Augustastr. 13, pt.

Ein ordentl. Mädchen

mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, wird ge sucht. Albrechtstr. 12, I.

Ein ordentliches Mädchen vom 1. April ab, f. Zimmermann, Platterstr. 98. 2855*

Junge Mädchen

können unter günstigen Beding-ungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Rene“, Wesergasse 15.

Allein-Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt ge sucht. Große Burgstraße 8.

Ein faub. will. Mädchen

von auswärts f. Hausarbeit ges. Niehlstr. 7, III. r.

Ein tüchtiges, williges Mädchen für Küche und Hausarbeit ge sucht. Rheinstr. 26, Gartenb. part. r.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges Hausmädchen ge sucht. Moritz-straße 72, part. 4118

Junges Mädchen

tagelüber ge sucht. Schwalbacherstr. 37, III. r.

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingung. ge sucht. Delaspestr. 2, I. 4108

Ein Lehrmädchen f. Weißzeug sofort od. sp. ges. 2666*

Häusergasse 16, Seitenb. 1. St.

Lehrmädchen

aus guter Familie ge sucht. Ad. Madelberg, Wilhelmstr. 32.

Für mein Hotel-Restaurant in Bad Ems eine perfekte

Köchin

ge sucht per 1. April. 1909b

Offerten mit Zeugnissen zu richten C. Albert, Gaub. Restaurant zur Stadt Mainz.

Geübte Druckerinnen

für dauernd bei hohem Lohn ge- sucht. 3927

Georg Pfaff, Kapselabrill, Dohheimerstraße 52.

Anst. Monatsmädchen

unter guten Bedingungen tagelüber ge sucht. Kirchstraße 25, 2. St. *

Wir suchen per 1. April evtl. früher eine tücht., branchefundige

Verkäuferin.

Sprachkenntnisse erwünscht. Geschwister Strauß, Weißwaren und Ausstattungen. Kleine Burgstraße 6.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Wäsche-Branche erfahren, ge sucht.

A. Maas, Große Burgstr. 8.

Ein Mädchen

ge sucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Lehrmädchen

ge sucht. Frau Haupt, Schneiderin Dohheimerstraße 26. 3963

Stellengesuche

Tücht. Näherin empf. sich in Ausb. u. Rend. v. Kleider- ausser dem Hause. Hermannstr. 17, St. 3 St.

Wer gibt oder besorgt solidem jung. Kaufm. Stellung ob Vertrauensposten? Offert. u. B 2870 an die Exped. 2871*

Achtung, Schneider!

Montag, d. 13. März, Abends 8¹/₂ Uhr.

Große öffentl. Schneiderversammlung

im

Schwalbacher Hof.

Tagesordnung:

Welche Geschäfte haben noch nicht bewilligt? und welche Maß-regeln ergreifen wir zu denselben?

Alle Kollegen haben zu erscheinen.

Der Einberufer.

Panorama-International.

Zum kleinen Rathskeller. Ecke Museum- u. De-Laspestrasse

Eröffnung

morgen Sonntag, den 12. März 1899.

Erste Ausstellung:

Das Straßenleben von Paris mit dem imposanten Zeichnung des Victor Hugo.

Mit jedem Sonntag beginnt eine neue Ausstellung.

Zum Besuche ladet freundlichst ein 2872*

Näheres durch Placate. Die Direction.



Kragen, Manschetten, Vorhemden, Oberhemden, Nachthemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,

Neugasse 14.

1066

Schinken

in frischer Sendung eingetroffen, 55 Pfg. pro Pfund 55 Pfg.

Schaal, Röderstraße 3.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Ein Gelegenheitskauf!**Schwere Emaille zu auffallend billigen Preisen!****Die Lager****sämmtlicher Abtheilungen sind vollständig sortirt in nur neuen gangbaren Artikeln.**Wie bekannt, führe ich **nur gute Waaren** und dennoch sind **meine Preise** die **billigsten** z. B.:

Tassen	das Stück von	4—80	Pf.
Teller	" " "	3—25	"
Vorraths-Tonnen	" " "	25—200	"
Etagéren	" " "	40—600	"

Waschgarnituren, 4-theilig, bemalt,	das Stück von	Mk. 1.25—14.—.
Ständer u. Tische dazu	Mk.	1.—6.50.
Kaffee-Service, 9-theilig, bunt,	das Stück von	Mk. 1.85—22.50.

Sturzflaschen m. Glas, d. St. von 20—120 Pf.	
Glas-Compot-Schalen " " "	8—85 "
Glas-Teller das Dtzd. " " "	70—420 "
Wassergläser das Dtzd. " " "	45—360 "
Römer das Stück " " "	21—125 "

Grosse Auswahl in Messern, Gabeln u. Löffeln. Sämmtliche Artikel für den Hausputz.**Reichhaltiges Lager in****Leder-, Luxus- u. Galanteriewaaren, passend für Gelegenheitsgeschenke.****Kaufhaus Otto Nietschmann N.****29 Kirchgasse**

neben M. Schneiders Geschäftshaus.

Magazin für Haus und Küche.

1131

Kirchgasse 29

neben M. Schneiders Geschäftshaus.

Lieferung vollständiger Küchen-Einrichtungen.**Restaurant Kronenburg.****Heute Sonntag:****Großes Militär-Concert,**ausgeführt von einer
Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.
Entrée 10 Pfg.

1826

J. Conradi.**In den drei Königen****26 Marktstraße 26.****Jeden Sonntag:**

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Helarich Kaiser.**Saalbau Drei Kaiser,****Stiftstraße 1.****Während der Fastenzeit jeden Sonntag:****Grosse Tanzbelustigung.****Anfang 4 Uhr.****✕****Ende 12 Uhr.****Es ladet höflichst ein****J. Fachinger.****Saalbau „Friedrichs-Halle,“****Mainzer Landstr. 2.****Heute und jeden Sonntag:****Grosse Tanzmusik.****Es ladet ergebenst ein****X. Wimmer.****Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.**

1890

Oeldruckbilder

in Photographien und bunt.

Kupferstich- u. Aquarell-Imitationen,**Lichtdrucke****(Dresdener Gallerie).****Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Billigste****Preise.****Adolf Voges, Taunusstr. 13, Frankfurt a. M.****Ältestes Sortiments-Geschäft.**

1752b

Empfehleeine Partie guter Matratzen von
10 Mk. an und höher, Strohsäcke 5,
Dedbetten 15, Kissen 5, Stühle 3, Tische 6, sowie neue Betten von
35 Mk. an und höher, Sophas von 38 Mk. an und höher, pol.
1- und 2-sitzige Kleiderschränke, kleine und große Küchenschränke,
Verticours, Kommoden mit und ohne Marmor, alle Arten Tische,
Stühle und Spiegel, sowie ganze Ausstattungen zu den billigsten
Preisen.**Jean Thüring,**

1145

kein Baden, Marktstraße 23. Stb., gegenüber dem Einhorn.

Achtung! Grosse**öffentliche Gärtnerversammlung.**Einberufen für **Samstag, den 11. März, Abend**
8 1/2 Uhr, im Saale „**Zu den drei Königen**“, Marktstr. 26.
1. Herr **Fritz Behrens**, Redakteur der „**Allgemeine**
„**Deutschen Gärtnerei**“ wird über folgendes Thema referiren:
„**Zweck und Ziel des Allgemeinen Deutschen Gärtnerei-**
vereins.“2. Allgemeine Diskussion über Sonntagsruhe und Wohnungs-
verhältnisse im Sinne des Gesetzes.Wir bitten in Anbetracht der Wichtigkeit des Themas dringend
um das Erscheinen der Herren Principale, sowie aller Mitglieder,
Collegen und alle in der gärtnerischen Branche Beschäftigten.**Der Vorstand des Zweigvereins „Hedera“.****Verkaufsbekanntmachung.****Montag, den 13. März, 2 Uhr,** werden **Wau-**
gasse 16 zwangsweise versteigert:

1 Stoduhr, 1 Kleiderschrank, 1 Regulator und 2 Pferde.

Fabian,

Volziehungsbeamter.

Männer-Quartett „Hilaria“.**Heute Sonntag, 12. März, von Nachmittags 4 Uhr ab****Gesellige Zusammenkunft**in der **Bürger-Schützenhalle** (Mitglied Ritter), wozu wir
unsere Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen.**Der Vorstand.****Die billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Sieb- u. Küferwaaren,****Reise-, Bade- und Toilette-Artikel finden Sie bei****Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.****Grösste Auswahl.****Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.****Sessel, Blumentische, Papierkörbe,****Noten- und Arbeitsständer etc.**sowie alle grobe und feine Korbwaaren,
grösste Auswahl.**Neuanfertigung Bestellungen Reparaturen****in eigener Werkstätte schnell u. billigst.****Billigste Bezugsquelle**

für

Hotels,**Pensionen,****Wiederverkauf****Alle Haushaltungs-,****Bürsten- u. Besen-****waaren****billigst.****Holzwaaren**

grösste Auswahl in:

Hackbretter**Schneidbretter****Kochlöffel****Butterlöffel****Butterformen****Fasskrähnen****Korkmaschinen****Servirbretter etc.****Bäckerei-Artikel**

sowie für

Brandmalerei

schönes Sortiment.

Alle Küferwaaren

u. Wäschereiartikel.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige 60 Pf.
Abnahme: Marktstraße 90; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemst.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main-Landchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Sonntag, den 12. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

In dem Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5, ist die Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April, event. später zu vermieten. Näheres bei Frau Gymnasiallehrer Deutsch daselbst. Wiesbaden, den 21. Februar 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 6. d. Mts. in den Walddistrikten Kerberg, Grub, Münzberg und Langenberg vertheilte Holz wird hiermit den Steigern zur Abnahme überwiesen.

Wiesbaden, 9. März 1899.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau Georg Stroh Witwe und Miteigentümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 1372 des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau und 3 a 82 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Geisbergstraße Nr. 13 zwischen Karl Dick und einem Weg.
 2. Nr. 3472/73 des Lagerb. 47 a 45,75 qm Acker „Hinter dem Ochsenstall“ 3er Gewinn, zwischen einem Weg und Karl Schmidt und Karl Scheffel.
 3. Nr. 3228 des Lagerb. 13 a 63,75 qm Acker „Pflaster“ 1er Gew. zwischen August Berger Heinrich und Wilhelm Kimmel.
 4. Nr. 7595 des Lagerb. 31 a 59,25 qm Acker „Nettungshaus“ 3er Gew. zwischen dem Staatsfiskus beiderseits.
 5. Nr. 7622 des Lagerb. 12 a 91,25 qm Acker, „Nettungshaus“ 3er Gew. zwischen einem Weg und dem evangelischen Verein.
 6. Nr. 7157 des Lagerb. 10 a 95,50 qm Acker „Am Todtenhof“ 4er Gew. zwischen Karl Klein und August Engelmann und
 7. Nr. 7255 des Lagerb. 24 a 41 qm Acker „Kaltberg“ 3er Gew. zwischen Emil Noos und einem Weg
- dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungsweise versteigern lassen.

Wiesbaden, 28. Februar 1899.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Der am 20. Januar 1863 zu Probbach geborene Musiker Johann Schreiner und dessen Ehefrau Anna geb. Hildebrandt, zuletzt H. Schwalbacher, Nr. 7 hier wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge ihrer Kinder, sodass dieselben aus öffentlichen Armenunterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 9. März 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

M a n g o l d

Bekanntmachung.

Errichtung einer Freien Innung nach Vor- schrift des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend.

Nachdem das Statut der Barbier-, Friseur-, Perrückenmacher-Innung für den Regierungs-

bezirk Wiesbaden mit Ausnahme der Städte Frank-

a. M., Homburg v. d. G. und Höchst a. M., sowie

der Orte Oberrad, Niederrad und Griesheim mit dem Sitz zu Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksaus- schusses erhalten hat, werden die Unterzeichner des Statuts, das sind die Mitglieder der bisherigen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung, hierdurch zu einer Ver- sammlung berufen auf Montag, den 20. März l. Js., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu Wies- baden, Zimmer 16, im Erdgeschoß.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Innung und Wahl des Innungs- vorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter (§§ 28a und folgende des Innungs- statuts).“

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Innungs- mitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung in § 24 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

Der Magistrat.

In Vert.: Chr. Stein, Stadtrath und Innungs-Kommissar.

971a

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerschärfsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachstehende mit dem Zeitpunkte der Veröffentlichung in Kraft tretende Polizei-Ver- ordnung erlassen:

Der § 72 der Polizei-Verordnung betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Tiefbau-Anlagen vom 1. August 1889 er- hält als Absatz 3 folgenden Zusatz:

In der Wilhelmstraße, Eschstraße, Franz Abtstraße, Weis- straße, Emserstraße, Walzmühlstraße, Schützenstraße, Bachmeyer- straße, Philippsbergstraße, Quersfeldstraße, dem Bismarckring und den zwischen der Dohheimer- und der Rheinstraße belegenen Theilen des Kaiser-Friedrich-Rings, der Wöhrstraße und der Karlstraße müssen alle Schweinehöfe innerhalb Jahresfrist nach Veröffent- lichung dieser Verordnung entfernt werden. Neue Schweinehöfe dürfen in diesen Straßen nicht errichtet werden.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Der Polizei-Präsident:

A. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Der Magistrat.

J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Dezember 1898 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 23. u. 24. Januar 1899 versteigerten Pfänder Nr. 17645, 17716, 19111, 19112, 20033, 20990, 21009, 21040, 21082, 21086, 21095, 21096, 21105, 21196, 21154, 21296, 21260, 21291, 21415, 21435, 21469, 21485, 21491, 21494, 21506, 21580, 21581, 21582, 21596, 21628, 21636, 21658, 21659, 21677, 21723, 21726, 21802, 21861, 21864, 21871, 21876, 21877, 21878, 21906, 21967, 21973, 21997, 22006, 22009, 22115, 22118, 22159, 22190, 22201, 22205, 22232, 22233, 22234, 22235, 22236, 22237, 22238, 22239, 22240, 22241, 22242, 22243, 22244, 22245, 22246, 22247, 22248, 22287, 22314, 22316, 22327, 22328, 22446, 22452, 22453, 22455, 22457, 22471, 22496, 22538, 22570, 22571, 22573, 22575, 22586, 22600, 22615, 22619, 22654, 22657, 22693, 22699, 22724, 22731, 22732, 22733, 22734, 22738, 22739, 22740, 22741, 22742, 22762, 22777, 22863, 22864, 22874, 22920, 22933, 22934, 22937, 22938, 22939, 22940, 22946, 22954, 22986, 22993, 23017, 23032, 23033, 23070, 23085, 23135, 23136, 23144, 23198, 23213, 23245, 23264, 23294, 23335, 23336, 23356, 23361, 23367, 23368, 23369, 23389, 23393, 23394, 23423, 23433, 23468, 23478, 23489, 23494, 23532, 23551, 23564, 23565, 23578, 23607, 23613, 23634, 23647, 23685, 23713, 23748, 23753, 23760, 23809, 23821, 23849, 23851, 23860, 23864, 23869, 23895, 23897, 23914, 23960, 23962, 23982, 23986, 23987, 24009, 24046, 24064, 24067, 24068, 24069, 24094, 24108, 24154, 24155, 24156, 24164, 24173, 24259, 24261, 24262, 24263, 24264, 24273, 24283, 24288, 21825, 21875, kann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Vemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 24. Januar 1900 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus gegebener Veranlassung und behufs Vermeidung von Schaden und Nachtheil der Betreffenden wird hier-

durch wiederholt darauf hingewiesen, daß die Aus- führung elektrischer Anlagen, die jetzt oder später an das städtische Elektrizitätswerk angeschlossen werden sollen, nur durch die unten aufgeführten städtischerseits bevollmächtigten Firmen erfolgen darf und zwar unter genauer Beachtung der erlassenen diesbezüglichen Vorschriften.

Hiernach sind vor Beginn der Arbeiten der Verwaltung der Wasser- u. Gaswerke genaue Projekt- zeichnungen zur Prüfung und Genehmigung vorzu- legen und erfolgt später die Prüfung und Abnahme der ausgeführten Anlage nur auf Grund eines von Seiten der betreffenden bevollmächtigten Firma einzureichenden Abnahme-Antrags, sowie von Revisionszeichnungen. Diese Vorschriften liegen sowohl im Interesse jedes ein- zelnen Interessenten, wie der Gesamtheit, indem nur durch strenge Befolgung derselben ein sicherer, zuver- lässiger Betrieb ohne schädigende Einflüsse auf andere Anlagen, wie z. B. das Fernsprechnetz, gewährleistet werden kann.

Wenn daher von Seiten der Betreffenden bei irgend einer elektrischen Installation auf den jetzigen oder späteren Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk gerechnet wird, so ist es eine unbedingte Nothwendigkeit, daß alle Interessenten und zwar auch diejenigen, deren Anwesen gegenwärtig noch nicht im Bereiche des Kabelnetzes liegt, die aber doch aus irgend welchen Gründen die Installation schon jetzt aus- führen lassen wollen, diese Arbeiten nur einer bevoll- mächtigten Firma übertragen.

Es sind dies die Firmen:

1. C. Buchner, hier,
 2. F. Dofflein, hier,
 3. A. Eck, hier,
 4. R. Kölsch, hier,
 5. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Comp., hier,
 6. G. Kühn, hier,
 7. E. Kommerhausen, hier,
 8. Th. Schäfer, Frankfurt a. M.,
 9. Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schudert u. Comp., Frankfurt a. M.,
 10. Stuttmann u. Comp., hier.
- Etwa gewünschte weitere Auskunft wird auf dem Bureau der städt. Wasser- und Gaswerke, Zimmer 5a, gerne ertheilt.

Wiesbaden, den 7. März 1899.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke.

964a

Bekanntmachung.

Bei dem städtischen Krankenhause dahier wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin gesucht.

Das Anfangsgehalt beträgt monatlich 35 Mark bei freier Station.

Wiesbaden, den 10. März 1899.

970a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

961a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einflüssen, Röhren und sonstigen Eisentheilen für das Rechnungsjahr 1899 soll vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver- sehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11^{1/2} Uhr einzu- reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Der Oberingenieur: F r e n s c h.

960a

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steingewölben**, **nebst Formstücken, Soffinkasten, Fetzungen** etc. zur Herstellung von Hausentwässerungsleitungen für das Rechnungsjahr 1899 soll verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 21. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringenieur: Frensch.

Verdingung.

Die zu dem **Neubau für den Volksgarten** an der **Gustav Adolfsstraße** hieselbst, erforderlichen **Maurer-, Stafer-, Steinmetz-, Zimmerer-, Schmiede-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten** sowie die **I-Trägerlieferung** sollen **ungetrennt an einen Unternehmer** im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können **Vormittags von 9 bis 12 Uhr**, im Rathhause Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 2 M. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**G. A. 128**“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 9 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

963a

Bericht

Über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. März bis einschl. 11. März 1899.

	S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt.		Fine Taube	— 75 — 50
Hafer per 100 Kil.	16 — 15 60	Ein Hahn	2 20 1 60
Stroh „ 100 „	4 30 3 60	Ein Huhn	2 50 1 80
Heu „ 100 „	6 — 5 70	Ein Ferkel	— — — —
II. Viehmarkt.		Kal	p. Kg. 3 60 3 —
Ochsen I. Q. 50 R.	70 — 68 —	Hecht	„ „ 2 40 1 60
„ II. „ „	66 — 64 —	Bachfische	„ „ — 70 — 40
Kühe I. „ „	64 — 60 —	IV. Brod und Mehl.	
„ II. „ „	56 — 50 —	Schwarzbrod:	
Schweine p. Kil.	1 06 1 —	Bangbrod p. O., Kg.	— 18 — 13
Kälber	1 50 1 —	„ p. Leib	— 52 — 42
Lamm	1 28 1 20	Rundbrod p. O., Kg.	— 14 — 13
III. Viehmarkt.		„ p. Leib	— 45 — 40
Butter p. Rgr.	2 30 1 90	Weißbrod:	
Eier p. 25 St.	1 75 1 25	a. 1 Wasserweck	— 3 — 3
Handkäse „ 100 „	8 — 7 —	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
Handkäse 100 „	6 50 3 50	Weizenmehl:	
Flusskorn 100 R.	6 50 6 —	No. 0 p. 100 Kg.	31 — 29 50
Kartoffeln p. Kg.	8 — 7 —	No. I „ 100 „	28 — 27 50
Zwiebeln „ 50 „	7 — 6 50	No. II „ 100 „	27 — 26 —
Zwiebeln „ 50 „	7 — 6 50	Roggenmehl:	
Blumenkohl p. St.	— 50 — 30	No. 0 p. 100 Kg.	25 50 25 —
Kopfsalat „ „	— 15 — 14	No. I „ 100 „	23 — 22 50
Gurken „ „	— — — —	V. Fleisch.	
Grüne Bohnen p. Kg.	— — — —	Ochsenfleisch:	
Wirsing „ „	— 22 — 30	n. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Weißkraut „ „	— 20 — 18	Bauchfleisch	1 36 1 28
Reis 50 Kil.	— — — —	Roth- u. Rindfleisch	1 36 1 32
Reis 100 „	— 20 — 18	Schweinefleisch	1 50 1 40
Gelbe Rüben „ „	— 12 — 10	Rindfleisch	1 60 1 40
Weißer Rüben „ „	— 15 — 12	Gammelkeisch	1 40 1 20
Kohlraabi, oberer „ „	— 22 — 20	Schafffleisch	1 — 1 —
Kohlraabi, p. Kg.	— 8 — 5	Dörrfleisch	1 60 1 60
Grünkohl „ „	— 28 — 25	Schafffleisch	1 40 1 40
Römisch-Kohl „ „	— — — —	Schinken	2 — 1 84
Erbsen „ „	— — — —	Speck (geräuchert)	1 84 1 80
Simmeren „ „	— — — —	Schweinefleisch	1 40 1 30
Breiselbeeren „ „	— — — —	Rierenfett	1 — 80
Trauben „ „	— — — —	Schwarzenmagen (fr.)	2 — 1 60
Kepfel p. Kg.	— 80 — 30	(geräuch.)	2 — 1 80
Birnen „ „	— 80 — 40	Bratwurst	1 80 1 60
Zwiebeln „ „	— — — —	Fleischwurst	1 60 1 40
Kartoffeln „ „	— 50 — 36	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96
Eine Gans „ „	— — — —	(geräuch.)	2 — 1 80
Eine Ente „ „	— — — —		

Wiesbaden, den 11. März 1899.

Das Kasse-Kmt: Rebruna.

Feuerwehr.

Das **Feuerwehr-Büreau** befindet sich von heute ab **Marktstraße 3, im alten Gerichtsgebäude, Eingang durch das Thor.**

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die **Benutzung der Feuermelder** betreffend. Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der

Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. **Feuermelderschlüssel** sind im Besitz der gesamten hiesigen **Schutzmansschaft**, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichnis im Adressbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.

2. Jeder Einwohner kann einen solchen **Feuermelderschlüssel** nebst **Instruktion** auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.

3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen **Affisengebäude** (Friedrichstraße 15) **Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.**

4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadtteilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus **niemals eine Meldung abgegeben werden**, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel aufschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er-

sucht.

Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirektor:

Scheurer.

970a

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14., Dienstag, den 21., Mittwoch, den 22., Donnerstag und Freitag, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden **Rengasse 6** eine Anzahl gepfundeter **Möbilien** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

2833*

Seil, Vollziehungsbeamter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden**Chirurgische Poliklinik!**

An allen Wochentagen **Mittags von 12—1 Uhr** unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

744 **Städtische Krankenhaus-Deputation.****Sonntag, den 12. März 1899.****Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Marche russe Ganne.
2. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerboer.
3. Kleine Serenade Grünfeld.
4. Drei spanische Tänze Moszkowski.
5. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
6. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
7. Grosse Ballettmusik aus „Faust“ Gounod.
8. Coquetterie, Walzer Waldteufel.

Sonntag, den 12. März 1899, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

Grosses Vokal- u. Instrumental-Concert

ausgeführt von dem

Wiesbadener Männergesangsverein „Schubert-Bund“
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Konzertsänger

Wilh. Geis.

und dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

Programm der Männerchöre:

1. a) Wahlspruch W. Geis.
- b) Die Nacht, c) Der Gondelfahrer Fr. Schubert.
- d) Minnelied Bunte.
2. a) „Salve Regina“ und „Jubilate“, Melodien aus dem 15. Jahrhundert. Für Tenorsolo und Chor mit Harmoniumbegleitung arrangiert von Weinwurm.
- b) Vineta Heim.
3. a) Abendlied V. Nessler.
- b) So viel Stern Engelsberg.
- c) Heut ist heut Weinzierl.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 13. März 1899.**Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Eljen a Hazan, ungarischer Marsch Köler-Bala.
2. Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
3. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle Saint-Saëns.
4. Aus den Bergen, Walzer Joh. Strauß.
5. Ouverture zu „Adèle de Foix“ Reissiger.
6. Mailied für Violine Hubay.
7. Fantasia aus „Mignon“ Thomas.
8. Fackeltanz in B-dur Meyerbeer.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 13. März 1899, Abends 8 Uhr:

im grossen Saale:

Fritz Reuter - Abend.

(Zehnte und letzte Vorlesung.)

Herr **August Junkermann.****PROGRAMM.**

1. Hanne Nüte: a) Der Abschied Hanne Nüte's von seinem Pastor. b) Die Spatzenfamilie (Lottings Gärtenpredigt).
2. Ut mine Stromtid: Onkel Bräsig's Kaltwasserkur.
3. Ut mine Stromtid: a) Einzug Axel von Rambow's in sein Gut Pümpelbagen. b) In Kaufmann Kurz's Laden.
4. Läusehen un Rimels: Die Sokratische Methode etc.

Ausführliche Programme sind an der Tageskasse zu haben.
Eintrittspreise

Nummerierter Platz: 2 M.; nichtnummerierter Platz: 1 50 M.
Billets (nichtnummeriert) für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 11. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Hapfel	Berlin	König, Gen.-Sekretär	Strasbourg
Mayer, Kfm.	Köln	Wachter, Kgl. Hofopernsänger	Dresden
Erdmann, Kfm.	Köln	Frank m. Fr.	Göttingen
Seligmann, Kfm.	Dresden	von Dewitz, Hauptmann	Köln
Jung, Kfm. m. Fr.	Altona	Schwarze, Kfm.	Hamburg
Wegner, Kfm.	Hannover	Kreis, Architekt	Dresden
Bretten, Kfm.	Gnesen	Stern, Kfm.	Bamberg
Kaiser-Bad.		Hotel Union	
Kranse, Prof. Dr.	Dresden	Reinwald, Kfm.	Stuttgart
v. Betha, Leut.	Gnesen	Hotel Weins.	
Hotel Karpen.	Frankfurt	Compter, Kfm. Kaiserlicher	Kassel
Strahl, Kfm.	Köln	Malmus, Kfm.	Kassel
Schön		Schmidt, Bürgermeister a. D.	Bielefeld
Hotel Mehler.	Lyck	David, Kfm.	Frankfurt
Lobius, Major	Nastätten	In Privathäusern:	
Hoffmann, Kfm.	Neustadt	Abggstr. 5.	
Hotel Metropole.		Sell, Amtsrichter	Arnsberg
Albrecht, Gutsbesitzer	Berlin	Villa Alexandra.	
Schimmelpfennig	Lodz	de Haze, Bomme, Tony, Fr.	Berlin
Landau m. Fr.	Berlin	Rent.	
Landau, Chem.	Hern	Pension Becker.	
Schlueter, Offizier m. Frau	Mainz	Wulffing, Kfm. m. Fr.	St. Louis
Victorius m. Fr.	Boberstein	van der Maaten, Fr.	Indien
Muth, Offiz.	Sheffield	Pension Büttger.	
Glade, Consul m. Fr.	Nonnenhof.	Schmitt, Fr.	
Hotel National.		Villa Capri.	
Roddeberg, Dir.	Berlin	Zechler, Fabrikant m. Fr.	Stuttgart
Nonnenhof.		Pension Credit.	
Oehrich, Kfm.	München	Scheurer, Amtsrichter a. D.	Kassel
Kaifer, Kfm.	Ehringen	von Vogelsang, Major	Münster
Koch, Fr.	Hannau	Weber, Fr.	Oldenburg
Dörr, Kfm.	Essen	Harbers, Fr.	Darmstadt
Unger, Kfm.	Hannover	Pension Dabem.	
Schäfer, Kfm.		Bell, Fr.	
Weferling, Kfm.	Kirberg	Daninger, Fr.	
Pfälzer Hof.	Flacht	Dambachthal 2.	
Bender	Frankfurt	Völcker, Maler	Münster
Schäfer		Völker-Hindersin, Fr. Kunst-	Münster
Leidlinger, Kfm. m. Fr.	Amerika	malerin	
Quisisana.		Booet, Fr. Rent.	
Trowbridge, Fr.	Hamburg	Villa Florenee.	
Trowbridge, Fr.	Livland	von Rodenstein, Fr. Baron	Berlin
Rhein-Hotel.		m. Bed.	
Leventhal	Schwabach	Friederichsen, Frau	Darmstadt
Wolff, Baron	London	Dästerbr.	
Frickschöffer, Fr. Dr.		Dästerbr.	
Hotel Rose.		Paase, Dr. med.	
Kummer, Dir.	Lausanne	Markstr. 6 I.	
v. Schwertzel, Baron	Romershäusen	Kranse, Stud. chem.	Berlin
Goldenes Ross.		Petter, Offiz.	
Bothge	Mannheim	Lademann, Offiz. Magdeburg	
Hirschfeld, Kfm.	Würzburg	Villa Roma.	
Stein, Kfm.	Berlin	Cölogan, Fr.	
Bendix, Weinhlr.	Elville	Cölogan, Fr.	
Berg, Kfm.	Berlin	Pension Winter.	
Weisses Ross.		Abraham, Rent. m. Fam.	
Dancker, Kfm. m. Fam.	Hannover	Hotel Adler.	
Weisser Schwan.		Donner	Saarbrücken
Lange	Berlin	Burgdorf	Hannover
Betz, Kfm.	Heilbronn	Schnauffer	Kassel
Hotel Tannhäuser.		Hannan, Fbkt.	Göttingen
Ross, Kfm.	Köln	Rosenberg	
Schulze, Fbkt.	Frankfurt	Rüttgen, Dr. m. Frau	Kassel
Rudolf, Kfm.	München	Bier	Bamberg
Dassow, Kfm.	Karlsruhe	Bahnhof-Hotel.	
Heperwold, Kfm.	Calvörde	v. Neandow cand. chem.	
Knapp, Kfm.	Dauborn	Boe'mo, Kfm.	
Tannus-Hotel.			
Schneider, Bürgermeister m. Fr.	Wetzlar		

Hotel Bellevue.
 Döbbeck Rentn. m. Fr. Java
 Döbbeck Frl. Köln
 Döbbeck Boeding
Schwarzer Book.
 Hotelbesitzer m. Fr. Thale
 Döbmann, Fräulein
 Schmiedefeld
 Jastrow, Apothekenbes. m. Fr.
 Duderstadt
Zwei Böcke.
 Consist.-Rath, Prof.
 Dr. m. Fr. Halle
Hotel Dahlheim.
 Jastrow, Dr. Heidelberg
Coranstatl Dietenmühle.
 Schmidt, Dr. med. Petersburg
Hotel Eichers.
 Jastrow, Kfm. Mannheim
 Jastrow, Kfm. Frankfurt
 Jastrow, Kfm. Berlin
 Jastrow, Kfm. Kretfeld
 Jastrow, Kfm. Berlin
 Jastrow, Kfm. Köln
 Jastrow, Kfm. Rathenow

Eisenbahn-Hotel.
 Drescher, Rentner m. Fr. Dresden
 Daniel, Kfm. Linburg
 Freund, Kfm. Dresden
 Schulze, Kfm. Hadamar
 Wachter, Kfm. Simmerberg
 Godam Brüssel
Badhaus zum Engel.
 Jastrow, Dr. Univ.-Docent
 Charlottenburg
Englischer Hof
 Frame, Stadt. Princeton
Erbsprin.
 Rraien, Frl. Leipoldweiler
 Bahl, Fr. Baumbach
 Knitzler, Kfm. Düsseldorf
 Metzger, Pbk. St. Goar
 Eicker, Kfm. Elberfeld
Grüner Wald.
 Wolf, Kfm. Meiningen
 Hashe, Kfm. Bremen
 Demmler, Kfm. Berlin
 Schmitz, Kfm. Berlin
 Simon, Kfm. Tüschengruth
 Joos, Kfm. Lahr
 George Reutlingen

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die auf Samstag, den 11 März d. Js., im hiesigen Rathhaussaale anberaumte Versteigerung des Anfahrens des Schul-, Standesamts und sog. Rumbacher Pfarrholzes, sowie der Verkleinerung des Schul- und Standesamts Holzes, auch der Bach'schen Grundstücke etc., findet nicht am 7^{ten}, sondern schon am 6^{ten}, Uhr Nachmittags statt.
 Sonnenberg, den 8 März 1899.
 Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Die Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets regelmässig im „Wiesbadener General-Anzeiger“.
 Die offiziellen Curhausprogramme, die amtliche Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratisbeilagen wird für **nur 50 Pfg. monatlich**
 Jedermann frei in's Haus gebracht.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an Brot, Mehl, Fleisch, Wurst, Fett, Schmalz, Dörrfleisch, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen soll für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 vergeben werden.
 Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem am 15. März l. Js., Nachmittags 3^{1/2} Uhr, anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.
 Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokal der Anstalt, Schwalbacherstr. 61, eingesehen werden.
 Wiesbaden, im Februar 1899.
 Der Vorstand.
 F. v. Reichenau.

1026
MAGGI unübertroffenes Suppenverbesserungsmittel, verdient auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden, wie Pfeffer und Salz. Wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
 Jul. Pratorius, Kirchgasse 28
 Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.
Gute Magnumbonum Speisekartoffeln
 offeriert waggonweise frei Wiesbaden und gleichweiten Stationen
Centner Mt. 2,40. 2891*
 C. F. W. Schwanks (Kartoffelexport) Wiesbaden, Telefon 275.

Ca. 50 Kanarienvogeln und Weibchen, wegen Aufgabe der Zucht, billig abzugeben.
 J. Anichoff,
 Drantenstraße 23.
54 Pf. Schinken 54 Pf.
 billiger wie jede Konkurrenz! frisch eingetroffen, 4-7 Pf. schwer, per Pfd. 54 Pf., in Cervelatwurst per Pfd. 2876*
 F. Müller, Kerkstraße 23.

Ein gut erhaltenes Kanapee
 17 M. und ein ovaler Tisch sehr billig zu verkaufen. Delaspeystraße 3, 1. Etage. 2894*
 Selbstständige Kleidermacherin dauernd gesucht. Kl. Kirchg. 2, 1. Etage links. 2893*
 Vom 20. d. Mts. ab sind an dem Abbruch Hofnergasse 13 zwei Erker mit großen Scheiben und Rolläden-Einrichtung sowie Fenster, Türen, Treppen, Dachziegel, Pan- und Brennholz u. dgl. zu haben.
 Näheres Feldstr. 25. Adam Tröster. 4141
Kanarienvogeln u. Weibchen billig zu verkaufen. 4117 Plattenstr. 28 b. Schmidt.
Ganze Kanarienvogeln u. Weibchen bill. zu verkaufen. 2879* Drudenstr. 6, II. r.
Kinderwagen mit Gummirädern billig zu verkaufen. Kleine Schwalbacherstr. 6, II. 2887*

Thiemens' echter ostpreussischer Fenchel-Essenz, ein wohlschmeckender Saft in Flaschen à 50 Pf. u. 1 M. in Wiesbaden erhältlich im Theehause „Wadi-Klan“
 Große Burgstraße 13, Ferner bei: Ad. Dabach, Beltrichstraße 22, A. Martini, Taunusstraße 48.
Gewandter Arbeiter von Morgens 7-10 Uhr gegen hohe Vergütung gesucht. Helene-straße 1. II. St. I. 2880*

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
 Sonntag, den 12. März 1899.
 Nachmittags 1/4 Uhr. Zum 23. Male:
Fuhrmann Henschel.
 Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
 (In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.)
 Siedenhaar, Besitzer des Hotels zum Rauten-
 Franz
 Karlchen, sein Sohn
 Henschel, Fuhrmann
 Ralchen, seine Frau
 Hanne, Wogd bei Henschel
 Bertha
 Bernmeltsch, Pächter der Schankstube zum Rauten-
 Rauten-
 Frau Bernmeltsch
 Franziska, deren Tochter
 George, Kellner
 Balthar, Henschels Schwager, Pferdehändler
 Brunert, Thierarzt
 Jöbig, Handelsmann
 Hilbrandt, Schmied
 Haupte, Knecht bei Henschel
 Franz, Kutscher bei Siedenhaar
 Ein Feuerwehraann
 Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rauten-
 Franz. Zeit: Sechziger Jahre.
 Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.
 Nach dem 3. und 4. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 1/4 Uhr. — Ende nach 1/6 Uhr.
 Abends 7 Uhr.
 194. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
 Robitatz! Zum 5. Male. Robitatz!
Der Schlafwagen-Controleur.
 Schwan in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.
 In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
 Georges Godfroid
 Lucienne, seine Frau
 Montpepin
 Aurora, seine Frau
 Alfred Godfroid
 Raoul de Saint Médard
 Angèle
 Labordave
 Charbonneau
 Madame Charbonneau
 Rosine, ihre Tochter
 Julie, Dienstmädchen
 Françoise, Köchin
 Margarethe Herida
 Hans Manussl.
 Clara Krause.
 Hans Schwarze.
 Gust. Schulte.
 Euli Euler.
 Friedr. Schumann.
 Adolf Stieme.
 Sofie Schent.
 Eise Tillmann.
 Eily Osburg.
 Eise Stähler.
 Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Auteuil bei Paris im Hause der Montpepins, im dritten Akt in Nangis im Hause der Familie Charbonneau.
 Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.
 Montag, den 13. März 1899.
 195. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
 Zum 14. Male.
Das Erbe.
 Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi.
 Regie: Aduin Unger.
 Baron Carl von Larun, Inhaber der G. M.
 Larun'schen Werke
 Heinrich Sartorius, Procurist, Geh. Commerzienrath
 Henriette, seine Frau
 Bertha, Beider Tochter
 van der Mattheisen, Abtheilungschef in den Larun'schen Werken
 Clarisse, seine Tochter
 Excellenz von Küstner
 Wefendorf, Oberingenieur
 Dreyth, Schaper, Oberwerksführer
 Bernhardt, Porzellan
 Rohmann, Sekretär bei Sartorius
 Diener
 Arbeiter
 Hans Schwarze.
 Sofie Schent.
 Euli Euler.
 Adolf Stieme.
 Margarethe Herida.
 Friedr. Schumann
 Albert Rosenow.
 Hugo Werner.
 Hans Manussl.
 Siegfried Otto.
 Ludwig Heil.
 Max Wiesle.
 Carl Hedmann.
 Hermann Kunz.
 Willy Hoffmann.
 Dienerschaft und Boten bei Sartorius.
 Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Die Larun'schen Etablissements.
 Heinrich Sartorius
 Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.
 Dienstag, den 14. März 1899.
 196. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.
 Zum 6. Male:
Der Schlafwagen-Controleur.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Padel, ein Paar Damen-Knopfstiefel, 1 blaueidener Arbeitsbeutel mit Stridarbeit, 1 vergoldeter Zylinder, 1 goldene Damen-Uhr mit der Firma A. Burd nebst kurzer goldener Kette, 1 kleine silberne Damenuhr mit schwarzer Kette auf der Rückseite, 1 Chenille-Schawl, leicht dunkelrothbraun gefärbt, 1 schwarzer Herren-Filzhut, 1 kleine goldene Broche — Stäbchen mit runder Scheibe und blauer Emaille, worauf ein kleiner weißer Engelskopf, 1 kleines schwarzes Täschchen mit Quittungen, 1 mittelgroßer Hundemaulkorb.

Entlaufen: Hunde. Zugelaufen: Hunde. Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Portemonnaie ohne Inhalt, 1 Damen-Regenschirm, 2 Taschentücher, 1 Arbeitsbeutel mit Häfelarbeit, 1 Herren-Siegelring, 1 Abonnements-Billet vom Königl. Theater, 1 Sonnenbrille, 1 Paar wollene Kinderhandschuhe.

Im Monat Februar in den Wagen der Wiesbadener Straßenbahnen gefunden und nicht abgeholt: 1 Damen-Schirm, 6 Paar Handschuhe, 1 schwarzer Ruff, 1 Regenschirm, 1 Damenhandschuh, 1 Armband, 2 Silberketten, 2 wollene Kinder-Unterhosen und 1 schwarzer Gürtel, 1 Haarpfeil, 1 Bild, 1 Portemonnaie mit Inhalt.
 Der Polizei-Präsident.

Die Lieferung der für das hiesige Gerichtsgebäude und das Justizgefängnis im Etatsjahr 1899/1900 nothwendigen Brennmaterialien soll an den Lieferanten im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen für die Lieferung und das Vertheilen der zu liefernden Brennmaterialien sind im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer 44, Nachmittags einzusehen. Dasselbst sind verschlossene Offerten, versehen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung für das Gerichts- und Gefängnisgebäude“ bis zum 2. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, einzureichen.
 Wiesbaden, den 4. März 1899.
 Der Landgerichts-Präsident. Der Erste Staatsanwalt.

Holzversteigerung.

Montag, den 13. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rauroder Gewald in den Distrikten „Weinhohl“ und „Hergendellweg“:
 26 Rm. buchen, eichen und kiefern Knäppelholz, darunter 38 Rm. eichen Nugholz von 2,20 und 2,40 Meter lang, und
 10 Stück buchen, eichen und kiefern Wellen
 versteigert.
 Sammelplatz und Anfang in der „Weinhohl“ am Hergendellweg.
 Raurod, den 6. März 1899.
 Schneider, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 16. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindegewald „Nonnenreth“, beim grauen Stein:
 15 kieferne Stämme von 12 Festmtr.,
 100 Stück kieferne Stangen 1. Klasse,
 260 Rmtr. 6 schuhig. kief. Pfahl- und Brennholz und
 5400 buchen und kieferne Wellen
 öffentlich versteigert.
 Die Versteigerung der Wellen findet um 9 Uhr
 Frauenstein, den 10. März 1899.
 Sing, Bürgermeister.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club

Sonntag, den 12. März, findet die
I. Hauptwanderung
 statt. Abfahrt 7 Uhr 5 Taunusbahn. 1161
 Ingelheim, Hilbersheim, Napoleonshöhe, Aspelsheim
 Dromersheim, Jacobskapelle, Gau-Algesheim.

Tanzhüler des Herrn H. Schwab.

Heute Mittag 4 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft mit Tanz
 im Jägerhaus, Schiersteinerstraße 18 (vis-à-vis vom Gerziesplatz-Denkmal), wozu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen.
 2895*

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 12. März 1899.

73. Vorstellung.

37. Vorstellung im Abonnement D.

F a u s t.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornowatz.

Faust	Herr Krauß.
Mephistopheles	Herr Ruffert.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Herr Radtke.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Müller.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Herr Schwarz.
Siebel, Student	Herr Brodtmann.
Brander, Student	Herr Rudolph.

Eine Geisterstimme
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten,
Volk, Geister, Dämonen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.

Vorkommende Tänze, arrangiert von A. Balbo.

Akt 2. Volkstanz, ausgeführt von dem Corps de ballet.

Akt 5. Bachanale, ausgeführt von dem Corps de ballet.

Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 13. März 1899.

74. Vorstellung.

38. Vorstellung im Abonnement A.

Johanna.

Schauspiel in 3 Akten von Björn Björnson.

Regie: Herr Köchy.

Wittwe Sylow	Herr Ulrich.
Johanna	Herr Böllig.
Hans	Herr Gotte.
Johann	Herr Müller.
Hans Sylow, Bibliothekar a. D., deren Onkel	Herr Köchy.
Nat. Bergheim, cand. theol., Johanna's Ver-	
lobter	
Arvid Pihl	Herr Leffler.
Sigurd Strom, Schriftsteller	Herr Scholz.
Peter Birch, Impresario	Herr Rodius.
Ein Dienstmann	Herr Ballentin.
	Herr Spieß.

Die Handlung spielt in Christiania. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 14. März 1899.

75. Vorstellung.

38. Vorstellung im Abonnement C.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernchöre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Pergrun. Musik von Pietro Mascagni.

Slavische Brautwerbung.

Tanzbild von Emil Grab. Musik komponiert und arrangiert von P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.) Für die hiesige Bühne arrangiert von Annetta Balbo.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Turn-Verein.

(Gesangriege.)

Sonntag, den 12. März:

Ausflug nach Dohheim

(Gasthaus zum Löwen).

1165

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokal Neugasse 6

verschiedene Mobilien

öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

2889 * Greteclius, Vollziehungsbeamter.

Mobiliarversteigerung

Dienstag, den 14. März cr., Morgens 9 1/2

und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend versteigere ich

in Auktionslokale

Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

12 vollst. Betten mit Kopfkissen, Matratzen, Wasch-

Kommoden und Nachttische mit und ohne Marmor,

Spiegelschrank, Salon-Varnituren, Vertikow, Spiegel

mit Trümeaux, Damen-Schreibtische, Sophas, Otto-

manen, Kommoden, Consolen, Tische, Stühle, Kleider-

und Weißzeugschränke, Kessenschrank, Meyer's Kon-

versations-Verzilon, Bilder, Ölgemälde, Deckbetten,

Plümeaux, Kissen, Tischdecken, Portieren, vollst.

Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchen- und

Kochgeschirr und sonst noch viele Haus- und Küchen

Einrichtungsgegenstände.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1167

Auctionator & Taxator.

Medicinal-Leberthran

von mildem Geschmack und den Anforderungen des

d. Arzneibuches entsprechend, empfiehlt in 1/2 und

1/4-Liter-Flaschen, sowie ausgewogen

Apotheker A. Berling, Drogerie,

Gr. Burgstrasse 12.

477

**Möbel-
Freihandverkauf,**

wegen Aufgabe des Haushaltes

Elisabethenstr. 31, 2 Tr.

von

Montag ab, Morgens 9—11 und

Nachmittags von 2—4 Uhr

und zwar:

eine Plüschgarnitur (moderartig) bestehend aus
Sopha und 6 Sesseln mit dazu passenden Portieren,
2 Sophas, mehreren Betten, Kinderbett, Kleider-
schränke, Consolen, Kommoden, 1 Schreib-Stehpult für
2 Personen, gute wollene Portieren, Gardinen,
Teppiche, Vorlagen, Kissen, Gasluster, worunter
prachtb. venet. Crystal-Luster, Tische, Stühle,
Nachttische, Spiegel, Bilder, Hand-Nähmaschine,
Etageré, Eisschrank, Badewanne und sonstige andere
Haushaltungsgegenstände.

Wilh. Helfrich,

1166

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. cr., Vorm. 11 Uhr,

werden in dem Hause Dohheimerstraße Nr. 10 dahier

2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Consolchen, 1

Küchenschrank, 3 Tische, 6 Stühle, 2 Betten, 2

Spiegel, 1 Regulator, 1 Wickerstuhl, 6 Bettfüßen,

9 Deckbettbezüge, 8 Kopfkissenbezüge, 10 Handtücher,

6 Regenschürzen, 2 Regenschürzen, 1 Hemd, 1

Thele, 1 Erkerstuhl, 2 Wurst- und 1 Fleischge-

hänge, 1 Hockloz, 1 Waage m. Gewichten, 1 fän-

sarm. Gasluster, 1 Eisschrank, 1 Fleischmaschine, 1 Ge-

würzmühle, 1 Füllmaschine, 1 Mengmulde, 2 Holz-

mulden, 1 Knochenfäße, 1 Blutkanne, 4 Schüsseln,

5 Eimer, 1 Regenschürzen, 1 Geldkassette

öffentlich zwangsweise und

mehrere Betten, Bettdecken, 1 Waschkommode, 1 Nach-

tisch, 1 Schreibpult, 1 Staffelei, 1 Sitzbadewanne

und 1 Fahrrad

öffentlich freiwillig

und hieran anschließend in dem Pfandlokal Doh-

heimerstraße 11/13 dahier

1 Badewanne mit Badeofen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerungen finden bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

1164 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den

14. März cr., Morgens 9 1/2 und Nach-

mittags 2 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

No. 3 Adolfsstraße No. 3

eine große Parthie Damenkleiderstoffe in
allen Farben und versch. Qualitäten, ferner
mod. Damenconfection, als Caps, Ja-
quets, Umhänge, Mäntel, Seiden-, Woll-
und Waschblousen, Costüme in Woll- und
Waschstoff, Reste Seide und Spitzen,
Knaben-Anzüge und Mäntel, Toppes,
Herrenstoffreste zu ganzen Anzügen, einzelne
Hosen, ferner hochlegante amerikanische
Herrenschürzen, Hakenstiefel in schwarz,
braun und gelb u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

1168

Auctionator u. Taxator.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus & Ctr. 2 Mt.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstraße 58

Frau Fausel, Wwe., Kl. Burgstraße 4.



Nache einem verehrlichen Pub-
likum von Wiesbaden und Um-
gebung nochmals bekannt, daß
sich mein

Masken- u.
Theatergarderoben-
Verleihgeschäft

von jetzt an

Friedrichstraße 31

befindet.

1129

G. Treidler.

Eine hochtragende Biene zu

verkaufen.

Näh. in der Exped.

Ein schöner Hof- und Zug-

hund billig zu verk.

Hirschgraben 18 a p.

2835*

Ein gutes ein- und zweispän.

gefahrenes vierjähriges

Pferd

preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei dem Gastwirthin

Ernst „zum Himmel“ Dieblich.

Mosbach 2832*

Brennholz

abzugeben in der Herrenmühle

hier.

2844*

Leichtes, älteres

Pferd

für kleines Fuhrwerk gesucht mit

Preisangabe.

Adolf Süd, Hochheim,

1918 b Altsstraße.

Reinliche junge Leute

erhalten billig Kost und Logis

Frankenstr. 28, I. St., l. 2890*

Sauerfrant

Ia. Qualität per Pfund 6 Pfg.,

im Centner billiger, sowie Mag.

Boum, gelbe, englische und

Brandenburger Kartoffeln em-

pfehlen billig Wilhelm Hoh-

mann, Admerberg 23, Tele-

phon 564. 2881*

O. FRITZE'S

BERNTZEN'S FUSSBODENLACKFARBE

aus der Fabrik

von

O. FRITZE & CO. OFFENBACH

bester und billigster Fußboden-

anstrich über Nacht hart und

hochglänzend trocknend,

Reichhaltig, in div. brillanten

Farben vorräthig bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12.

A. Graß, Langgasse 29.

H. Klich, Drogerie, Rheinstr. 79.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Louis Schild, Langgasse 3.

A. Schira, Schillerplatz.

Oscar Siebert, Ecke der

Lauustraße.

S. Strassburger Nachf.,

Kirchgasse 1920 b

Christian Zander, Kirchg. 5.

Druck- u. Saugpumpe

mit Schwungrad bill. zu verk.

Sonnenbergerstr. 59. *

Tourenrad.

Ein sehr gut erh. Pneumatik-

rad zu verk. Karlstr. 3 II. 2840*

Ein gebt., gut erhaltener

Lager:

Frankfurt a. M., Niederrad-
Illustr. Preislisten gratis u. franco

Petrolium- oder

Benzinmotor,

4 b. 6 Pfg. zu kaufen gef. bei

Schreinermeister Adler,

1911b Niederraden, Taunus.

Herde und Oesen

werden gepußt.

Germanstraße 17.

Holzlieferung f. Gartenzäune

billigst. F. Kettenbach, Holz-

handl. in Kettenbach.



Caesar & Minea.

Rachhundzucht u. Handlung

Zahna (Preussen).

Lief. Sr. Maj. d. Deutschen Kaiser.

Sr. Maj. d. Kaiser v. Russland, des

Gross-Sultans der Türkei, des Königs

v. Marocco, des Königs v. Kroatien

Niederlande etc. etc. Preis mit gut

u. silb. Staats- u. Vereinsmedaillen.

Edelsteine, Edelsteine, Edelsteine

(Wach-, Rennomin-, Begleit-, Jagd- und

Damen-Hunde) v. gr. Ulmerstr.

u. Berghund bis zum H. Salis-

und Schellhunden.

Süssmilch Fleischfaser

eigener Fabrik, bestes zweischichtiges

Hundefutter, pro Ctr. 22 Mk.

Postbeutel 5 Ko. 2 Mk.

Illustr. Preisl. mit 40 Hund-

abbildung, fr. gratis. Grosses Brosch.

Prachtband in Goldschmuck, fast 100

Hundarten-Beschreibung, Heilung der

Krankheiten, 10 Mk. — Sämtliche

Hundebedarfartikel.



Malzextrakt

u. Caramellen

von

L.H. Pietsch & Co.

Breslau.

Dankschreiben

Ihr Malz-Extrakt

und Caramellen

Schutzmarke

„Huste-Nicht“

haben mich von

höchst lang-

wieriger und

kürzer Hei-

keit mit starkem Auswurf

in kurzer Zeit befreit.

Andere vorher ange-

wandte Mittel halfen nicht.

Minna Alberti, Ritterguts-

besitzerin. Alts-Trachen-

Nur echt mit dieser Schutzmarke

Huste-Nicht

Schutzmarke

Flaschen à Mk. 1, 1,5

u. 2,50; Beutel à 80 und

50 Pfg.

Zu haben in Wiesbaden

bei Aug. Engel.

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Pudelchen), suberbin, billig zu

verkaufen. Zu erfragen in der

Expedition

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg.

1. Qual. Kalbfleisch 60 Pfg.

fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt,

946 Walramstr. 17.

Für Buchbinder.

Eine kleine

Drahtstempelmachine

für Handbetrieb zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Specialität:

Schwedische und australische

amerikanische

Zimmer-

Thüren

Futter und Beklei-

dungen etc.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Donnerstag, den 12. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die neue Gewerbeordnung.

Wiesbaden, 11. März.

Die dem Reichstage zugegangene Gewerbeordnungsnovelle liegt nunmehr in ihrem Wortlaut vor. Sie enthält eine ganze Anzahl kleinerer Erleichterungen für die Gewerbetreibenden, wie die Neuerungen bezüglich der genehmigungspflichtigen Betriebe und der Arbeitspausen für jugendliche Arbeiter, auch namentlich für die Landwirthschaft bestimmte Vorschriften, wie die über den Gewerbebetrieb der Gefindevermieter und Stellenvermittler, sie umschließt aber auch vorwiegend sozialpolitische Bestimmungen, wie die über die Angestellten in offenen Verkaufsgeschäften. Es ist viel über die Sozialpolitik der Regierung in neuerer Zeit geschrieben und gesprochen worden. Vor einigen Monaten noch war seitens der radikalen Parteien die Parole ausgegeben, die Sozialpolitik sei zum Stillstand gekommen. Hierüber wurden in den langatmigsten Artikeln recht viele Worte verschwendet. Als die Regierung dann selbst auf die Einzelheiten aufmerksam machen ließ, die auf sozialpolitischem Gebiete von ihr in die Wege geleitet oder durchgeführt worden waren, verurtheilte dieser Vorwurf, um in letzter Zeit den kühnsten Hoffnungen an gewissen Stellen Platz zu machen. Man hatte aus dem Vorgehen einzelner nationalliberaler Abgeordneter schließen wollen, daß nunmehr eine neue sozialpolitische Aera la Berlepsch andeuten würde und bedachte gar nicht, daß nicht einmal die nationalliberale Partei, geschweige denn die Regierung hinter diesem Vorgehen steht. Die Regierung geht langsam zwar vor, aber nach bedächtiger Erwägung aller in Betracht kommenden Interessen. So denn auch bei der Sozialpolitik, wie sie sich in den Vorschriften über die Angestellten in offenen Verkaufsstellen ausdrückt. Man wird sich noch erinnern, daß ebenso wie für die Bäckergehilfen und -Lehrlinge die kaufmännischen Angestellten von den Radikalen eine Maximalarbeitszeit verlangt wurde. In der Maximalarbeitszeit aber hat die Regierung ein Haar gefunden, die Erfahrungen im Bäckerhandwerk schrecken davon ab. Sie hat infolgedessen die Minimalruhezeit gewählt. Ob diese nicht von zehn auf neun Stunden herabzumindern ist, bleibt eine strittige Frage. In der Schweiz hat die Mehrzahl der Kantone 9 und nur wenige 10 Stunden. Indessen wird man sich mit dem Prinzip der Minimalruhezeit einverstanden erklären können. Von den Radikalen wurde des ferneren der gefällige Schluß der Ladengeschäfte zu einer bestimmten Stunde verlangt. Diesem Antrage ist die Regierung nicht nachgegeben. Die Freiheit des Individuums in der Ausübung seiner Kräfte darf nicht allzusehr eingeschränkt werden. Am

besten wäre es gewesen, man hätte der freiwilligen Vereinbarung den Ladenschluß völlig überlassen können. Da man jedoch damit bisher keine günstigen Erfahrungen gemacht hat, hat die Regierung den Ladenschluß innerhalb einer Gemeinde zu einer bestimmten Zeit von dem Antrage von zwei Dritteln der Ladeninhaber abhängig gemacht und auch dann noch die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde unter Anführung der Gemeindebehörde übertragen. Die Sozialpolitik, die sich in diesen Bestimmungen kund thut, unterscheidet sich denn doch wesentlich von der Aera Berlepsch. Man wird mit ihr, wenn auch noch die Einzelheiten einer verschiedenen Beurtheilung unterliegen werden, Kompromisse schließen können. Jedenfalls wird man nicht mehr zu befürchten haben, daß die Eingriffe in das Erwerbsleben so heftig sein werden, daß sie die Verhältnisse in den Berufszweigen auf den Kopf stellen.

Von Nah und Fern.

In Düsseldorf ist bei einem Zimmerbrande in der Elisabethenstraße das Geschäftsfraulein Martin verbrannt. — Die Stadt Dyea in Alaska, ein wichtiger Punkt der Goldsucher, ist fast gänzlich niedergebrannt. — In Sobowich bei Elbing erstickte der Arbeiter Bakis seinen älteren Bruder im Streite, weil ihm der Gastwirth irrtümlich eine Schuld von 15 Pfennigen anrechnete, die dem Bruder auf's Conto zu setzen waren. — Aus New-York wird telegraphisch gemeldet: Ein Bugsigdampfer, welcher einen Bagger von Norfolk nach Philadelphia schleppte, ist im Sturme untergegangen. Die an Bord des Dampfers befindlichen 11 Personen sind ertrunken, während die Besatzung des Baggers durch ein Boot des deutschen Dampfers „Albano“ gerettet wurde. Hierbei ist der zweite Steuermann des „Albano“ umgekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Die verkaufte Braut. Beinahe hätten die B-Abonnenten das Jubiläum der 25. Abgabe von Smetana's Oper mitfeiern können, da fanden sich zwei Gäste ein und die Aufführung war endlich einmal gesichert. Der Zweck des Gastspiels ist und ziemlich räthselhaft, denn laut Theaterzettel, Abtheilung für Patienten, erfreuen sich die einheimischen Vertreter der betreffenden Rollen des besten Wohlbehagens und ein Engagement ist wohl nicht beabsichtigt. Beide Gäste sind und nicht mehr fremd. Herr Polony, vom Karlsruher Hoftheater, welcher den Heirathsvermittler Regal darstellte, ist uns noch von seiner Thätigkeit am Frankfurter Stadttheater bekannt und erfreute auch heute wieder durch sein humoristisches und überaus fein nuancirtes Spiel. Gesanglich konnte er nicht in gleichem Maße befriedigen, seiner Stimme ist vor Allem eine größere Klangfülle zu wünschen. Der zweite Gast des

Abends war Herr Haud vom Frankfurter Stadttheater, der uns schon oft als Helfer in der Noth erschienen war. Von dem ihm allzeit eigenen Humor, unterstützt durch seine angenehme Stimmittel, machte er auch heute wieder reichlichen Gebrauch, ohne dabei in Uebertreibungen zu verfallen, und stellte uns einen Tölpel „Benzel“ auf die Bühne, so wie er besser nicht gedacht werden kann. — Beide Gäste wurden nach Gebühr gewürdigt und des öfteren durch Beifall auf offener Szene ausgezeichnet. Die übrige Besetzung war die wohlbekannte und wiederholt anerkannt besprochene. In Erwägung zu ziehen wäre nur eine anderweitige Besetzung des „Springer“ durch einen wirklich gesangsfähigen Künstler.

Curhaus.

12. Schluss-Concert. Da sage nochmals einer, der Prophet gäbe nichts in seinem Vaterlande. Der Freitag Abend die Ueberrückte der Blumenarrangements sah, die man der Solistin des letzten Schluss-Concertes, Frau R. Berlett-Olsenius, darbrachte, den lebhaften Beifall hörte, den man ihr spendete, der mußte an der Wichtigkeit des alten Sprichwortes zweifeln und konnte sich höchstens damit aus der Affaire ziehen, daß er sagte: „Das ist auch eine Prophetin.“ Die Solistin, die vorzüglich disponirt war und deren Mezzosopran besonders in den mittleren Lagen einen einschmeichelnden Wohlklang entwickelte, führte sich mit der Arie aus Bruch's Odyssens „Penelope's Trauer“, die sie recht ausdrucksvoll wiedergab, gut ein, gefiel aber unstreitig besser noch mit ihren Liedern, „Voreich“ von List und Volkslied aus Ungarn von Berlett, während sie bei dem Rubinstein'schen „Neue Liebe“ erst zum Schluß den richtigen Gefühlsausdruck fand. Natürlich ruhte man nicht eher, als bis sie eine Zugabe gesungen hatte.

War hier der Applaus schon stark aufgetreten, so verdoppelte er sich fast noch nach den Leistungen des zweiten Solisten, des Hl. Hofopernsängers Herrn Ernst Bachter aus Dresden. Die Vornotizen feierten den noch jungen Künstler als berufenen Nachfolger Hornes. Und sie hatten nicht übertrieben. Ein schmelzender Bass, dabei gewaltig und mächtig bis zum tiefen C hinunter, angenehm gefärbt in den Baritonlagen! Treffliche Schulung und Aussprache, letztere wenigstens insofern, als man von einzelnen zu dunkel gehaltenen Tönen absehen darf. Bei solchen Vorzügen fand selbst das musikalisch wenig zu bewertende Mailied von Rahl stürmischen Beifall, um so mehr erst Mozart's Arie: „In diesen heil'gen Hallen“, List's Ollabe „Die Bätergruft“ und endlich Schubert's „Wanderer“. Am besten läßt sich ja der Erfolg des Solisten durch die einfache Thatsache registriren, daß das Publikum mit zwei Zugaben kaum zu befriedigen war.

In die Klavierbegleitung theilten sich diesmal die Herren Direktor Spangenberg und Musikdirektor Berlett, über deren decenter Accompaniatur kaum etwas Neues gesagt werden kann. Das Orchester unter Herrn Listner's Leitung that auch zum Schluß der Schluss-Concerte sein Bestes. Brahms's tragische Ouvertüre eröffnete den Abend, Goldmark war mit dem Adagio aus seiner Symphonie „Südtliche Hochzeit“ vertreten, das er „Im Garten“ betitelt und in welchem er das Gespräch der Liebenden neben dem Säuseln der Winde und dem Dufte der Blüten hübsch musikalisch illustriert und als würdige Krönung der musikalischen Winteraison folgte zum Schluß dann Beethoven's unvergleichliche O-moll-Symphonie, bei der der Dirigent sich weniger bestrebt zeigte, wie dies heute Concertleiter gar zu gern thun, neue Auffassungen herauszutreiben als vielmehr die vertonte Schilderung des Schicksals-

Finland und die Finländer.

Von A. Erichsen.

In Finland steht nicht bloß finländisches, sondern auch nationalrussisches Militär. Abweichungen in der Uniformierung sind fast gar nicht vorhanden und nur dem Kenner des Landes bemerkbar. Trotzdem ist der sauber und adrett gekleidete finländische Soldat von dem oft in verschoffener Uniform hüßig einhergehenden Russen nicht schwer zu unterscheiden. Die wackeren Helsingfors'er pflegen dem Fremden mit pfiffiger Berechnung diesen Unterschied noch augenfälliger zu machen. Sie führen ihn erst vor die Kaserne eines finländischen Regiments, die blühend und sauber wie eine Puhlschachtel ist und dann vor die eines russischen, wo alles von Schmutz u. Verwahrlosung starrt, wo selbst der Bürgersteig, dessen Reinigung dem Besitzer des Hauses, also dem russischen Fiskus, obliegt, von wucherndem Grafe überwachsen ist und den Eindruck der Verwahrlosung macht.

Nach den neuesten Verfügungen der russischen Regierung kann es keinem Zweifel unterliegen, daß es auch in den Kasernen der Finländer bald ähnlich aussehen wird, da sie ganz unter die russische Fuchtel und damit unter den russischen „Porjador“ kommen, der in westeuropäischen Augen die größte Keckheit mit seinem ausgesprochenen Gegentheil, dem „Besporjador“ (Unordnung) hat. Nach den letzten Nachrichten aus Helsingfors ist auf Befehl des Kaisers für die finischen Soldaten ein neuer Helm eingeführt worden, in dem sie ausschließlich dem Kaiser Treue schwören, dessen Titel als Großfürst von Finland gar nicht mehr erwähnt wird. Ebenso ist das Wort „Baterland“ überall durch „Reich“ ersetzt, während die Stelle, welche auf die „Gefährde des Landes“ Bezug hat, ganz in Fortschritt kommt.

Die Politik der russischen Regierung geht selbstverständlich dahin, die Finländer erst wehrlos zu machen, bevor sie ihnen die letzten Rechte nimmt. Die allmähliche Verschmelzung

des finländischen Heeres mit dem russischen hat übrigens, wie Kenner der Verhältnisse längst beobachten konnten, schon vor Jahren damit begonnen, daß finländische Regimenter, die früher ihre eigenen Herbstübungen hatten, in das Lager von Arahnoje Selo bei Petersburg beordert wurden. Der nächste Schritt der russischen Heeresverwaltung wird jetzt dahin gehen, die ausgehobenen finländischen Rekruten ebenso wie die baltischen, litauischen, polnischen in die östlichen Gouvernements zu schicken, während als Ersatz Regimenter von Halblataren aus Wjatka, Perm usw. ihren Einzug in das Land halten werden. Nur die ruhmgeliebten finländischen Scharfschützen-Regimenter, die einen Bestandtheil der Petersburger Garde bilden, werden wohl nicht so leicht aus den Listen der Armee gestrichen werden.

Das ganze Land empfindet die Unbilden der letzten Wochen als gemeinsame Kränkungen und trauert gemeinsam in schwarzer Kleidung um die schweren Einbußen der Nation. Eine Nation bilden die Finländer, trotz aller inneren Reibungen, in ähnlichem Sinne wie die Schweizer, obwohl sie in zwei grundverschiedene Stämme zerfallen. Dem Fremden fallen auch hier die Unterschiede nicht so sehr auf, weil unter Schweden wie Finen das blonde Haar und die helle Hautfarbe vorherrschen. Trotzdem kann es wohl kaum größere Verschiedenheiten der Charakteranlage und des Naturells geben als zwischen dem hochgewachsenen arischen Schweden, der heiter und ausgeräumt ins Weite blickt, lebenswürdig und dienstfertig jedem Fremden Rede steht, und dem stämmigen, derbnochigen mongolischen Finen, dessen breite Wadenknochen und flacher Nasenrücken an seine Rasse erinnern, der meist schwermüthig und versunken vor sich hinbrütet und Fragen, die in einer fremden Sprache, wie deutsch, russisch oder französisch, an ihn gerichtet werden, entweder nicht versteht oder mürrisch und einsilbig beantwortet.

Gleichwohl wurzeln beide Volksstämme des Landes in dem gleichen germanisch-protestantischen Kulturboden, urgemeinlich und ihnen die zähe Arbeitsfähigkeit, die rastlos unternehm-

ende Energie und die strenge Sitte, die freilich in den aufblühenden Hafenstädten theilweise schon von einer leichteren Lebensführung verdrängt zu werden beginnt. Eine üble Gewohnheit wenigstens ist durch die Gesetzgebung wie durch die alle Bevölkerungsschichten durchdringende Mühsamkeitsbewegung fast ganz beseitigt worden: das früher so beliebte Schnaps-trinken. Hier nach deutscher Art beginnt Eingang zu finden, die Mehrzahl der Restaurant- und Gartenbesucher aber mischt sich mit Vorliebe ein Glas Selters mit dem süßen, goldhellen „Svenska Loddj“ (Schwedischen Punsch).

Die finländische Frau, die sowohl in der Elementar- wie in der Mittelschule gemeinsam mit gleichaltrigen Knaben erzogen wird, nimmt unter ihren europäischen Schwestern an Bildung, Selbstständigkeit und Thatkraft einen der ersten Plätze ein, der nur von der Engländerin und Skandinavin erreicht, und höchstens von der Amerikanerin und Australierin übertroffen wird. In Handels- und Industrie-Unternehmungen trifft man Frauen häufig bis in die höchsten leitenden Stellen hinauf.

Das felsige, waldige und feentreiche Land ist überreich an Naturschönheiten und wird von seinen Kindern mit einer Innigkeit und Anhänglichkeit geliebt, die an das Heimathgefühl des Schweizer erinnert. Solwohl die in schwedischer Sprache schreibenden Dichter des Landes, ein Runeberg, ein Topelius, ein Loovaldijerna, wie die nationalfinischen Schriftsteller, Elias Lönnrot, Ahlqvist, Kivi, Kho und der Bauernpoet Pietari Väinölä, haben diesen Heimathsin zu pflegen und auf die hohe Stufe eines allgemein verehelbenden und sittigen Gefühls zu heben gewußt. Eine rührende Vaterlandsliebe strömt auch die Volkschymne der Finländer aus. Sie beginnt mit den Worten: „Värd land“ — „Theures Land!“ Diese Liebe zu ihrem fargen, aber schönen und poesievertärlchten Vaterlande werden sich die Finländer durch die russische Gewaltpolitik erst recht nicht aus dem Herzen reißen lassen. (D. W.)

Kampfes in voller feinausgeglichener Plastik auf uns wirken zu lassen.

* **Königl. Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Herrn Vorthalt kommt Sonntag, den 12. d. Mts., im Königl. Theater statt der zuvor angekündigten Opernvorstellung: „Der Widerspänstige Zähmung“ Gounod's Oper „Faust“ im Abonnement D bei mittleren Preisen zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

— **Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag, 12. März. Abon. D. 37. Vorst. Statt „Der Widerspänstige Zähmung“ Gounod's „Faust“. — Montag, 13. Abon. A. 38. Vorst. „Johanna.“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 14. Abon. C. 38. Vorst. „Cavalleria rusticana.“ — „Slavische Brautwerbung.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 15. Abon. B. 38. Vorst. Zum 1. Male: „Hans Rurk.“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Heinrich See. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 16. Abon. D. 38. Vorst. „Der Freischütz.“ Gremi: Herr Frank vom Stadttheater in Mainz a. M. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 17. Abon. A. 39. Vorst. Zum Vorthalt der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 1. Benefice pro 1899. „Der Widerspänstige Zähmung.“ Anf. 7 Uhr. — Samstag, 18. Abon. B. 39. Vorst. Schauspiel. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 19. Abon. D. 39. Vorst. „Undine.“ Anf. 6 1/2 Uhr.

Loftales.

* Wiesbaden, 11. März.

* **In dem kommenden Sommerfahrplan hat die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. nachstehende Verbesserungen eintreten lassen, indem sie dabei in bereitwilligster Weise den von der Handelskammer Wiesbaden vertretenen Verkehrsbedürfnissen entgegenkam.** 1. Strecke Wiesbaden - Oberlahnstein: Den Schnellzügen 56 und 55 wird in St. Goarshausen Aufenthalt gegeben, sodass alsdann im Ganzen 4 Schnellzüge 49, 55, 56 und 188 in St. Goarshausen halten werden. Bei den übrigen Schnellzügen können Aufenthalte in St. Goarshausen nicht eingeführt werden, weil es bei denselben an der nötigen Zeit mangelt und weil die Züge durch ihre Anschlüsse festliegen. — 2. Strecke Frankfurt a. M. - Wiesbaden. Es werden zwei neue Schnellzüge eingelegt, welche an den Zwischenstationen nicht anhalten und wie folgt, befördert werden:

200 N. M. ab Frankfurt a. M. an 5⁰⁰ N. M.
313 N. M. an Wiesbaden ab 5⁰⁰ N. M.

Der Einlegung eines weiter gewünschten Abendschnellzuges von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden zwischen den um 5,05 und 10,40 von Frankfurt abgehenden Zügen kann zur Zeit nicht näher getreten werden. Auch ist es bei den Verhältnissen des Frankfurter Hauptbahnhofes nicht angängig, den angeregten Wagenverkehr nach Wiesbaden bei den in Frankfurt a. M. aus dem Süden und Norden eintreffenden Hauptschnellzügen einzurichten. Der Wunsch betreffs Angabe der Zugangsanschlüsse in Frankfurt a. M. nach Wiesbaden in dem amtlichen Eisenbahnkursbuch für Norddeutschland wurde der zuständigen Königl. Eisenbahndirection Magdeburg mitgeteilt. 3. Strecke Frankfurt a. M. - Limburg. Es wird ein neuer Personenzug eingelegt werden, welcher Frankfurt a. M. Hauptbahnhof um 10,30 Abends verläßt, um 11,50 in Jbstein und 12,42 in Limburg eintrifft. Der Zug verkehrt zwischen Frankfurt a. M. und Jbstein täglich und zwischen Jbstein und Limburg an Sonn- und Feiertagen. Zur täglichen Beförderung des Zuges auf der letzteren Strecke liegt ein Verkehrsbedürfnis nicht vor, auch kann der Zug in Frankfurt a. M. nicht später als 10,30 abgefahren werden, weil derselbe sonst auf der Strecke Niederhausen-Limburg eine zu späte Lage erhalten würde. 4. Strecke Frankfurt a. M. - Soden. 1. Anschlußzug Höchst-Soden an den um 11,50 Vorm. in Frankfurt a. M. abgehenden Personenzug wird ab 1. Mai d. J. täglich, also auch Sonn- und Feiertags verkehren. 2. Die Strecke Höchst-Soden wird als Nebenbahn betrieben, und es werden die auf derselben verkehrenden gemischten und Personenzüge mit der für diesen Betrieb zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 bzw. 40 Kilometer in der Stunde befördert. Eine Abkürzung der Fahrgewindigkeit der Höchst-Sodener Züge durch Vergrößerung der Fahrgewindigkeit ist daher nicht angängig. Ebenso können die Aufenthalte der Sodener Züge in Sulzbach und Sossenheim zu Gunsten einer Abkürzung der Fahrzeit nicht beibehalten werden, weil bei sämtlichen Zügen an den vorgenannten Stationen namentlich im Sommer Reisende zu- und abgehen. Die bei einzelnen Zügen in Höchst vorhandenen längeren Aufenthalte lassen sich wegen der Lage der Hauptbahnzüge und der Anschlüsse an dieselben nicht ganz vermeiden. Im Uebrigen werden im nächsten Sommer zwischen Soden und Frankfurt an Werktagen 10 Züge und an Sonn- und Feiertagen 17 Züge zu passenden Tageszeiten direkt durchgeführt werden, wodurch den Sodener Verkehrsinteressen genügend Rechnung getragen werden dürfte.

* **Der allgemeine Lehrerverein des Regierungsbezirks Wiesbaden** hält in der Osterwoche in Rüdelsheim seine diesjährige Jahresversammlung ab. Folgende Themas sind für die Versammlung bestimmt: 1. Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben in den Lehrplan der Volksschule ein? — Referent Herr Rektor Enders-Rüdelsheim. 2. Ueber hauswirtschaftlichen Unterricht in der Volksschule wird Herr Rektor Müller-Rüdelsheim sprechen. 3. Welche Stellung nehmen wir gegenüber der Einführung des Handfertigkeitsunterrichts für Knaben, sowie des Hauswirtschaftsunterrichts für Mädchen in

den Lehrplan der Volksschule ein? Referent Herr Lehrer K. A. R. Wiesbaden.

* **Altterszulagen der Lehrer.** Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, wie hoch sich die Alterszulagen für die Lehrer an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Wiesbaden stellen: Den höchsten Satz zahlt Frankfurt a. M. mit 220 Mark; 200 Mk. zahlen folgende 10 Orte: Wiesbaden, Höchst, Schwanheim, Griesheim, Homburg, Eltville, Geisenheim, Rüdelsheim, Ems und Dieblich. Limburg, Breitscheid, Weilburg, Königstein, Nieder- und Oberlahnstein folgen mit 180 Mark; Dillenburg, Haufen bei Frankfurt a. M., Hedernheim, Niederursel, Braunheim, Niederrad (die dortigen evangelischen Schulen), Ober- und Cronberg, Oberursel, Eberbach, Neuborf, Oberwalluf, Ahmannshausen, Eibingen, Erbach, Hallgarten, Hattenheim, Johannisberg, Oestrich, Lorch, Wintel, Laub, Hochheim zahlen 175 Mark, Schierstein 140 Mark, St. Goarshausen 167, Laurenburg und Sulzbach 165 Mark, Braubach und Nassau 160 Mark. Alle übrigen Orte, darunter die Gymnasialstädte Hadamar und Montabaur, sowie die Städte Camberg und Jbstein zahlen 150 Mark. Eine Ausnahme bilden nur Neuludwigsbach im Kreise Biedenkopf und die katholische Schule zu Niederrad, wo es beim Minimum (100 M) geblieben ist.

* **Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau** versendet seinen Jahresbericht, in welchem mit besonderer Genugthuung constatirt werden kann, daß der Verein durch seine zielbewußten Bestrebungen wieder gute Fortschritte gemacht hat. Die Zahl der Mitglieder ist auch im verflossenen Vereinsjahre gestiegen. Am 31. Dez. des verl. Jahres gehörten ihm an 106 ordentliche, 7 außerordentliche und 17 unterstützende Mitglieder. In den Vorst. a. B. wurden gewählt die Herren Adolf Moritz-Wintel als 1. Vorsitzender, Paul Rönholz-Rüdelsheim als 2. Vorsitzender, Carl Schneider-Wintel als Schriftführer, Heinrich Becherle-Wintel als Cassierer, Jacob Schnorr-Geisenheim als Bibliothekar, Wilh. Biermann-Geisenheim und August Jokus-Geisenheim als Beisitzer. Der Besuch der Vereinsabende war ein durchweg befriedigender. Doch ist ein stärkerer Besuch der Monatsversammlungen erwünscht. Bezgl. der B. a. h. n. f. a. g. wurde in der hiesigen Turnhalle eine Resolution gefaßt, die sich für die Errichtung einer Straßenbahn Wiesbaden-Schierstein-Rüdelsheim ausspricht. Im Uebrigen tritt der Verein energisch für eine Kleinbahn durch den Rheingau ein, einerlei, ob dieselbe von Mainz oder Wiesbaden ausgeht. Eine Verbindung mit beiden Orten wird jedoch vorgezogen. Auch in der Errichtung von öffentlichen Fernsprechstellen im Rheingau ist ein guter Schritt voran gethan worden. Ein Telephon-Anschluß mit Berlin ist jedoch vorläufig nicht zu erwarten. Die Fahrkartenangelegenheit Rheingau-Cassel-Wiesbaden wurde mit günstigem Erfolge verhandelt. Nach weiteren Berichten über Unterricht, Rettung und Veranstaltungen verspricht der Verein, auch ferner seinen Wählpruch hochzuhalten: „Sich regen bringt Segen.“ Das Bilanz-Conto schließt bei einem Vermögen von 777,76 M und einem Reserve-Conto von 100 M mit 877,76 M ab. Das Gewinn- und Verlust-Conto balancirt mit 1645,44 M und das Budget für das laufende Jahr steht 954 M in Einnahme und Ausgabe vor.

* **Der Allgemeine Vorschuß- und Sparkassenverein** E. G. m. b. H. hat im Jahre 1898 wieder einen sehr günstigen Abschluß erzielt. Nach einem Bericht über die Ergebnisse des Jahres 1898 betrug der Umsatz 34,822,300 Mk. gegen 26,716,900 in 1897, also mehr 8,105,400 Mk. Die Mitgliederzahl ist auf 1121 Ende 1898 gegen 1007 Ende 1897 gestiegen, also mehr 114. Die Aktiven und Passiven betrugen auf jeder Seite 2,507,098 Mk. 96 Pfg. gegen 1897 2,257,309 Mk. 9 Pfg., ein Plus der Aktiven und Passiven von je 249,789 Mk. 87 Pfg. Es standen aus am 1. Januar 1899: Vorschüsse 849,803 Mk. (am 1. Januar 1898 609,057 Mk.), Wechsel 285,231 (221,420 Mk.), Hypotheken und Restkaufschillinge 144,000 Mk. (93,000 Mk.), Contocorrent-Debitoren 916,903 Mk. (829,770 Mk.), Guthaben bei der Deutschen Genossenschafts- und Reichsbank 97,972 Mk. (108,967 Mk.), Casse 39,170 Mk. (44,536 Mk.), Vereinsseffekten 160,030 Mk. (226,973 Mk.). Die Salbi der Passiven ergaben am 1. Januar 1899: Contocorrent-Creditoren 461,703 Mk. (am 1. Januar 1898 466,719 Mk.), Sparkasse 1,006,183 Mk. (877,038 Mk.), Darlehen 629,583 Mk. (550,483 Mk.), Commissions-Conto 1161 Mk. (313 Mk.). Der Saldo der Geschäftsantheile betrug am 1. Januar 1899 300,800 Mark (gegen 269,354 Mk. am 1. Januar 1898) und die Reservefonds 86,915 Mk. (76,878 Mk.) inkl. Zuschlag aus dem Reingewinn von 1898. Das Zinsenconto weist in Einnahme 121,378 Mk. (im Vorjahr 105,044 Mk.) auf, in Ausgabe 69,503 Mk., nach Abzug der Verwaltungskosten mit 22,563 Mk. verbleibt ein Reingewinn von 29,312 Mk. (gegen 22,782 Mk. im Jahre vorher.). Der Gewinnvertheilungsvorschlag des Vorstandes und Aufsichtsraths geht dahin, sieben Prozent Dividende zu geben mit 19,304 Mk., die Reserven zu dotiren mit 9,086 Mk., dem Inventar abzusprechen 709 Mk., den Rest auf neue Rechnung vorzutragen mit 213 Mk., zusammen 29,312 Mk. — Die Generalversammlung findet statt am Montag, den 13. März, Abends 8 Uhr, im Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. Auf der Tagesordnung steht außer anderen wichtigen Punkten die Wahl eines neuen Directors, da bekanntlich Herr Seher seinen Posten aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat.

* **Feuermeldungen.** Im heutigen amtlichen Theile wird eine Bekanntmachung bezüglich der Feuermeldungen veröffentlicht, auf die wir ihrer Wichtigkeit halber an dieser Stelle besonders hinweisen wollen.

* **Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club** unternimmt morgen seine erste Hauptwanderung: für dieselbe ist die Gegend n. Rheinhausen gewählt, weil dort der Frühling etwas früher erscheint und im Sommer der schattigen Straßen halber eine Tour nicht so viel Annehmlichkeit bietet. Abfahrt um 7 Uhr 5 Min. nach Castell. Die Marschzeit beträgt ca. 4 1/2 Stunden. Gäste können sich anschließen, werden aber gebeten, sich vor Beginn der Tour dem Führer Herrn J. Bergermann vorzustellen.

* **Radsfahrer-Verein 1899 Wiesbaden.** Unter diesem Namen hat sich hier ein Radsfahrer-Verein gegründet, der besonders die Touren-, Wander- und Fern-Fahrten fördern und pflegen will. Der Verein zählt bereits 21 Mitglieder. Die Vereinsabende finden jeden Freitag, von 8 1/2 Uhr Abends ab, im „Krokolit“, Luisenstraße, statt; Gäste sind stets willkommen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Theob. Sator Jr., Rheinstraße 94, an welchen auch Neuanmeldungen zu richten sind, ist zu weiterer Auskunft gerne bereit. Ein kräftiges „Al! Heil“ dem Blauen und Gelben des Vereins.

* **Stenographie.** Die Informationskurse des 4. Stenographiekurses der „Roller'schen Stenographen-Gesellschaft“ war gut besucht und hatte zahlreiche Anmeldungen zur Folge. Da am Montag, den 13. d. Mts., Abends 9 Uhr, die erste Unterrichtsstunde des nur 8 Lehrstunden umfassenden Kurses stattfindet, so machen wir darauf aufmerksam, daß Anmeldungen Veranlassung dann noch berücksichtigt werden können. Das Unterrichtslokal befindet sich in der Schule, Schulberg 10, links. Das Honorar beträgt nur M. 3.

* **Der Schloßerverein Wiesbaden** feierte am vergangenen Sonntag sein zweites Stiftungsfest und verlief dasselbe in allen Theilen auf's Glänzendste. Großartigen Erfolg erzielte das Sinnbild der Schloßer (Gruppenbild), sowie das von 10 Personen flott gespielte Theaterstück: „König Herodes“. Auch der beliebte Vereinshumorist Schärer verstand es wieder, mit seinen nervösen Vorlesungen sich soenden Beifall zu sichern. Der sich anschließende Ball hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. Wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, ladet der Verein für morgen seine Freunde zu einem Tänzchen bei Herrn Schreiner Platterstraße 100, ein.

* **Kurbau.** Mit dem morgen Sonntag Abend stattfindenden großen Vokal- und Instrumental-Konzert bietet die Kurverwaltung gegen das mäßige Entrée von 1 Mark einen ganz hervorragenden Kunstgenuss. Der ausgezeichnete böhmische Männergesangsverein „Schubertbund“ wird zweimal, jedesmal mit vier Chören, auftreten und zwar mit solchen von Schubert, Bann, Weinzierl u. a. Ganz besonderes Interesse beansprucht die Aufführung einer Melodie aus dem 11. Jahrhundert von Hermann Contraktus und eines Bespergesanges, beide für Tenorsolo, Männerchor und Harmoniumbegleitung arrangirt von Weinmurm. Das Tenorsolo wird der als vorzüglicher Koncertsänger bekannte Dirigent des Vereins, Herr Wilh. Geis, ausführen. Auch das Programm des Kurorchesters ist ein vorzügliches. — Das Symphonie-Konzert am morgen aus. — August Junkermann's Fris Reuter-Abend findet, wie bekannt, übermorgen, Montag, Abends 8 Uhr, als letzte Gast-Vorlesung im Kurbaue statt. Aus diesem Anlasse verweisen wir auf einen Ausspruch Gustav Raag's in seinem gediegenen Werk über Fris Reuter „Wahrheit und Dichtung“, welcher lautet: „Der tiefen Eindruck, den man beim Vorlesen der „Stromtid“ empfindet, kann auch die geschickteste Darstellung auf der Bühne nicht erreichen. Will man den „Präfig“ im ganzen Sonnenschein der Dichtung auf sich wirken lassen, so darf man ihn nicht in möglicher Verkörperung vor sich sehen; vor dem inneren Auge der Seele sieht man ihn, vom Pulse des Vorlesers aus, besser.“ Diese Umstände mag nun auch den bedeutendsten Interpreten Reuter'scher Dichtungen, August Junkermann, hauptsächlich bewogen haben, sein Talent nur mehr selten auf dem Theater, sondern viel häufiger im „Teleaal“ zu verwerten.

Handel und Verkehr.

* **Limburg a. d. L.** 8. März. (Durchschnittspreis pro Malm.) Roher Weizen (neu) M. 14.—. Weißer Weizen M. 14.—. Korn M. 10.98. Gerste (neu) M. 9.08. Hafer M. 7.21. Butter Pfd. M. 1.00. Eier 2 Stück 10—11 Pfg.

* **Bingen.** 7. März. Der heute hier stattgehabte erste Pferdemarkt brachte einen großen Zuzug und den Beweis, daß unsere Stadtverwaltung mit der Einrichtung desselben einen Schul ins Schwarze gethan hat. Sowohl Bingen als auch der Rheinh. Verein haben Prämien ausgeteilt im Gesamtwertbe von 440 M. Das Geschäft ging flott und war durchwegs vorzügliche Baus vertreten.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2. Berlin 4 1/2. (Lombard 5 1/2) Brüssel 3 1/2. London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 5. Italien Pl. 5. Schweiz 5 1/2. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 5. Madrid 5. Lissabon 4.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank.

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurt	Berlin
	Anfangs-Cours	vom 11. März 1899.
Oester. Credit-Actien	231.70	231.70
Diseonto-Commandit-Anth.	199.90	200.10
Berliner Handelsgesellschaft	167.40	167.40
Dresdner Bank	165. 1/2	165.60
Deutsche Bank	214.—	214.40
Darmstädter Bank	154.—	154.10
Oesterr. Staatsbahn	153.90	153.60
Lombarden	30.—	30.—
Harpener	184.—	184.—
Hibernia	193. 1/2	193.60
Gelsenkirchener	196.70	196.70
Bochumer	245. 3/4	246.—
Laurahütte	223. 3/4	223.70
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	101.90	
3 %	92.70	
Preuss. Consols 3 1/2 %	101.25	
3 %	92.60	
Tendenz:	fest.	

Nachtrag.

Sein 25jähriges Amts- und Hochzeitjubiläum feiert Herr Schumann Carl Dienethal im April d. J. Am 5. April 1874 übernahm er seine Stelle als Schumann in Wiesbaden, und 8 Tage später, am 12. April desselben Jahres verheiratete er sich mit seiner jetzigen Ehefrau, Elisabeth geborene Binkel.

Der Verein Wiesbadener Handelsgärtner veranstaltet morgen in der Turnhalle, Westrichstraße 41, eine Abendunterhaltung mit Tanz. Bis jetzt haben stets die Veranstaltungen des Vereins allgemeinen Beifall gefunden.

Der Stadtherordnete Causleirath Herr Glindt ist am 9. April seinen 80. Geburtstag. Ihm zu Ehren ist am Festtage, Nachmittags 3 Uhr, ein Festessen im Hotel Adler geplant, bei dem die Capelle des hiesigen Füsilier-Regiments die Tafelmusik stellen wird.

Sonnenberg, 11. März. Bei der gestern stattgegebenen letzten diesjährigen Gemeinde-Holzversteigerung wurden durchweg recht acceptable Preise erzielt, nur bei Kuchholz blieben die abgegebenen Gebote hinter den früheren ziemlich erheblich zurück. Brennholz (Kochholz) erbrachten Mk. 25—26, Prügelholz (Buchen) Mk. 17—18 pro Kasten. Herr Rentner Philipp Schneider hat einen Acker an der „Liebenburg“ von 8 Ar 48 Quadratmeter Flächeninhalt von Herrn Gärtner Alfred Wunder zum Preise von Mk. 3000 gekauft.

Watersberg, bei St. Goarshausen, 11. März. Gestern verstarb ein Vater seinen 9-jährigen Sohn in seiner Befahrung aufzuhängen. Die schreckliche That wäre ihm auch geglückt, wenn nicht heute rechtzeitig herbeigerufen wären und den offenbar Stranzen von seinem Vorhaben abgebracht hätten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 11. März, Abends. Die Wahl Ritscher's zum Oberbürgermeister von Berlin ist nunmehr vom Kaiser bestätigt worden. Die Wahlprüfungs-Commission des Reichstages hat das Mandat des Abg. Dörmann (ntf.) für gültig erklärt.

Wien, 11. März, Abends. Der von Prag prädelegierte Ministerpräsident Graf Tschun ist heute Morgen vom Kaiser in 1/2stündiger Audienz empfangen worden.

Brüssel, 11. März, Abends. Der Gesundheitszustand der Königin hat sich bedeutend gebessert. Die Ärzte werden heute zu einer letzten Konferenz zusammengetreten.

Brüssel, 11. März. Der Kardinal-Erzbischof von Mecheln hat angeordnet, daß in allen Kirchen für die Ge-

nesung der Königin Messen gelesen werden sollen. Der Zustand der Königin hat sich bedeutend gebessert. Prinz Albert liegt seinen militärischen Pflichten wieder ob. Die Prinzessin Clementine unternahm am Freitag einen längeren Spaziergang und der König machte eine größere Fußparthie im Laufe des gestrigen Tages.

Paris, 11. März. Die österreichische Familie Walsin-Esterhazy hat beschlossen, einen neuen Prozeß gegen den Major Esterhazy anzustrengen und diesem das Recht zu entziehen, den Namen und das Wappen der Familie zu führen. Der Anwalt Leb-lois hat gegen den Richterspruch in Bezug auf die Richter-Regelung in der Picquart-Angelegenheit Berufung eingelegt.

Paris, 11. März, Abends. Nächster Tage wird hier ein neues Blatt royalistischer Richtung erscheinen, das die Interessen des Prinzen von Orleans vertreten soll. Der „Soir“ hält seine Verbindungen aufrecht, daß die Liga der Menschenrechte Conspirationen im Ausland unterhalte. Es seien schon zwölf Vorladungen in der Angelegenheit erfolgt.

Rom, 11. März. Der Papst, der als völlig wiederhergestellt erscheint, empfing gestern zum ersten Male nach seiner Krankheit den Kardinal von Mecheln, der ihm im Namen der belgischen Katholiken die Summe von 100,000 Francs überreichte. Diese Summe ist das Ergebnis einer Subscription, welche vor zwei Monaten eröffnet worden ist.

Neapel, 11. März. Der Vesuv wirft seit den letzten Tagen wieder bedeutende Dampfäulen sowie Steine und Asche aus. Das Observatorium erwartet eine sehr active Periode des Vulkans für die kommende Woche.

Cedenburg, 11. März. Die seitens des alldeutschen Vereins in den deutschen Gemeinden West-Ungarns verbreiteten Flugchriften mit der Aufforderung, sich gegen die Magyarisierung der Familien- und Ortsnamen aufzulehnen und deutsche Schulen zu fördern, wurden polizeilich beschlagnahmt. Die Regierung plant ernsthafte Maßregeln gegen einen solchen Schritt.

London, 11. März. Trotz der kürzlich ausgegebenen offiziellen Dementis taucht von neuem das Gerücht von der Verlobung des Prinzen Georg von Griechenland mit einer Tochter des Prinzen von Wales auf. Die Verlobung soll bereits in nächster Zeit stattfinden.

Mannheim, 10. März. Die beiden Inhaber der Fleisch-Importfirma Schmitz u. Döschhäuser,

sowie ein Arbeiter der Firma wurden unter dem Verdacht verhaftet, verdorbene amerikanische Fleischwaren unter Benutzung eines gefälschten thierärztlichen Stempels verkauft zu haben.

Büch, 10. März. Beim Uebergang über den St. Bernhard führten drei Reisende ab. Zwei wurden bereits todt aufgefunden.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. März 1899.

Geboren: Am 6. März dem Spenglergehilfen Hermann Schlegel e. S. Hermann Bernhard. — Am 5. dem Uhrmachergehilfen Rudolf Hecht e. S. Anton Rudolf. — Am 4. März dem Schlosser Ferdinand Hanson e. S. Adolph Curt Otto. — Am 11. März dem Rangierer Louis Beck e. S. Karl.

Aufgeboren: Der Kellner August Theodor Hofmeister zu Cassel mit Luise Wilhelmine Martha Hamburg daselbst. — Der Ingenieur Adolf Jean Maffei zu Zürich mit Elise Eleonore Friederike Frorath zu Montreux. — Der Kutscher Johann Rasel hier mit Marie Meh hier. — Der Herrenschneider Philipp Böcker hier mit Karoline Schnabel hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Lorenz Stenger zu Aschaffenburg mit Louise Guth hier. — Der Kaufmann Paul Raethner hier mit Gertrud Hauff hier. — Der Herrenschneider Oskar Klemke hier mit Paula Wolf hier. — Der verw. Theaterarbeiter Wilhelm Herborn hier mit Emma Scherf hier. — Der Gärtnergehilfe Karl Nickel hier mit Luise Schmiding hier. — Der Hausdiener Bartholomäus Henselmann hier mit Emma Krieger hier. — Der Fuhrmann Heinrich Bod hier mit Anna Leihbach hier.

Gestorben: Am 10. März Heinrich, S. des Tagelöhners Heinrich Gbberthian 1 M. — Am 10. März Margarethe geb. Kinscherf, Ehefrau des Rentners Hugo Herold, 45 J. — Am 10. März Agatha, T. des Kaufmanns Sali Rosenow, 6 J.

Königliches Standesamt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: i. S. Franz Viehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Zucker ist ein billiges Nahrungsmittel, denn er hat einen hohen Nährwerth.

61

Henneberg = Seide

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen ab Fabrik! an Jedermann franko und verzollt ins Haus.

Seiden-Damaste v. Mk. 1.35—18.65 Ball-Seide v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe „13.80—68.50 Braut-Seide „ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt „ 95 Pfge.—5.85 Seiden-Tafft „ „ 1.35—6.85

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovito, Marcellines, gestreifte und farcierte Seide, seidene Steppdecken u. Fahrenstoffe u. c. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1724b

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! G. Henneberg's Seiden-Fabriken. Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Für Schuhmacher!
Beste Damenarbeiter für dauernd
glatte, S. A. Mählein, Hof-
schuhmacher, Faulbrunnstr. 11.
2892

Ein junger schwarzer
Schneepudel
schwarz, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres Mauritius-
straße 8, 1. St.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Hoch Brasch
Wiesbaden
10 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signatempel,
Emalschilder,
Glas, Gravirungen,
Schablonen,
Nagelmarken,
Stempelfarben in Blei-
druck und Platten etc.
— Stets Neuheiten.
— Muster gratis.

Patente
Ernst Franke,
Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1. St.

Echte Original-Bordeaux-
und Südweine.

Billigste Bezugsquelle für Con-
sumenten und Restaurateure.
Directer Import mit Hollquistung,
daher acceßfrei, weshalb auch bei
einzelnen Flaschen Engrospreis.
Eigene Abfüllung.

Preis f. 1/2 Fl.
ohne Glas.
Californier Burgunder
(vorigl. Krankeu.) M. 0.78
1898er Dedenburger (str.
Angarwein) „ 1.—
1898er Bordeaux (St.
Loubes) „ 0.95
1898er Bordeaux (Mallat
Pomerol) „ 1.20
Prima Samos Muscatwein „ 0.75
Laragona Portwein „ 0.95
Pino Vermouth di Torino „ 1.15
Pine Cherry „ 1.30
Extra alter Portwein
(Oporto) „ 1.35
Marfala Marca Italia
(v. Wundhausen u. Co.) „ 1.40
Malaga, goldgelb, Vaccinat
Christi „ 1.45
Medicinal-Tofaß mit Gl.
1/2 Fl. 0.75, 1/4 „ 1.25
Lebensmittel, Wein, Consum. u.
Versandgeschäft der Firma
C. F. W. Schwank, Wiesbaden.
Contor: Capellenstraße 79.
Telefon 275.

Detailverkaufsstellen:
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49,
Telefon 414. 2892
Cassel, Oberste Gasse 4, Telefon 473

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Warenzeichen etc.,
erwirkt 506
Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1. St.



Für Jeden ohne Unterschied, ob Arm oder Reich,
ob Hoch oder Nieder, ist Kathreiner's Malzkaffee zu
empfehlen, denn der Hauptvorzug dieses nach patentirtem
Verfahren hergestellten Fabrikats liegt in seinem gesundheits-
lichen Werth. Wer als Ersatz für den aufregenden Bohnen-
kaffee den wohlgeschmeckenden und belohnenden Kathreiner's
Malzkaffee trinkt, wird bald dessen günstigen Einfluß auf
seine Gesundheit verspüren. Schon wenn man Kathreiner's
Malzkaffee als Zusatz nimmt, schwächt man die nerven-
erregende Wirkung des Bohnenkaffees wesentlich ab
und nützt dadurch der Gesundheit in hohem Grade.

Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. April 1899 fälligen
Zinsscheine unserer Hypothekensandbriefe erfolgt vom
15. März 1899 an ausser 82/37

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-
Verkaufsstellen. Die Direction. 2012

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

Hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich, um weitergehenden Ansprüchen gerecht zu werden, neben dem Geschäftsfotel meiner Drogerie „Sanitas“ ein

Specialgeschäft für alle Farbwaaren

eingerrichtet habe, in welchem ich sämtliche **Farben**, trocken und in Öl und technische Rohartikel, ferner **Bronzen**, alle Arten **Lacke** — besonders auch **Fußbodenlacke**, alle **Pinself** — auch **Künstlerpinself** —, alle **Tubenfarben** für **Künstler** und zu **Decorationszwecken** und die gebräuchlichen **Mal-Mensilien** etc. führe. Indem ich nach wie vor bestrebt bleibe, nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern, danke ich für das bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch fernerhin mir zu erhalten.

1151

Otto Jilie — Drogerie „Sanitas“,

3. Mauritiusstraße 3, im Centrum der Stadt, Telephon 562.

WALHALLA-THEATER

Heute Sonntag:

2 Große Vorstellungen 2.

4 Uhr: ermäßigte Preise
8 Uhr: einfache

Unwiderruflich
letztes Auftreten
der

Dahomey-Amazonen

254/32

Reichshallen-Theater.

Trotz des heutigen Mainzer Gastspiels

hier

wie gewöhnlich

großartiges

Programm und Vorstellung.

Neu: **Berna Busch,**

„Eine Scene im Wiener Café“

Neu: **Elena Erno,**

phaenomenaler Balance-Akt,

Neu: **Miss Dampton,**

unerreicht am Drahtseil

2c. 2c. 2c.

2875

Scharr'scher Männerchor.

Zu dem heute stattfindenden

Ausfluge

nach **Biebrich** zu unserem Mitglied **Lippert** (Restauration „zum Schützenhof“, Wiesbadenerstraße 17) laden wir höflichst unsere Mitglieder sowie Freunde des Vereins ein.

1153

Der Vorstand.

„Westend-Casino-Gesellschaft.“

Heute Sonntag Nachmittag:

Familienausflug

nach **Biebrich** (Rheinischer Hof),

wozu Freunde und Gönner höflichst einladen

1148

Der Vorstand.

Abmarsch 3 Uhr Luisenplatz.

Gärtner-Verein Hedera.

Heute Sonntag, den 12. März

humoristische Unterhaltung
mit Tanz

im Römersaal, Dohrheimerstraße, Nachmittags 4 Uhr beginnend, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

2802*

Der Vorstand.

(Einsparungen werden nicht versandt. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.)

Gewerbe-Gericht.

Das Sprechamt der Arbeitnehmer-Beisitzer befindet sich bei

Gastwirth Appel

Gemeindebadgasse.

Dieselbst wird jeden Dienstag Abend neun-
gestliche Auskunft erteilt.

2866*

Schlosserverein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 12. d. Mts., von 4 Uhr ab

als Nachfeier vom Stiftungsfest: **gesellige Zusammenkunft**

bei Herrn **Schreiner**, Restaurant Germania, Blatterstraße 100.
Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

1160

Der Vorstand.

Fortwährend zu haben:

I. Qualität Rindfleisch 56 Pfennig.

II. „ „ Kalbfleisch 60 „

sowie **Rostbraten** und **Lenden** zu den billigsten Preisen

2874*

Adam Bomhardt, Walramstraße 17.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



KAISER OEL

Schutz-MARKE

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Sicht zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen.

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140.

Walthers Hof, Geisbergstr.

Sonntag:

Frei-Concert.

Zur Rheinlust, Albrechtstraße 21.

Ein Vereinszimmer frei.

Achtung! Tapezierer!

Sonntag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, in
Solale Restaurant „3 Könige“, Marktstraße:

Große öffentliche

Tapezierer-Versammlung.

Die Kollegen sämtlicher Werkstätten werden dringend ersucht,
vollständig zu erscheinen.

2888*

Der Einberufer.

Vorschuh-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet

Dienstag, den 21. März d. J.

Abends 8 1/2 Uhr

im Saale des Schützenhofes statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1898.
 2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren **Brüggemann**, **Christian Limbarth**, **Fabritant Carl Wilhelm Boths**, **Kaufmann Hermann Nühl** und **Kentner** und Stadtrath **Christian Stein**.
 3. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn **Magistrats-Sekretärs Friedrich Epia** (in den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre)).
 4. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1898.
 5. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verrechnung des Reingewinnes aus 1898.
 6. Mittheilungen über die in 1898 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Neustadt a. d. R. und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Rheine zu Draubach.
 7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung laden wir mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1898 und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1899 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht vom 18. März an in unserem Geschäftslocal einliegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 11. März 1899.

Vorschuh-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.)

Hild, Hirsch, Gasteyer, Saueressig.

Für Steindrucker.

Eine kleine Steindruckerei mit guter Rundschicht
250 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten hauptpostlagernd A. M. 1161

Kommenden Dienstag,
den 14. cr., Vormittags 9 1/2 und Nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich auf
Auftrag nachverzeichnete Waaren im Saale

♦♦♦♦ „Zum Deutschen Hof“ ♦♦♦♦

Goldgasse 2a, 1.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung

Zum Ausgebot kommen:

2000 Meter Kleiderstoffe in schwarz und weiß
50 Meter Herrenstoffe für Röcke, Hosen, Westen
ganze Anzahl, 6 Duzend woll. Damenstrümpfe, eine
große Partie Corsetten, Schultertragen, Kinder-
händchen, 20 Kasten Herrentragen, Nähseife
div. Farben, Mull, Roßhaarkost, 20 Fenster-
Portieren, 3 Salontypische u. dgl. m.

Ferd. Marx Nachf.

Bureau: Kirchgasse 8.

Auktionator u. Taxator.

Öffentliche Versteigerung

von Bergwerkskugeln.

Auf Antrag des gerichtlich bestellten Konkurs-
walters über das Vermögen des **M. J. Mäckler**
in **Erbach** versteigere ich **Donnerstag, den**
16. März cr., Mittags 12 Uhr, im Ver-
steigerungslokal

Dohrheimerstraße 11/13 dahier:

8 zur Konkursmasse **Mäckler** gehörige
Anzeigene des **Brauntholenbergwerks**
„**Maria Theresia**“ in **Herzogenrath**

gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend.

Das Bergwerk ist im Betrieb und belegen in den
Gemeinden „Herzogenrath“ und „**Bardeberg**“, Kreis
und Regierungsbezirk **Aachen**.

Wiesbaden, den 10. März 1899.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.40 M. excl. Postgeb. Einzelr. Post-Geldungsliste Nr. 6106. Expedition: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener



General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im kleinen Landchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Sonntag, den 12. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun



Die Wirren in Oesterreich-Ungarn sind noch immer im vollen Gange; die neueste Meldung besagt, daß der österreichische Ministerpräsident Graf Thun sich mit Rücktritts-entwürfen trägt und daß seine Ersetzung durch einen älteren Mann schon beschlossen sei. Graf Thun hat sich durch eine unentschiedene Haltung in der Sprachenfrage, überhaupt seiner wechselnden politischen Anschauungen viele Feinde geschaffen, die Uneinigkeit mit dem neuen ungarischen Ministerpräsidenten Koloman Szell scheint die Stellung des Grafen Thun derzeit erschüttert zu haben, daß er seine Demissionierung als den einzig richtigen Ausweg hält. Wir führen unsern Lesern heute den Grafen Thun im Bilde vor.

Wiesbadener Vereins-Zeitung.

Der Marine-Verein hielt am verfloßenen Samstag eine vierteljährliche General-Versammlung im Vereinslokal „am Randsberg“ ab. Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Diefelbe ergab folgendes Resultat: Es wurden neu gewählt: Kamerad Wilh.

Schmidt als zweiter Schriftführer, Kamerad Emil Grün als Beisitzer. Der Vorstand setzt sich sonach wie folgt zusammen: Kaufmann Lambert Kommaes 1. Vorsitzender, Kaufmann Emil von 2. Vorsitzender, Bureaugenosse Wilh. Diebergoll 1. Schriftführer, Cigarrenhändler Wilh. Schmidt 2. Schriftführer, Restaurateur Gustav Nappes 1. Kassier, Maschinenschlosser Friedrich Schmidt 2. Kassier und Postassistent Emil Grün Beisitzer.

* **Vienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend.** Die Märzversammlung soll am nächsten Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Mainzer Bierhalle dahier stattfinden. Es soll bei dieser Gelegenheit der Vertrag betr. Haftpflicht abgeschlossen werden. Da diese Angelegenheit für alle Vereinsmitglieder von größter Wichtigkeit ist, darf wohl erwartet werden, daß sie auch alle der Aufforderung, wie solche in der letzten Nummer des Vereinsorgans ergangen, nachkommen. Die übrige Tagesordnung ist die bestehende. Zwei Vorträge sollen gehalten werden. Auch Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

Von Nah und Fern.

Wie österreichische Blätter aus Graz melden, fügten sich Zuschauer während eines Brandes in Andritz sich nicht den Anordnungen der Feuerwehr. Die einschreitende Gendarmarie wurde mit einem Steinhagel empfangen. 51 Personen wurden verhaftet. — Auf dem Schwarzen Meer führten heftige Stürme mehrere Unfälle herbei. Bei Poti wurden zwei englische Dampfer an die Rüste geworfen, ein nach Theodosia gehendes Segelschiff sank mit der Besatzung. — In dem Dorfe Pontanov (Gouv. Kalisch) in Rußland brannten 4 Höfe nieder, wobei 11 Personen umkamen und eine 12te furchtbar verletzt wurde.

Briefkasten.

A. L. Hahn. Die Landgemeindeordnung schreibt bezgl. Ihrer ersten Anfrage vor: „Bei den Sitzungen der Gemeindeversammlung (Gemeindevertretung) findet beschränkte Öffentlichkeit statt. Für einzelne Gegenstände kann durch besonderen Beschluß, welcher in geheimer Sitzung gefaßt wird, die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.“ Sie müssen nun selbst zusehen, was für den von Ihnen gemeinten Fall zutrifft. 2. Warum nicht?

J. N. Rüderts hausen. Sie können, wenn Sie Bedenken gegen einen Zeugen haben, dieselben beim Gerichte vorbringen. Die zweite Frage ist unklar.

Ph. F. Seihen hahn. Im ersten Falle kommt es auf das Urtheil an, im zweiten Falle trägt die Gemeinde die Kosten. W. S. Diebrich. Sie hätten gut daran gethan, die

Tage, an denen Sie das Essen abbestellt, stets gleich in Abzug zu bringen und nicht am Schlusse insgesammt. Dadurch tritt der Schein des Rechts auf Seiten Ihrer Kostwirthin. Sehen Sie doch zu, daß Sie sich mit ihr einigen.

C. R. Bleidenstabt. Das Beste ist, Sie wenden sich an einen der Herren Capellmeister des hiesigen Rgl. Theaters. Dann werden Sie Näheres schon erfahren.

N. 325 hier. Wenn Gültentrennung vorhanden ist, haftet die Frau nicht. Ist dennoch gepfändet worden, so hat die Frau Einspruch beim Gerichte zu erheben.

Junge Abonnentin, hier. Weil Sie gar so schön bitten, so wollen wir Ihnen die Briefmarkensprache zwar nicht hierhin setzen, aber Ihnen doch verrathen, daß Sie ein Werkchen, das diese für Liebende so wichtige Sprache deutlicher lehrt, als es unsere Worte vermöchten, bei Gustav Ehrlich, Berlin SW., Zimmerstraße 18, für 50 Pfennige haben können. Dasselbe ist herausgegeben vom Graphischen Verlag. (Aug. Schacht.) Nur das wollen wir hier mittheilen, daß eine oben rechts verkehrt aufgeklebte Briefmarke bedeutet: „Ich verabscheue Dich!“ Und eine Briefmarke, rechts aufgeklebt in der Mitte, schreit: „Ich gehöre Dir auf ewig.“

Ludw. M. Hochheim. Doch, das Verebeln von Steinobst kann auch noch Anfang März vorgenommen werden.

Der General-Anzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, ist eines der besten Insertionsblätter und Inserate in demselben haben großen Erfolg.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Sonnenberg.

Aufgeboten: Der Maurergehilfe Wilhelm Theodor Heinrich Clemenz mit Katharine — genannt Henriette Stubenrauch, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst. — Der Maurergehilfe Philipp Ludwig Eisen aus Rumbach mit Marie Dörr aus Königshofen im Untertaunuskreis, beide wohnhaft zu Sonnenberg.

Gestorben 27. Febr. die Wäscherin Philippine Dörr zu Sonnenberg, alt 59 J. 7 M. 19 T. — 3. März Christian Rudolph, S. des Landmanns Heinrich Christian Ludwig Bach zu Sonnenberg, alt 7 M. und 8 T.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

79

„Danke schön, Ihr Vertrauen ist das schönste Kompliment, welches mir je im Leben dargebracht wurde. Nun, mein Sandom, es ist zwei Uhr morgens, was in aller Eile sollen wir denn thun? Ein Kirchenportal ist denn kein geeigneter Aufenthaltsort für ein junges Mädchen um zwei Uhr nachts. Wohin soll ich Sie bringen?“ Ich weiß es nicht, wenn es nicht so schrecklich spät ist, konnte ich versuchen, sie aufzusuchen. Sind denn alle Häuser schon geschlossen?“

„Seit zwei Stunden. Sie denken doch nicht etwa daran, ein Kirchenportal mit einem Theater zu vertauschen?“ „Lassen Sie mich nicht aus,“ sagte sie, „es ist nichts Schlimmes dabei. Ich wünsche eine Dame zu finden, eine Person, die in einem Varietee-Theater auftritt.“

„Im Varietee-Theater?“ wiederholte Belfon erstaunt. „Ich kenne mehrere Damen, welche dort spielen. Darf ich Ihren Namen fragen?“

„Madame Elina!“

Sie waren rasch gegangen, doch bei diesen Worten blieb sie wie angewurzelt stehen und blickte in die großen, leuchtenden Augen. Das Mädchen sah Elina hinreichend an, um ihre Tochter sein zu können.

„Nun,“ rief sie ungeduldig, „was haben Sie? Weshalb blicken Sie mich so verwundert an, habe ich etwas Unanständiges gesagt? Kennen Sie etwa Madame Elina?“

„Kommen Sie, Sie werden sich den Tod holen, wenn Sie noch länger hier im Regen stehen. Ob ich Elina kenne? Ein wenig. Kennen Sie dieselbe?“

„Nein.“

„Nun, warum fragen Sie denn nach ihr?“

um sie zu finden; ich habe niemand auf Erden außer ihr. O, mein Herr, Sie sind gut mit mir gewesen, Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen, ich weiß, daß Sie ein gutes Herz haben, erbarmen Sie sich meiner, und bringen Sie mich zu ihr!“

„Weiß sie um Ihre Ankunft?“

„Nein, doch sie wird mich trotzdem aufnehmen.“

„Haben Sie Elina je gesehen?“ forschte Belfon weiter.

„So lange ich zurückdenken kann, nein, doch sie hat mich vor vielen Jahren besucht; wir lebten damals in Canada.“

„Wir, wer ist das?“

„Anna und ich. Anna war meine Pflegemutter, sie ist tot. Doch ich habe nicht das Recht, Ihnen so viel mitzutheilen. Ich will es nicht.“

„Sie sprechen, als ob Madame Elina je in Canada gewesen sei, allein hier muß ein Irrthum obwalten. Jene Madame Elina, welche ich kenne, war nie in Canada.“

„Sehen Sie her,“ rief das Mädchen, indem sie eine Photographie aus der Tasche ihres Kleides zog. „Jene Madame Elina, welche Sie kennen, sieht sie diesem Bilde ähnlich?“

Übermals machten sie bei einer Straßenlaterne Halt, Belfon blickte nach dem Bilde es war Elina, wie sie lebte und lebte.

„Nun?“ forschte das Mädchen.

„Das ist allerdings meine Madame Elina, es giebt nur ein solches Antlitz auf Erden. Allein, ich wiederhole, sie war nie in Canada.“

„Und ich sage Ihnen, sie war dort! Weshalb widersprechen Sie mir? Ich weiß das besser. Sie war in Canada, sie lebte dort, ich bin dort geboren.“ Sie hielt inne, in ihrer Aufregung hatte sie mehr verrathen, als ihr lieb war. „Ich, ich meinte es nicht so,“ stotterte sie verlegen.

„Nein, natürlich nicht,“ entgegnete Belfon, unfähig, ein leises Lächeln zu unterdrücken.

„Bitte, mein Herr, bringen Sie mich zu ihr!“ rief sie schluchzend; „es ist so spät, zudem friere ich und bin ganz

durchnäßt. Ich war noch nie so spät in der Nacht auf der Straße. Was würde Anna sagen, meine arme Anna!“

„Anna war Ihre Mutter, ach nein, Ihre Pflegemutter!“

„Das ist ganz einerlei, wer und was sie war; wollen Sie mich zu Madame Elina führen, oder wollen Sie es nicht?“

„Mein liebes Kind, Elina wird bereits fest schlafen.“

„Nun wird sie wachen, und sie wird mich empfangen, wenn sie hört, wer ich bin.“

„Wenn sie hört, wer Sie sind? Das deutet auf einen Zusammenhang von Thatfachen, welche Madame sorgfältig verbirgt. Ich dachte es immer.“

„Ich frage nochmals: wollen Sie mich zu ihr führen, oder sind Sie auch solch ein schlechter Mensch wie jene Franzosen?“

„Ein schlechter Mensch!“ lachte Belfon. „Nein, mein liebes, kleines Mädchen. Ich werde Sie zu Elina führen. Wir sind jetzt in der Nähe ihres Hauses.“

Das Mädchen holte tief Athem. „Sie sind gut; es thut mir leid, daß ich unfreundlich mit Ihnen war, aber ich hatte jeden Widerspruch Sie wird für mich sorgen, fürchten Sie sich nicht, sie wird Ihnen sogar Dank wissen. Wie heißen Sie?“

„Wilhelm Belfon, und Sie Sandom?“

„Ja, mein Herr, Sigurd Sandom.“

„Sigurd? Ein sonderbarer Name für eine junge Dame.“

„Ja, nicht wahr? Ich wurde nach meinem Vater Sigurd genannt. Sandom ist Annas Name. Anna nannte mich immer Winchen.“

„Hatte Ihr Vater keinen anderen Namen als Sigurd? War dies sein Familienname?“

„Ich wollte, Sie würden nicht beständig fragen; ich finde das nicht höflich. Mein Name ist Sigurd Sandom, und ich will zu Madame Elina, das genügt.“

68,18

„Pardon, Mademoiselle. Ich werde Sie nicht mehr belästigen. Hier ist Elinas Haus. Die Fenster sind noch beleuchtet. Ich will fragen, ob Madame noch zu sprechen ist.“

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 15. Febr. dem Gärtner Aug. Niederhof e. L. Elisabeth. — 19. Febr. dem Tagl. Franz Wirth e. L. Franziska. — 20. Febr. dem Gärtner Karl Demant 2. e. S. Karl. — 21. Febr. der unverheirateten Elisabeth Beder e. L. Anna. — 24. Febr. dem Tagl. Georg Schlimm e. L. Elisabeth. — 26. Febr. dem Ladierer Joh. Markloff e. S. Johann. — 28. Febr. dem Tagl. Joseph Roth e. S. Jakob.
Gestorben: Am 2. Febr. Kunigunde Bauer, 3 Jahre alt, L. des Tagl. Georg Bauer von Dohheim. — 5. Febr. Jug. Heil, 4 Monate alt, S. des Gärtners August Heil hier. — 10. Febr. August Schneider, 8 Monate alt, S. des Gärtners Simon Schneider hier. — 27. Febr. der Tagl. Gottfried Brust von hier, 38 Jahre alt.

Standesamt Grodheim.

Geboren: Am 5. Febr. dem Heizer Adam Heuser, Bleichstr. 4, e. S. Johann. — 5. Febr. dem Tagl. Georg Kohl 3, Widererstr. 19, e. S. Karl. — 8. Febr. dem Bahnarbeiter Wilhelm Klein, Oberaunusstr. 10, e. L. Christina. — 5. Febr. dem Bäckermeister Valentin Rörkel, Widererstr. 4, e. L. Katharina. — 6. Febr. dem Schuhmacher Franz Schirmer 2, Schulgasse 3, e. L. Margaretha. — 11. Febr. dem Kaufmann David Mannheimer, Hauptstr. 7, e. S. Elia Emil. — 11. Febr. dem Tagelöhner Johann Morgenstern, Obermainstr. 32, e. L. Katharina. — 15. Febr. der unverheirateten Fabrikarbeiterin Elisabeth Michel, Thurmstr. 2, e. S. Johann. — 12. Febr. dem Schiffer Andreas Schwarz, Untermainstr. 2, e. L. Eva. — 15. Febr. dem Schlosser Johann Hardt, Eisenbahnstr. 66, e. S. Anton. — 21. Febr. dem Steinhauer Adam Munt, Obermainstr. 5, e. L. Anna Maria. — 19. Febr. dem Schreiner Johann Dörhöfer, Untermainstr. 15, e. L. Margaretha. — 23. Febr. dem Schreiner Franz Anton Schleib, Eisenbahnstr. 46, e. L. Sara. — 24. dem Kaufmann Burthard Fleisch, Hauptstr. 31, e. S. Burthard.
Aufgebote: 3. Febr. Lenz, Adam, Sattler von hier mit Anna Wilhelmine Schweizer von Kloppenheim. — 20. Weingärtner Josef, Heizer von Eschersheim, mit Katharina Krailing daselbst. — 24. Febr. Schäfer Maximus, Schneider aus Schöndra mit Katharina Abt von hier.
Verträge: 4. Febr. Allenborff Ludwig, Metzger von Widen, mit Katharina Ruppert von hier.
Gestorben: 1. Febr. Riß Konrad 1, Maurer, Grabenstr. 48, 73 Jahre alt. — 2. Febr. Ott Georg Peter, Müller, Wiesenmühle 11, 69 Jahre alt. — 6. Febr. Rörkel Katharina, L. des Bäckermeisters Valentin Rörkel 3, Widererstr. 4, 13 Tage alt. — 17. Febr. Klepper Franz, S. des Bahnarbeiters Peter Klepper 2, Hochheimerstr. 19, 13 Jahre alt. — 16. Febr. Bender Anna, L. des Lüncher Wilhelm Bender, Eisenbahnstr. 2, 12 Jahre alt.

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.



Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern
empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

491



Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampf- und Kühlapparate, allg. path. Medicin.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Spezial-Section mit Leistungen für Familien- und Abtheilung des Wiesbadener Badeplatzes.
Dampfbäder der Stallungen mit der Klinik-Station. Elektrische Behandlung des ganzen Stalls.
Sprechstunden Vorm. von 1—3 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8—9 Uhr.
Lda. Brunnengasse 12. (Gehobener Platz).
Preis: 1000 Mark.

Waldhäuschen.

(20 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn.)
Auch im Winter täglich geöffnet.

Parquetbodenwachs

und **Stahlspläne**

liefert zu En gros-Preisen
Georg See, Römerberg 24. 992II

Allerfeinste

Tafel-Süßrahm-Butter

in 1/2-Pfund-Packung per Pfd. 1.10 Mk.,
bei 5 Pfd. 1 Mk. 946

Frische Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.

Allerhöchste Eier Stück 5 und 6 Pf.

K. Jeckel, 4/6. Saalgasse 4/6.

7203

Rohlen

der besten Zeichen billigt bei M. Cramer, Feldstr. 18.

Zur Confirmation bringe meine 1096, III

Schmuck- u. Lederwaren

in bekannter Güte u. billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Wegen Umzug div. Preisermäßigung.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden **Umzüge** unter Garantie billigt besorgt. 0141

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl. 958

Wilhelm Sulzer, Inh. Fr. Schuck.

17 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 17.

Weizenmehl-Preise.

Feinstes Vorseufmehl (Gräßl. v. Steinberg'sche Mühle)
bei 10 Pfund à 14 Pf. (sackweise M. 25,80)

Diamant-Mehl

2665* Das feinste aller Weizenblütenmehle (Marke Georg Blange)
bei 10 Pfund à 17 Pf. (sackweise M. 29,50)
für Conditoren, Bäcker u. Konsumenten billige Mehlherstellungsquelle.
Lebensmittel-Consumgeschäft d. Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49, Nähe Reichelsberg. — Telephon 414.

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Adolphstr. 5; W. Bickel, Langgasse 20; H. Fuchs, Webergasse 40; Joh. Bastian, Dachdeckermeister, Oranienstr. 23; Ph. Dorn, Schachtstr. 33; M. Sulzbach, Nerostr. 15. 690
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 Mk.

Eröffnung des zu Januar und Februar stattfindenden

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher, engl. und Pariser Schnitt. Nach verbessertem aller Systeme zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen dazu täglich bei
Hr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
6 Bahnhofstr. 6, im „Adrian'schen“ Hause.
Eingang durchs Thor im Hofe 2 St.
Anmeldungen bis 15. März noch zu halben Preisen.

Arbeitgeber wie Arbeitnehmer!

Da die Allgemeine Krankenkasse G. P. den gesetzlichen Versicherungen entspricht, so empfiehlt es sich, bei Einstellung von Arbeitern als auch solchen, welche sich selbstständig versichern möchten, der Kasse beizutreten. Der monatliche Beitrag beträgt Mk. 1,20 und ist tägliche Unterstützung Mk. 1,20 sowie Arzt und Heilmittel frei. Beerdigungskosten Mk. 60.
Anmeldungen bei den Herren Fr. Rumpf, Neugasse, Ph. Dorn, Schachtstr. 33, S. Kaiser, Marktstr. 5.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 177° amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt unter Nr. 16691, Classe 20b.

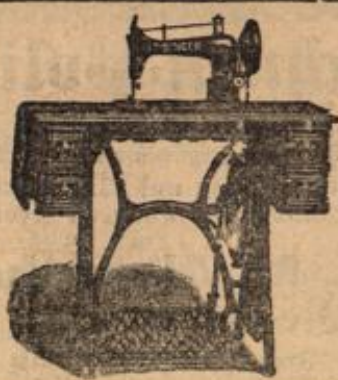
Gibt zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird eine Begünstigung auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Markenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) bewahrt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in der directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Selbstkostenpreis und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben Schutzmarke versehen
mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
" 10 " " " 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140.



Singer Nähmaschinen sind mustergetreu in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Heidlinger.

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853.

Vermögensbestand 50 Millionen Mark.

Wir haben für unsere sämtlichen Branchen (Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Transport-, Unfall- und Einbruchdiebstahl-Versicherung)

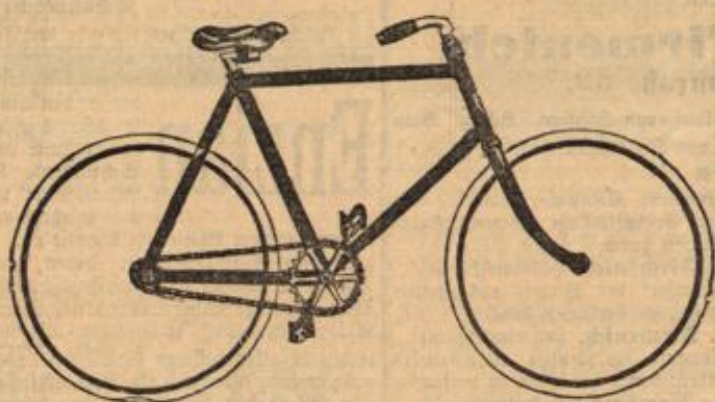
Herrn Adolf Berg, Wiesbaden,
 40 Rheinstraße 40,

zum General-Agenten ernannt.
 Erfurt, 1. März 1899.

Die Direction.

VICTORIA

elegant,



leichtlaufend.

Vertreter: **Ernst Zimmermann, Wiesbaden,**
 22 Tannusstrasse 22.

Fahrschule.

Reparaturwerkstätte.

Frische 98er Bahia-Importen.

Hervorragende Qualitäts-Cigarren!

Von der renommierten Firma **Rodenburg & Co.** in **St. Felix (Brasilien)** wurde mir der **Alleinverkauf** übertragen, was ich hiermit ergebenst zur Kenntniss bringe.

Tannusstrasse 5,
 gegenüber dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(normal in Bremen).

Ein guter Zughund
 zu verkaufen. Raberes Wellrig-
 Straße 30, Hth. 1 St. 4132

Knochen, Lumpen, Eisen
 und altes Metall werden
 zu den höchsten Preisen angekauft
 Michelsberg 28. 2716*

Möbel-Transporte
 sowie leichtes Rollfuhrwerk wird
 billigst besorgt Kirchgasse 37, S.
 2. St. 4114

Gedr. Bettstelle zu verkaufen.
 Preis Mark 7. Adler-
 Straße 38. 2847*

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
 24/26

Wiesbaden
 (im Neubau).

Saalgasse
 24/26

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
 prompt und billig. 131

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

1726

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche glauben, noch eine Forderung an die unterzeichnete Gesellschaft zu haben, werden hierdurch aufgefordert, solche bis spätestens den 15. d. Mts. bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Spätere Anforderungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Ebenso ersuche ich alle diejenigen, welche noch Zahlung an die Gesellschaft zu leisten haben, ihre Rechnung bis zum obengenannten Tage bei dem Unterzeichneten zu begleichen. 1120

Wiesbadener Dünger-Ausfuhrsgesellschaft.
A. Momberger.

Das beste Hausmittel der Neuzeit,

aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bronchitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht, Rücken- und Brustschmerzen etc.). Störungen in den Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. a. w.), ist Skaller's austral. **Eucalyptus-Oel.**

Vielseltig bewährtes, heilkräftiges Naturprodukt. Ganze Fl. Mk. 2,—, halbe Fl. Mk. 1,— m. Gebrauchsanweisung in Wiesbaden nur acht erhältlich: Löwen-Apothek, Langgasse, Bake & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16, Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe, Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Drogerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 55, W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Das verbesserte Salmit-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt

Edelweiss.

Drum wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss. Es macht auch ohne Bleiche die Wäsche

Schneeweiss.

Fast überall zu haben.
 Alleiniger Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Telephon
 No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
 Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
 Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und
 Auslandes.

Möbeltransport
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
 ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
 in eigens zu diesem Zwecke erhaltenen feuersicheren
Lager-Häusern
 die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
 6 und 7.

Aufbewahrung
 unter Garantie
 Möbel, Koffern, Kisten etc.
 und ungezeigter Stücke
 die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
 6 und 7.

Beste Referenzen.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. s. w.

Zu verkaufen 3. Uebernahme v. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpers. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrsch. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Biebricherstraße schöne Villa mit Garten. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Anlage Villa, in welcher f. Fremdenpers. betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch N. B. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. N. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 3., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Hainertweg. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Wohnung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Geschäft, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus mit 8 großen Zimmerwohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, L. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 M. zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, Landhaus, 8 Zimmer, und Bauplan für 25,000 M. (Anzahlung 4000 M.) Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen, Hypotheken für Stadt und Umgegend. Mehrere neue Häuser im südlichen Stadtteil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Stall, rentiert Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei liefert die ganze Anzahlung, an einen sachkundigen Wirt zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gebäude in der Nähe der mittleren Rheinstraße, Baden von 9 M. Front und 6 M. Tiefe, darunter im Souterrain die nötigen Keller- u. Lagerräume, geeignet für Spezerei- und Delikatessengeschäft, mit Heizung auf Abbruch zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

An der Straße, kleines Landhaus, 8 Zimmer, Küche, herrliche Lage, groß. Garten, Haltestelle der Bahn, veräußert für 27000 M. durch die Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Baumgrundstücke an Alleestr. von 150 M. an per Rute, verschied. gute Gärtnereien mit Wohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von 24,000 M. an zu verkaufen, kleine Anzahlung, durch die Agentur Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

10000 und 6000 M. auf 11. Hypothek auszuleihen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gastwirtschaft am Rhein, mit Tanzsaal, Regeldamp, 600 Hektol. Bierverbrauch per Jahr, mit 6000 M. Anzahlung auf sofort zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Neues Gebäude, Kaiser Friedrich-Ring, sehr rentabel, hat 6 Zimmer u. Zubehör in jedem Stock, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

L. Neglein, Oranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389 Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Hochherrsch. Besitzung auch vorzügliches Speculationsobjekt in schöner Lage am Rhein, anweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtteil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Oranienstraße 3, I. Stock.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näb. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 2885

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsbäder, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Lage zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kostengeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adelsbäder, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtteil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder Baupläne zu veräußern durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadtteil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Wegzugs halber ist in einem sehr schönen Rheinbäderchen ein pracht. neues Haus m. groß. Weinkeller samt Geschäft mit ausgebeuteter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. Auf Bestellung komme ins Haus. 1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Möbel und Betten gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung. A. Leichor, Adelsbaderstraße 46.

Schnell-Politur (von ersten hiesigen Firmen empfohlen, viele Anerkennungs-schreiben des In- u. Auslandes) zum Reinigen und Aufpolieren von Pianos und anderen Möbeln von

Dr. M. Albersheim, (Bart-Hotel), Wiesbaden Wilhelmstraße 30, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Reine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Deh-Ausschlag von allen polierten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen und erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück. 18766

Flasche Mk. 0.75, 3 Flaschen Mk. 2.—

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen in dem Hause 9 Grabenstraße 9 eine

Schnell-Sohlerei, verbunden mit Maß-Geschäft, eröffnet habe.

Herren-Stiefelsohlen und -Fleß von M. 2.40 an, Damen- „ „ „ „ 1.80 an, unter Zusicherung rascher und promptester Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Ludwig Wedekind, Schuhmacher, 1119 früher mehrjähriger Arbeiter der Firma J. Speier Nachf.

Enzian der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzt, ist einer der Hauptbestandteile von „Marburg's Alter Schokolade“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör wirkt daher so wohlthuend und belebend auf den Magen und regt in überraschendster Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit „Marburg's Alter Schokolade“ nichts wie die Bezeichnung „Alter Schokolade“ gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall echten „Marburg's Alter Schokolade“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Vorzüglich in allen besseren Geschäften und Restaurationen, die durch aushängende Placate als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden und dessen Umgebung weit über 400). So wende man sich direct an den alleinigen Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1, Weintraubhandlung.

Einer hat's dem Andern gesagt, dass die ergiebigsten Gemüse- u. landwirthschaftlichen Samen, sowie die vorzügl. Blumen-samen, welche den schönsten Blumenstiel hervorbringen, in der Samenhandlung von **Julius Praetorius,** Wiesbaden, Kirchgasse 28, zu haben sind. Klee u. Grasmischungen in anerkannt zweckentsprechenden Zusammenstellungen. Gartenfreunden eines prächtigen Zierrasens empfehle meine verbesserte Nerothal-Parkgrasmischung. 928 Illustrierte, mit vielen Cultur-Anweisungen versehene Cataloge auf Wunsch kostenfrei.

Ich kaufe stets gegen sofortige Rasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungseinrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtsstraße 24.

Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse. Höchster Mitglieberstand aller hiesiger Sterbefassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. 600 M. Sterberente werden sofort nach Lage der Sterbefälle gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten M. 115,218. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heilm, Hellmündstr. 53, Lenius, Karlsrufer 16, und Kässmann, Westendstr. 55, sowie beim Kassendoten Noll-Hausung, Oranienstr. 25.

Mädchen - Pensionat
Philippsburg
in Braubach am Rhein
bei Coblenz.

Außereitige Ausbildung, Tüchtige
franz. u. engl. Lehrerin im Hause,
ebenjo Hausaltungs-Lehrerin. —
Gegsamste Körperpflege. — Borg.
Referenzen. Pensionspreis 750 M.
36/51 **M. Busse,**
geprüfte Schulvorscherin.
H. Busse,
Konserbat. gebild. Musiklehrerin.

